



Bericht Gemeindefinanzen 2015

Darstellung der Finanzlage der 346
bernischen Gemeinden im Jahr 2015
(ohne 10 Testgemeinden)

Herausgegeben vom
Amt für Gemeinden und Raumordnung

AGR

Verfasser und Herausgeber

Amt für Gemeinden und Raumordnung
des Kantons Bern
Nydegasse 11/13, 3011 Bern

Bezug des Berichts

Dieser Bericht kann unter
www.be.ch/gemeinden, Rubrik Gemeindefinanzen, unter Statistik
heruntergeladen werden

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	1
2	Einleitung	4
2.1	Zweck des Berichts Gemeindefinanzen	4
2.2	Datenquelle	4
2.3	Kennzahlen	4
2.4	Auswertungen über die Gesamtheit der Gemeinden.....	7
2.5	Finanzlage der bernischen Gemeinden im Jahr 2015	7
2.6	Übersichtskarten	7
2.7	Datensammlung	7
2.8	Besondere Ereignisse im Jahr 2015	7
3	Auswertungen über die Gesamtheit der Gemeinden	8
3.1	Übersicht über die Jahresrechnungen 2015	8
3.2	Laufende Rechnung	9
3.3	Investitionsrechnung	14
3.4	Bestandesrechnung	17
4	Finanzlage der bernischen Gemeinden im Jahr 2015	18
4.1	Finanzlage 2015.....	18
4.2	Entwicklung wichtiger Kennzahlen.....	18
4.3	Vergleich unter den Regionen (Perimeter Regionalkonferenzen)	26
4.4	Vergleich mit anderen Kantonen	28
5	Übersichtskarten	29
5.1	Karte 1: Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag in Steueranlagezehntel 2015	30
5.2	Karte 2: Vorschüsse Spezialfinanzierungen in Steueranlagezehntel 2015	32
5.3	Karte 3: Rechnungsergebnis in Steueranlagezehntel 2015.....	34
5.4	Karte 4: Selbstfinanzierung in Steueranlagezehntel 2015	36
5.5	Karte 5: Nettoinvestitionen in Steueranlagezehntel 2015	38
5.6	Karte 6: Selbstfinanzierungsgrad 2015	40
5.7	Karte 7: Selbstfinanzierungsanteil 2015.....	43
5.8	Karte 8: Zinsbelastungsanteil 2015.....	46
5.9	Karte 9: Kapitaldienstanteil 2015	49
5.10	Karte 10: Nettoschuld/Nettovermögen in Franken pro Einwohner 2015	52
5.11	Karte 11: Übrige Abschreibungen in Steueranlagezehntel 2015	54
5.12	Karte 12: Aufwanddeckungsgrad 2015	56
5.13	Karte 13: Nettozinsbelastungsanteil 2015.....	59
5.14	Karte 14: Aufwandentwicklung pro Einwohner 2015	62
5.15	Karte 15: Durchschnittliche Schuldzinsen 2015.....	65
5.16	Karte 16: Bruttoverschuldungsanteil 2015	68
5.17	Karte 17: Investitionsanteil 2015	70
5.18	Karte 18: Steueranlage 2015	72
5.19	Karte 19: Anzahl Einwohner 2015.....	74
5.20	Karte 20: Typologisierung gemäss Bundesamt für Statistik	76
5.21	Karte 21: Finanzausgleich und Massnahmen für besonders belastete Gemeinden in Prozent des ordentlichen Steuerertrages 2015	78
Anhang	Datensammlung	
	Anhang I Kennzahlen im Mehrjahresvergleich	1
	Anhang II Perimeter Regionalkonferenzen, Gemeinden pro Region	2
	Anhang III Kennzahlen pro Gemeinde des Rechnungsjahres 2015.....	11

Im Anhang III werden alle Kennzahlen für die 346 Gemeinden und teilweise für die 10 Testgemeinden detailliert in einer Tabelle dargestellt.

1 Zusammenfassung

Die finanzielle Situation der 346¹ bernischen Gemeinden, welche die Rechnungslegung zum letzten Mal nach HRM1 führen, war 2015 erneut gut und stabil. Das Ergebnis 2015 hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Anzahl der Gemeinden mit einem positiven Rechnungsabschluss hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Trotz Abnahme des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr ist dieses mit 929 Mio. Franken (Vorjahr 967 Mio. Franken) nach wie vor hoch. Bei den 10 Testgemeinden gab es im Vergleich zum Vorjahr hingegen eine Zunahme des Eigenkapitals. Die finanzielle Situation der Testgemeinden ist ebenfalls beständig.

Die Gemeinden im Kanton Bern weisen im 2015 insgesamt einen negativen Rechnungsabschluss aus, weil die übrigen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen im Vergleich zu den Vorjahren stark zugenommen haben und insgesamt 279.5 Millionen Franken betragen. Wertet man das Rechnungsergebnis vor Verbuchung der übrigen Abschreibungen aus, ergibt sich ein Ertragsüberschuss von Total 237 Mio. Franken anstelle des ausgewiesenen Aufwandüberschusses von -43 Mio. Franken. Im 2015 haben die übrigen Abschreibungen um hohe 69 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugenommen, was als eine Reaktion auf die bevorstehende Einführung von HRM2 zu werten ist. Unter HRM2 dürfen nur noch ordentliche Abschreibungen verbucht werden. Zusätzliche Abschreibungen sind regelbasiert vorzunehmen und als Reserven auszuweisen. **171 Gemeinden** (Vorjahr 147) weisen ein **positives Rechnungsergebnis** in Steueranlagezehnteln aus, 24 Gemeinden (Vorjahr 20) schliessen ihre Rechnung ausgeglichen ab. Auf der anderen Seite weisen im 2015 151 Gemeinden einen Aufwandüberschuss aus (Vorjahr 185).

Die Bilanzsituation ist weiterhin positiv: Von den 346 Berner Gemeinden weisen Ende 2015 alle, bis auf zwei, Eigenkapital aus. Zwei Gemeinden weisen einen Bilanzfehlbetrag aus, der sich auf 4.7 Mio. Franken beläuft. Im langjährigen Vergleich ist dies ein sehr guter Ausweis. Vor 10 Jahren waren es vergleichsweise 13 Gemeinden mit einem Bilanzfehlbetrag, danach hat dieser Wert kontinuierlich abgenommen. Das Eigenkapital pro Kopf ist gegenüber den Vorjahren erneut zurückgegangen. Von durchschnittlich 1'137 Franken pro Einwohner steht dieser Wert im 2015 bei 1'086 Franken. Vergleichsweise gibt es auch immer weniger Gemeinden, deren Eigenkapital mehr als 8 Steueranlagezehntel ausmacht. Im 2015 waren es 239 Gemeinden (Vorjahr 253). Als negativ zu bezeichnen ist die Zunahme an Gemeinden mit einem Vorschuss für Spezialfinanzierungen. Das bedeutet, dass die Gebühren nicht ausreichen, um die Aufgabe vollständig zu finanzieren. Die Summe der Bilanzfehlbeträge (Vorschüsse) in den Spezialfinanzierungen erhöht sich von 1.52 Millionen Franken auf rund 1.60 Mio. Franken.

Mit 1'533 Franken pro Einwohner ist die **«Soziale Wohlfahrt» der grösste Aufwandposten** und im Vergleich zum Vorjahr (1'539 Franken) praktisch stabil geblieben. Insgesamt haben die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent zugenommen. Die stärkste Zunahme ist aufwandseitig im Aufgabenbereich „Finanzen und Steuern“ mit 191 Franken pro Einwohner zu verzeichnen.

Auf der Ertragsseite stammen 58.5 % der Erträge ebenfalls aus dem Aufgabenbereich „Finanzen und Steuern“, worin auch der Finanzausgleich verbucht wird. Diese Erträge belaufen sich auf 3'254 Franken je Einwohner, 6.3 Prozent mehr als im Vorjahr.

Der Steuerertrag beträgt 2'513 Franken je Einwohner (Vorjahr 2'445), welcher mit 45.2 Prozent die grösste Einnahmequelle der Gemeinde ausmacht. Der Median der Steueranlage hat nach langjähriger Stagnation auf einem Niveau von exakt 1.7 im 2015 einen Aufwärtstrend eingeschlagen und kommt bei 1.74 zu liegen. Die zweitwichtigste Ertragsposition der Gemeinden fällt auf die Entgelte. Unter dieser Kontengruppe werden die Gebühren für Wasser, Abwasser, Abfall, Strom und Gas verbucht. Mit 1'012 Fran-

¹ Seit 2014 haben 10 Gemeinden als Testgemeinden ihre Rechnungsführung auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 umgestellt. Sofern nichts anderes vermerkt ist, fliessen die Daten der Testgemeinden nicht in diesen Bericht mit ein.

ken pro Einwohner liegt dieser Betrag leicht unter dem Vorjahreswert (Vorjahr 1'036). Eine weitere Kontengruppe, die 12.6 Prozent zum Gesamtertrag beisteuert, sind die Rückerstattungen von Gemeinwesen. Darin werden insbesondere die Beiträge des Kantons für den Lastenausgleich Sozialhilfe verbucht.

Das durch die Gemeinden im 2015 **realisierte Nettoinvestitionsvolumen** beträgt beachtliche 531 Millionen Franken. Im Vergleich zum Vorjahr stieg es um 19.2 Prozent. Diesem Volumen tragen 114 Gemeinden (Vorjahr 103) Nettoinvestitionen von mehr als 5 Steueranlagezehnteln bei. Die höchsten Investitionsausgaben fallen - wie bereits in den Vorjahren - in den Aufgabenbereichen Umwelt und Raumordnung sowie Bildung und Verkehr an. Der Median des Investitionsanteils liegt bei 11.4 Prozent, was als mittlere Investitionstätigkeit beurteilt wird (Richtwerte Investitionsanteil siehe Kapitel 5.17).

Die Durchschnittswerte (Median) der harmonisierten Finanzkennzahlen zeigen sich im 2015 **leicht positiver als im Vorjahr**: Der Selbstfinanzierungsgrad kann mit 109.8 Prozent wieder als sehr gut beurteilt werden. Er zeigt, wieviel Mittel der Gemeinde zur Verfügung stehen, um Investitionen zu tätigen oder Schulden abzubauen. Ebenfalls gestiegen ist der Selbstfinanzierungsanteil, er kommt mit einem Wert von 11.7 Prozent (Vorjahr 9.4 Prozent) nun im genügenden Bereich zu liegen. Das bedeutet, dass sich die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinden im 2015 deutlich verbessert hat. Der Zinsbelastungsanteil weist nach wie vor eine sehr tiefe Belastung aus mit einem Wert von -1.1 Prozent (Vorjahr -1.2 %): So waren in mehr als der Hälfte der Berner Gemeinden die Vermögenserträge höher als die Schuldzinsen. Der Kapitaldienstanteil liegt im 2015 mit 5.6 Prozent (Vorjahr 5.8 Prozent) weiterhin bei einer seit Jahren stabilen mittleren Belastung.

Der Bericht zeigt u.a. auch die **Wirkung des kantonalen Finanzausgleichs** und die Massnahmen für besonders belastete Gemeinden im Vergleich zum ordentlichen Steuerertrag. Für diese Auswertung konnten alle Gemeinden (auch die Testgemeinden) beigezogen werden. Im 2015 waren 46 Gemeinden Nettozahler (Vorjahr 44), die 98.1 Millionen Franken an den Disparitätenabbau beigezogen haben. Wie im Vorjahr zahlt eine Gemeinde mehr als 50 Prozent ihres ordentlichen Steuerertrags in den Lastenausgleich ein, bei zwei Gemeinden sind es zwischen 25 und 50 Prozent. Zahlungen aus dem Finanzausgleich erhalten haben 245 Gemeinden (Vorjahr 253), bei 46 Gemeinden betragen diese 50 bis 100 Prozent ihres ordentlichen Steuerertrags, bei 19 Gemeinden sogar mehr als 100 Prozent.

Die Gesamtsumme des Finanzausgleichs und der Massnahmen für besonders belastete Gemeinden beläuft sich im 2015 auf rund CHF 274.6 Millionen Franken. Der Kanton hat CHF 176.5 Millionen einbezahlt (Mindestausstattung, pauschale Abgeltung der Zentrumslasten, geografisch-topografischer und sozio-demografischer Zuschuss).

Die Gemeinden des Kantons Bern sind eingeteilt in Perimeter von sechs möglichen Regionalkonferenzen. Als Spezialfall wird der Perimeter der Region Biel/Bienne-Seeland-Berner Jura für eine differenziertere Auswertung in einen Teil Berner Jura (Verwaltungskreis Berner Jura) und Biel/Bienne-Seeland aufgeteilt. Es lassen sich dazu aufgrund der Auswertungen folgende **Aussagen zu den Regionen** machen:

- Im Oberaargau weisen sehr viele Gemeinden Eigenkapital von 8 und mehr Steueranlagezehnteln aus und gut 76 Prozent der Gemeinden können ein Nettovermögen von über 2'000 Franken pro Einwohner vorweisen. Ebenfalls dominieren in dieser Region tiefe Steueranlagen unter 1.6. Jedoch haben die Gemeinden in dieser Region einen ungenügenden Selbstfinanzierungsgrad oder Selbstfinanzierungsanteil.
- Zwei Gemeinden mit einem Bilanzfehlbetrag befinden sich in der Region Bern-Mittelland. Jedoch weisen 51% der Gemeinden Eigenkapital von 8 und mehr Steueranlagezehnteln und 45% der Gemeinden in der Region Bern-Mittelland tiefe Steueranlagen unter 1.6 aus.
- Bei den 30 Gemeinden, welche Vorschüsse für Spezialfinanzierungen verbucht haben, gibt es im 2015 in den Regionen Emmental und Berner Jura im Verhältnis zur Anzahl Gemeinden am meisten Vorschüsse.
- Die Rechnungsabschlüsse fallen im 2015 in den Regionen Berner Jura und Oberland-Ost positiv auf, 76 Prozent, bzw. 57 Prozent der Gemeinden weisen dort einen Ertragsüberschuss aus. Das trägt auch dazu bei, dass sehr viele Gemeinden im Berner Jura über genügend Eigenkapitalreserven verfügen.

Ebenfalls weisen 74 Prozent der Gemeinden im Berner Jura einen sehr guten Selbstfinanzierungsgrad und 50 Prozent der Gemeinden im Berner Jura einen guten Selbstfinanzierungsanteil aus. Jedoch hat in dieser Region jede vierte Gemeinde eine Steueranlage von 2.0 oder höher.

- Die Region Oberland-Ost kann ebenfalls relativ viele Gemeinden mit einem Ertragsüberschuss vorweisen. In dieser Region gibt es im 2015 tendenziell eine gute Selbstfinanzierung und gute Werte beim Selbstfinanzierungsanteil.
- In allen Regionen hat im 2015 die Mehrzahl der Gemeinden übrige Abschreibungen getätigt. Die meisten Verbuchungen wurden in der Region Emmental (88 Prozent) verzeichnet.
- Eine starke Investitionstätigkeit weist wie in den Vorjahren das Berner Oberland aus: In der Region Thun Oberland-West haben 20 Prozent der Gemeinden mehr als zehn Steueranlagezehntel netto investiert. In der Region Oberland-Ost waren es vergleichsweise 18 Prozent der Gemeinden.

Im interkantonalen Vergleich der Mittelwerte der Finanzkennzahlen zeigt sich aus den Ergebnissen 2015, dass sich die Berner Gemeinden im Mittelfeld befinden.

2 Einleitung

2.1 Zweck des Berichts Gemeindefinanzen

Mit dem Bericht Gemeindefinanzen will das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) Transparenz über die Entwicklung der Finanzen der Berner Gemeinden schaffen. Die detaillierte Information dient indirekt der Aufsicht über die Gemeindefinanzen. Interessierte Kreise erhalten die Möglichkeit, sich ein umfassendes Bild über die Finanzlage der Gemeinden im Kanton Bern zu verschaffen und die Gemeinden werden zu Quervergleichen animiert. Mit diesem Bericht sowie weiteren Hilfsmitteln unterstützt das AGR die Gemeinden bei der finanziellen Führung.

Einschränkend wird festgehalten, dass der Bericht keine umfassende Beurteilung der Leistungen einer Gemeinde ermöglicht. Basis für die vorliegenden Auswertungen bilden die Jahresrechnungen der Gemeinden. Aus diesem Zahlenmaterial allein wird nicht ersichtlich, welche Aufgaben die einzelnen Gemeinden vor Ort erfüllen und in welcher Qualität und Quantität diese ausgeführt werden.

2.2 Datenquelle

Die Daten für die Berechnung der Kennzahlen stammen aus den Jahresrechnungen 2015, wie sie von der Abteilung Finanzausgleich der Finanzdirektion des Kantons Bern elektronisch von den Gemeinden erhoben wurden. Fehler können bei der Datenerfassung und -auswertung nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Auch falsche Buchungen bei den Gemeinden beeinflussen die Datenqualität. Durch die Bildung von Kategorien sollte sich dies jedoch nur bedingt auf die Ergebnisse der Übersichtskarten auswirken.

Der Kanton Bern umfasst im 2015 356 Gemeinden. Da im Jahr 2014 bereits 10 Gemeinden ihre Rechnungsführung auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 umgestellt haben und diese Jahresrechnungen nicht mit denjenigen von HRM1 vergleichbar sind, werden für die meisten Auswertungen die Daten der 10 Testgemeinden für diesen Bericht nicht mitberücksichtigt (ebenso wenig für die Vergleichsdaten aus dem Vorjahr). Somit basiert der Bericht Gemeindefinanzen 2015 in der Regel auf dem Datenmaterial von 346 Gemeinden. Einen speziellen Vermerk gibt es nur, wenn doch alle Gemeinden, also die 356 Gemeinden inklusive der Testgemeinden, berücksichtigt werden.

2.3 Kennzahlen

Zur Beurteilung des Gemeindefinanzhaushaltes sind Kennzahlen wertvoll. Gesamtschweizerisch harmonisiert sind seit 2005 sechs Finanzkennzahlen: Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil, Bruttoverschuldungsanteil und Investitionsanteil. Weitere Kennzahlen wie Nettoverschuldung, Selbstfinanzierung pro Einwohner usw. können berechnet werden. Der Bericht Gemeindefinanzen stellt 17 Kennzahlen und 4 Eckwerte je Gemeinde dar. Mit Einführung von HRM2 im Jahr 2016 wird es bei den Kennzahlen grössere Anpassungen geben.

2.3.1 Interpretation von Kennzahlen

Unterschiede in der Struktur, der Aufgabenerfüllung, der Investitionstätigkeit und der Buchführung erschweren den Vergleich zwischen den Gemeinden aufgrund von Kennzahlen. Einige Schwierigkeiten bei der Interpretation von Finanzkennzahlen im interkommunalen Vergleich sind:

- **Gemeindeverbände und private Trägerschaften** öffentlicher Aufgaben erfüllen vielfältige Aufgaben im Auftrag der angeschlossenen Gemeinden. Die Finanzierung der Investitionen ist unterschiedlich. Teilweise fallen die Bauschulden bei den Verbänden oder AG's an, teilweise finan-

zieren die Gemeinden die Investitionen direkt. Diese Unterschiede haben Auswirkungen auf die Finanzkennzahlen.

- Eine Gemeinde kann **Investitionen** bis zur Höhe der Gemeinderatskompetenz, jedoch max. CHF 100'000.-, der Laufenden Rechnung (anstelle der Investitionsrechnung) belasten. Die Gemeinde A mit einer Gemeinderatskompetenz von CHF 50'000.- verbucht die Investitionen bis zu dieser Höhe in der Laufenden Rechnung. Vielleicht kennt die Nachbargemeinde B mit gleich vielen Einwohnerinnen und Einwohnern eine viel tiefere Gemeinderatskompetenz, was erheblichen Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Gemeinderechnungen und der Kennzahlen hat.
- Die **Standortgemeinde** einer Sekundarschule oder anderer kapitalintensiver regionaler Anlagen hat tendenziell einen höheren Zinsbelastungs- und Kapitaldienstanteil als die vertraglich angeschlossenen Gemeinden.

Die in anderen Kantonen angewandte Kennzahl der **Nettoverschuldung pro Kopf** ist im Kanton Bern nicht üblich. In der letzten Zeit wird sie von Kreditgebern vermehrt verwendet. Sie hat aber erhebliche Nachteile:

- Im Kanton Bern werden die Liegenschaften des Finanzvermögens zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, was aufgrund der stark unterschiedlichen Besitzesdauer zu grossen Differenzen in der Bewertung führt. In anderen Kantonen, beispielsweise Zürich, gibt es eine periodische Neubewertung mit einheitlichen Vorgaben des Kantons. Die Liegenschaften sind im Kanton Bern aufgrund des Anschaffungswertprinzips tendenziell tiefer bewertet als in Kantonen mit periodischer Neubewertung. Unter HRM2 wird es hier Anpassungen geben.
- Die Zuweisung von Vermögenswerten in Verwaltungsvermögen oder Finanzvermögen ist unter Kantonen und Gemeinden teilweise uneinheitlich. Darlehen und Beteiligungen an Tourismusanlagen, klassische Bestandteile des Verwaltungsvermögens im Sinne einer selbst gewählten öffentlichen Aufgabe, werden nicht überall im Verwaltungsvermögen bilanziert.
- Die unterschiedliche Finanzierung der Gemeindeverbände ist nicht berücksichtigt. Wo ein Abwasserreinigungs-Gemeindeverband die Investitionen selber finanziert und selber Schulden gemacht hat, weisen die angeschlossenen Gemeinden weniger Fremdkapital auf als Gemeinden, die Verbandsinvestitionen direkt finanziert haben.

Das AGR empfiehlt deshalb, die Nettoverschuldung pro Kopf nur unter diesen Vorbehalten zu interpretieren. Es kann sinnvoll sein, diese gemeindeintern zu berechnen für die Beurteilung der eigenen Verschuldung im Mehrjahresvergleich.

Trotz dieser Schwierigkeiten bieten die Finanzkennzahlen eine gute Beurteilungsgrundlage für die Gemeindefinanzen. Zur Hilfestellung hat das AGR Richtwerte bezeichnet, die individuell an die jeweilige Gemeinde angepasst werden müssen.

Bei der Interpretation von Kennzahlen ist zudem folgendes zu beachten:

- Die finanzielle Lage einer Gemeinde kann nicht anhand einer einzigen Kennzahl ermittelt werden. Die Kennzahlen können widersprüchliche Informationen bieten. Das **Gesamtbild aller Kennzahlen** ist zu beurteilen.
- Kennzahlen sollten **über mehrere Jahre** beurteilt werden. Die Analyse nur eines Rechnungsjahres kann zu falschen Schlüssen führen, da insbesondere bei kleineren Gemeinden die Investitionstätigkeit von Jahr zu Jahr stark schwanken kann.
- Besonders die **Veränderung der Kennzahlen** ist wichtig. Eine Gemeinde mit einem Selbstfinanzierungsanteil von gleich bleibenden 10 Prozent ist unter Umständen in einer besseren Lage als eine Gemeinde, deren Selbstfinanzierungsanteil laut Finanzplan von 15 auf 10 Prozent sinkt.
- Im Kanton Bern werden die sechs harmonisierten Finanzkennzahlen für den gesamten Gemeindehaushalt berechnet und in der Jahresrechnung ausgewiesen. Mit den immer wichtiger werdenden Spezialfinanzierungen, insbesondere Wasser und Abwasser, kann es für eine Gemein-

de interessant sein, für den internen Gebrauch die Kennzahlen für Steuerhaushalt und Spezialfinanzierungen getrennt zu berechnen.

2.3.2 Richtwerte

Als Folge der Aufgaben- und Steueranlageverschiebung von den Gemeinden zum Kanton im Zusammenhang mit dem Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich, welches auf den 1. Januar 2002 in Kraft getreten ist, ist der Finanzertrag im 2002 gegenüber dem Vorjahr um gut 10 Prozent gesunken und blieb auch in den Folgejahren auf diesem Niveau. Dies hatte Einfluss auf die harmonisierten Finanzkennzahlen. Die Richtwerte des AGR gemäss Handbuch Gemeindefinanzen (Seite 30) resp. Anhang für die Finanzverwaltung (Kapitel 11, Musterbeispiel 11/40) wurden deshalb für den Selbstfinanzierungsanteil und Kapitaldienstanteil leicht angepasst.

Wenn in einer mittelgrossen Gemeinde die Investitionen der Gemeindeverbände direkt durch die angeschlossenen Gemeinden finanziert werden und Gemeindeinvestitionen mit mehrjähriger Nutzungsdauer ab einer Höhe von CHF 50'000.- der Investitionsrechnung belastet werden, kann folgende **Einteilung der Kennzahlenwerte** sinnvoll sein:

- Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 60 Prozent führt langfristig zu einer hohen Verschuldung. Ab 80 bis 100 Prozent ist die Verschuldung zu verantworten. Langfristig sollte ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 Prozent angestrebt werden.
- Ein negativer Selbstfinanzierungsanteil ist unbedingt zu vermeiden (Konsumaufwand würde mit Schulden finanziert). Bis zu 10 Prozent ist der Wert als schwach zu bezeichnen, ab 10 bis 14 Prozent als genügend, zwischen 14 und 18 Prozent als gut und über 18 Prozent als sehr gut.
- Ein Zinsbelastungsanteil von unter 1 Prozent kann als tief bezeichnet werden, ab 1 bis 3 Prozent als mittel, zwischen 3 und 5 Prozent als hoch und über 5 Prozent als sehr hoch.
- Ein Kapitaldienstanteil von unter 4 Prozent kann als tief bezeichnet werden, ab 4 bis 12 Prozent als mittel, zwischen 12 und 20 Prozent als hoch und über 20 Prozent als sehr hoch.
- Ein Bruttoverschuldungsanteil von unter 50 Prozent kann als sehr gut bezeichnet werden, ab 50 bis 100 Prozent als gut, zwischen 100 und 150 Prozent als mittel, bis 200 Prozent als schlecht und Werte über 200 Prozent sind kritisch.
- Bei einem Investitionsanteil von unter 10 Prozent wird die Investitionstätigkeit als schwach bezeichnet, ab 10 bis 20 Prozent als mittel, zwischen 20 und 30 Prozent als stark und bei über 30 Prozent als sehr stark.

2.3.3 Durchschnittswerte

Bei den Kennzahlen werden jeweils die Durchschnittswerte Median und Mittelwert berechnet. Diese haben folgende Bedeutung:

- **Median:** Beim Median werden die Werte der Gemeinden nach Grösse sortiert und der mittlere Wert wird bestimmt. Es weisen demnach gleich viele Gemeinden einen höheren wie einen tieferen Wert auf als der Median. Für Gemeindevergleiche ist der Median aussagekräftiger, weil er durch Extremwerte nicht beeinflusst wird.
- **Mittelwert:** Beim Mittelwert werden die absoluten Zahlen der benötigten Daten addiert und in die Berechnungsformel eingesetzt (gewichteter Durchschnitt); die Berechnung "Total Prozentwerte dividiert durch Anzahl Gemeinden" ist aus unserer Sicht nicht korrekt. Beim Mittelwert haben grössere Gemeinden aufgrund ihres höheren Volumens einen stärkeren Einfluss, auch Extremwerte beeinflussen den Mittelwert stark. Der Mittelwert ist insbesondere für volkswirtschaftliche Aussagen wichtig.

2.4 Auswertungen über die Gesamtheit der Gemeinden

Im Kapitel 3 werden die Zahlen der Laufenden Rechnung, der Investitionsrechnung sowie der Bestandesrechnung über die Gesamtheit der Berner Gemeinden pro Einwohner berechnet und mit den Vorjahreswerten verglichen. Damit kann die Entwicklung in den verschiedenen Aufgabenbereichen und Ausgabenarten verfolgt werden. Zudem werden die Grössen der Bestandesrechnung und deren Entwicklung ersichtlich.

2.5 Finanzlage der bernischen Gemeinden im Jahr 2015

Im Kapitel 4 wird die Finanzlage der bernischen Gemeinden untersucht und interpretiert. Die Entwicklung einzelner Kennzahlen und die Häufigkeitsverteilung (Histogramm) werden grafisch dargestellt. Zudem werden Vergleiche unter den Regionen (Perimeter der Regionalkonferenzen) sowie mit den Gemeinden anderer Kantone vorgenommen.

2.6 Übersichtskarten

Im Kapitel 5 wird jede Kennzahl anhand einer Übersichtskarte dargestellt, erläutert und kommentiert. Daraus wird ersichtlich, wie die Kennzahl berechnet wurde und was sie aussagen will. Die Durchschnittswerte werden berechnet sowie über mehrere Jahre verglichen.

2.7 Datensammlung

Im Anhang werden die Daten zusammengefasst: Im Anhang I werden die Durchschnittswerte aller Kennzahlen der letzten Jahre in einer Tabelle abgebildet. Im Anhang II werden die Perimeter resp. Teilperimeter der Regionalkonferenzen grafisch dargestellt. Im Anhang III werden schliesslich sämtliche Kennzahlen pro Gemeinde aufgelistet.

2.8 Besondere Ereignisse im Jahr 2015

Die Anzahl der Gemeinden hat im 2015 fusionsbedingt um 6² von 362 auf 356 abgenommen. Im 2015 haben 10 Testgemeinden ihre Jahresabschlüsse nach dem neuen Rechnungslegungsstandard HRM2 erstellt. Die Werte der Testgemeinden wurden in der Regel nicht mitberücksichtigt. Sofern nichts anderes vermerkt ist, handelt es sich bei den Auswertungen um Zahlen der Jahresrechnung 2015 der Einwohner- und Gemischten Gemeinden des Kantons Bern ohne die Testgemeinden Bern, Herzogenbuchsee, Kappelen, La Neuveville, Mörigen, Pieterlen, Sonceboz-Sombeval, Studen, Trubschachen und Wattenwil.

Durch die bevorstehenden veränderten Abschreibungsregelungen unter HRM2, welche ab 2016 für alle Berner Gemeinden gelten, haben viele Gemeinden im 2015 noch stärker als im Vorjahr, die Möglichkeit von der Verbuchung von übrigen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen genutzt. Die übrigen Abschreibungen steigen im 2015 nochmals aussergewöhnlich an.

Das realisierte Nettoinvestitionsvolumen hat im 2015 stark zugenommen, was zu einem grossen Teil auf die höheren Investitionsausgaben in den Bereichen Bildung und Volkswirtschaft zurück zu führen ist.

² Total 3 Fusionen allesamt in der Region Berner Jura.

3 Auswertungen über die Gesamtheit der Gemeinden

3.1 Übersicht über die Jahresrechnungen 2015

Nachfolgend werden die Werte aus der Übersicht über die Jahresrechnungen der Jahre 2014 und 2015 der Berner Gemeinden (ohne Testgemeinden) **in Franken pro Einwohner** dargestellt:

Rechnungspositionen	Rechnung 2014		Rechnung 2015	
	Aufwand CHF/EW	Ertrag CHF/EW	Aufwand CHF/EW	Ertrag CHF/EW
Laufende Rechnung				
Total Aufwand	5'401		5'615	
Total Ertrag		5'346		5'565
Ertragsüberschuss				
Aufwandüberschuss		55		50
Total	5'401	5'401	5'615	5'615
Investitionsrechnung				
Total aktivierte Ausgaben	767		778	
Total passivierte Einnahmen		173		157
Nettoinvestitionen		524		621
Total	697	697	778	778
Finanzierung				
Übernahme Nettoinvestitionen	524		621	
Übernahme Abschreibungen VV		491		629
Übernahme Abschreibungen BF		4		0
Ertragsüberschuss LR				
Aufwandüberschuss LR	55		50	
Einlagen in SF		246		272
Entnahmen aus SF	240		331	
Finanzierungsüberschuss				
Finanzierungsfehlbetrag		77		102
Total	819	819	1002	1002

Abkürzungen: VV Verwaltungsvermögen
 BF Bilanzfehlbetrag
 LR Laufende Rechnung
 SF Spezialfinanzierung

In der Gesamtheit weisen die Gemeinden in ihren laufenden Rechnungen einen Aufwandüberschuss von 50 Franken pro Einwohner aus, was jedoch eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Gestiegen sind sowohl der Gesamtaufwand pro Kopf (+3.97 %) als auch der Gesamtertrag pro Kopf (+4.10 %).

Die Nettoinvestitionen pro Einwohner liegen bei 621 Franken um 97 Franken höher als im Vorjahr.

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sind im 2015 gegenüber dem Vorjahr um 138 Franken pro Einwohner gestiegen (+28 %). Die Abschreibung auf dem Bilanzfehlbetrag der betroffenen Gemeinde ist betragsmässig gering und wird daher mit 0 ausgewiesen (Vorjahr 4). In die Spezialfinanzierungen erfolgen im 2015 entgegen der Vorjahre mehr Entnahmen, als Einlagen verbucht werden. Die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen erhöhen sich gemäss obiger Tabelle um 38%. Infolge des Aufwandüberschusses und der getätigten Nettoinvestitionen resultiert gesamthaft ein Finanzierungsfehlbetrag von 102 Franken pro Einwohner. Dies bedeutet eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 25 Franken pro Einwohner.

3.2 Laufende Rechnung

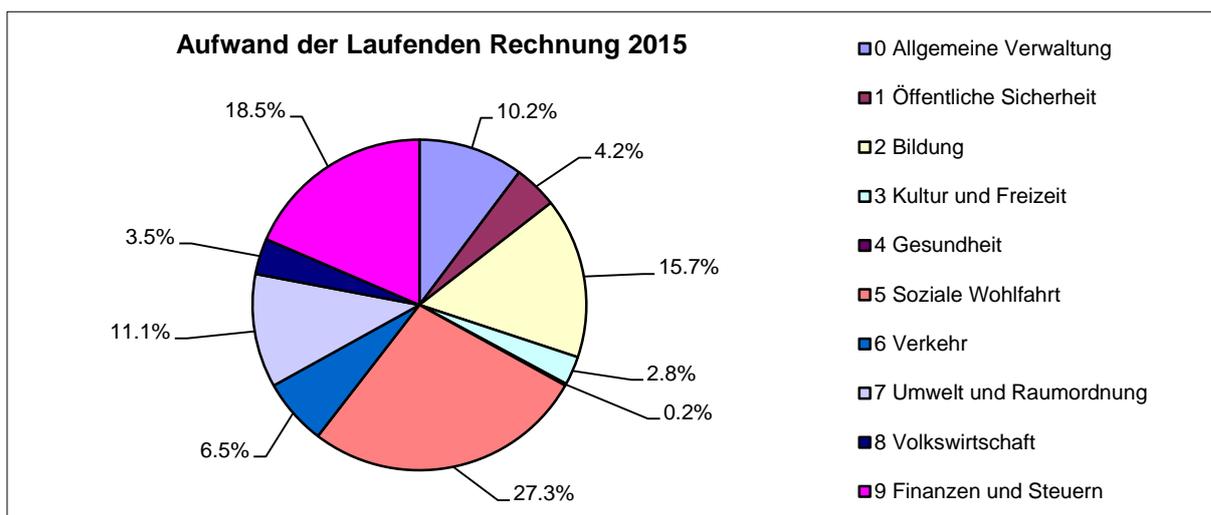
3.2.1 Funktionale Gliederung

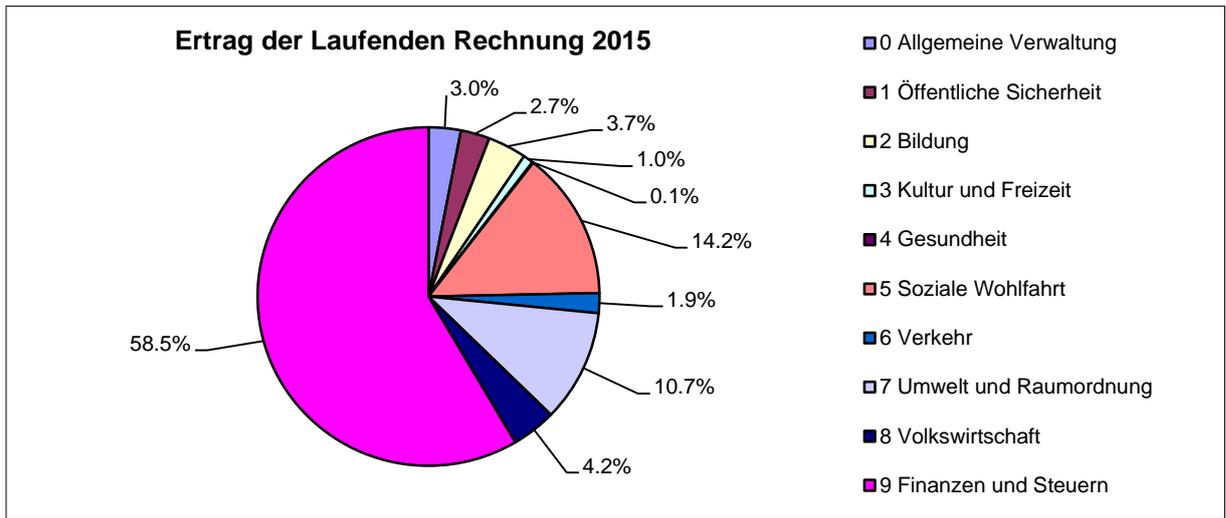
Nachfolgend werden die Aufgabenbereiche der Laufenden Rechnung der Jahre 2014 und 2015 – getrennt nach Aufwand und Ertrag sowie saldiert – der Berner Gemeinden (ohne Testgemeinden) **in Franken pro Einwohner** sowie in Prozent dargestellt:

Jahr	Aufwand				Ertrag				Saldo	
	2014		2015		2014		2015		2014	2015
Aufgabenbereich	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %	CHF/EW	CHF/EW
0 Allgemeine Verwaltung	571	10.6	572	10.2	155	2.9	170	3.0	416	402
1 Öffentliche Sicherheit	230	4.3	237	4.2	147	2.8	152	2.7	82	85
2 Bildung	866	16.0	882	15.7	197	3.7	203	3.7	669	679
3 Kultur und Freizeit	159	2.9	157	2.8	50	0.9	53	1.0	109	104
4 Gesundheit	9	0.2	11	0.2	4	0.1	5	0.1	5	5
5 Soziale Wohlfahrt	1'539	28.5	1'533	27.3	811	15.2	789	14.2	728	744
6 Verkehr	361	6.7	364	6.5	103	1.9	106	1.9	257	258
7 Umwelt + Raumordnung	627	11.6	624	11.1	595	11.1	597	10.7	31	28
8 Volkswirtschaft	191	3.5	197	3.5	221	4.1	235	4.2	-30	-38
9 Finanzen und Steuern	847	15.7	1'038	18.5	3'061	57.3	3'254	58.5	-2'214	-2'216
Total	5'401	100.0	5'615	100.0	5'346	100.0	5'565	100.0	55	50

Sowohl der Aufwand wie auch der Ertrag haben im 2015 gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Der Aufwandüberschuss liegt bei 50 Franken pro Einwohner und hat gegenüber dem Vorjahr um 5 Franken pro Einwohner abgenommen.

Mit 1'533 Franken pro Einwohner hat die Soziale Wohlfahrt als grösster Aufwandsposten im Vergleich zum Vorjahr um 0.4 Prozent abgenommen. Ebenfalls abgenommen haben die Aufwendungen in den Bereichen Kultur und Freizeit (1.2 Prozent) und Umwelt und Raumordnung (0.4 Prozent). In allen anderen Aufgabenbereichen sind Zunahmen der Aufwendungen zu verzeichnen. Die stärkste Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist im Aufwandsposten Finanzen und Steuern mit 191 Franken pro Einwohner, bzw. 23 Prozent zu verzeichnen.

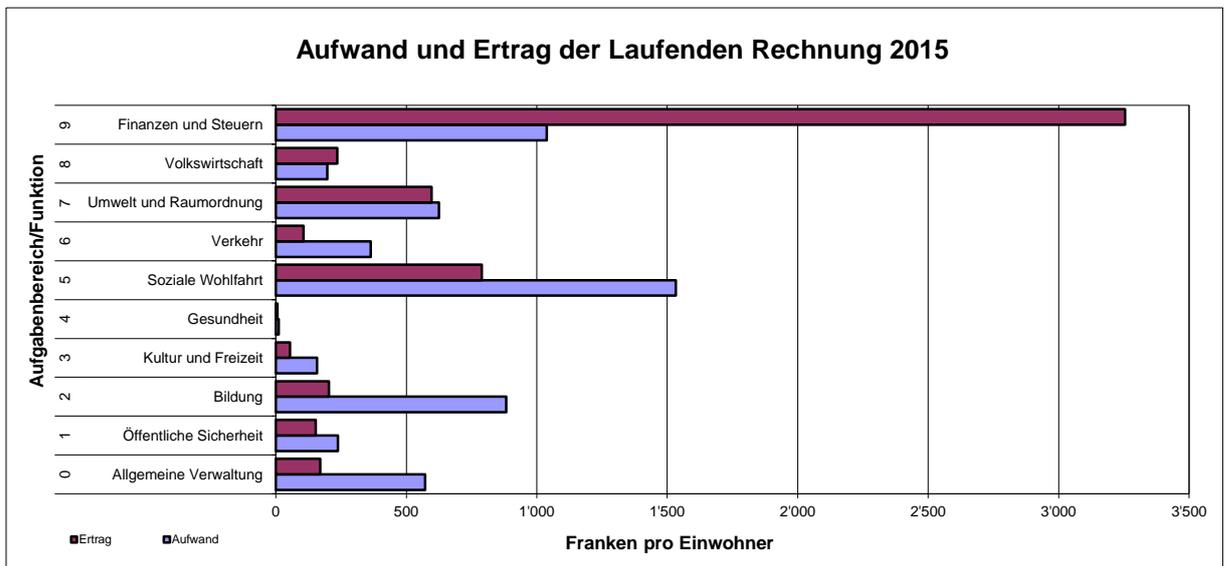




Auf der Ertragsseite stammen 58.5 % der Erträge aus dem Aufgabenbereich Finanzen und Steuern, hier wird auch der Finanzausgleich verbucht. Insgesamt fallen 3'254 Franken pro Einwohner auf diesen Bereich – eine Zunahme von 193 Franken pro Einwohner, bzw. 6.3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch alle restlichen Ertragspositionen bis auf die Soziale Wohlfahrt haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Beim Letzteren ist ein leichter Ertragsrückgang von 22 Franken pro Einwohner, bzw. 2.7 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Netto betrachtet weisen die Gemeinden im Jahr 2015 im Aufgabenbereich Soziale Wohlfahrt mit 744 Franken pro Einwohner den höchsten Nettoaufwand aus. Der zweitgrösste Nettoaufwand mit 679 Franken pro Einwohner weist der Aufgabenbereich Bildung aus.

Nachfolgend die direkte Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag je Aufgabenbereich aus dem Rechnungsjahr 2015:

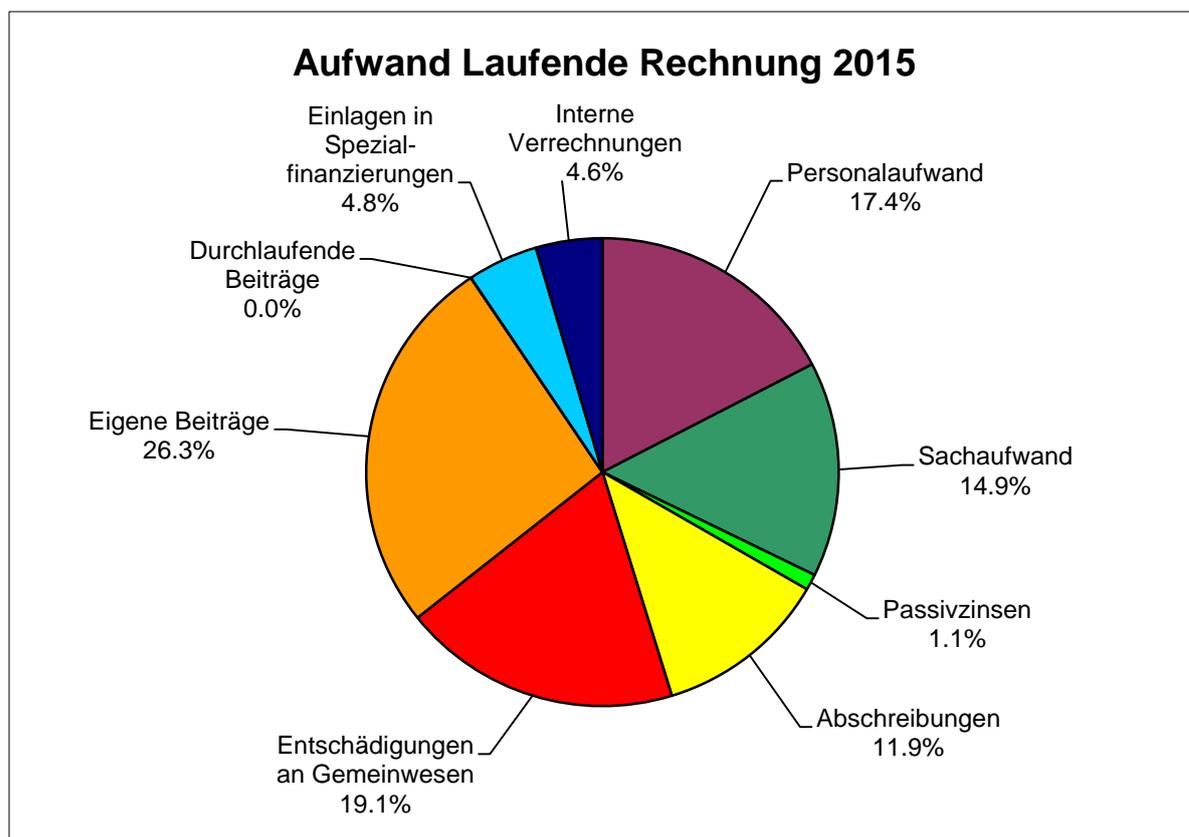


3.2.2 Artengliederung - Aufwand

Nachfolgend werden die Aufwände der Laufenden Rechnung nach der Artengliederung der Jahre 2013 bis 2015 der Berner Gemeinden (ohne Testgemeinden) in **Franken pro Einwohner** sowie in Prozent dargestellt:

Jahr	2013		2014		2015	
	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %
30 Personalaufwand	922	16.7	924	17.1	976	17.4
31 Sachaufwand	849	15.4	824	15.3	835	14.9
32 Passivzinsen	68	1.2	67	1.2	62	1.1
33 Abschreibungen	479	8.7	528	9.8	668	11.9
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	0	0.0	0	0.0	0	0.0
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	1'040	18.9	1'060	19.6	1'070	19.1
36 Eigene Beiträge	1'481	26.9	1'511	28.0	1'476	26.3
37 Durchlaufende Beiträge	1	0.0	1	0.0	1	0.0
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	438	7.9	246	4.6	272	4.8
39 Interne Verrechnungen	231	4.2	240	4.4	256	4.6
Total	5'507	100.0	5'401	100.0	5'615	100.0

Beim Aufwand nach Arten – dies entspricht der volkswirtschaftlichen Betrachtungsweise – liegt der grösste Aufwandsposten mit 1'476 Franken pro Einwohner bei den Eigenen Beiträgen. Bei dieser Aufwandart ist im 2015 eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen und zwar um 35 Franken pro Kopf. Darin werden insbesondere Beiträge an die Sozialhilfeempfänger und den Kanton (im Zusammenhang mit dem Finanz- und Lastenausgleich) erfasst.



In fast allen Bereichen sind die Aufwände erneut gestiegen, was auch die Zunahme des Gesamtaufwandes erklärt. Auch im 2015 ist die Zunahme bei den Abschreibungen markant. Sie steigen um ganze 26.5 Prozent auf 668 Franken pro Kopf an. Dieser starke Anstieg der verbuchten Abschreibungen ist auf die noch unter HRM1 möglichen übrigen Abschreibungen zurück zu führen. Der Personalaufwand hat sich mit 976 Franken pro Einwohner gegenüber den Vorjahren stark erhöht. Auch in den Bereichen Sachaufwand, Entschädigungen an Gemeinwesen, Einlagen in die Spezialfinanzierungen sowie interne Verrechnungen sind höhere Aufwendungen zu verzeichnen.

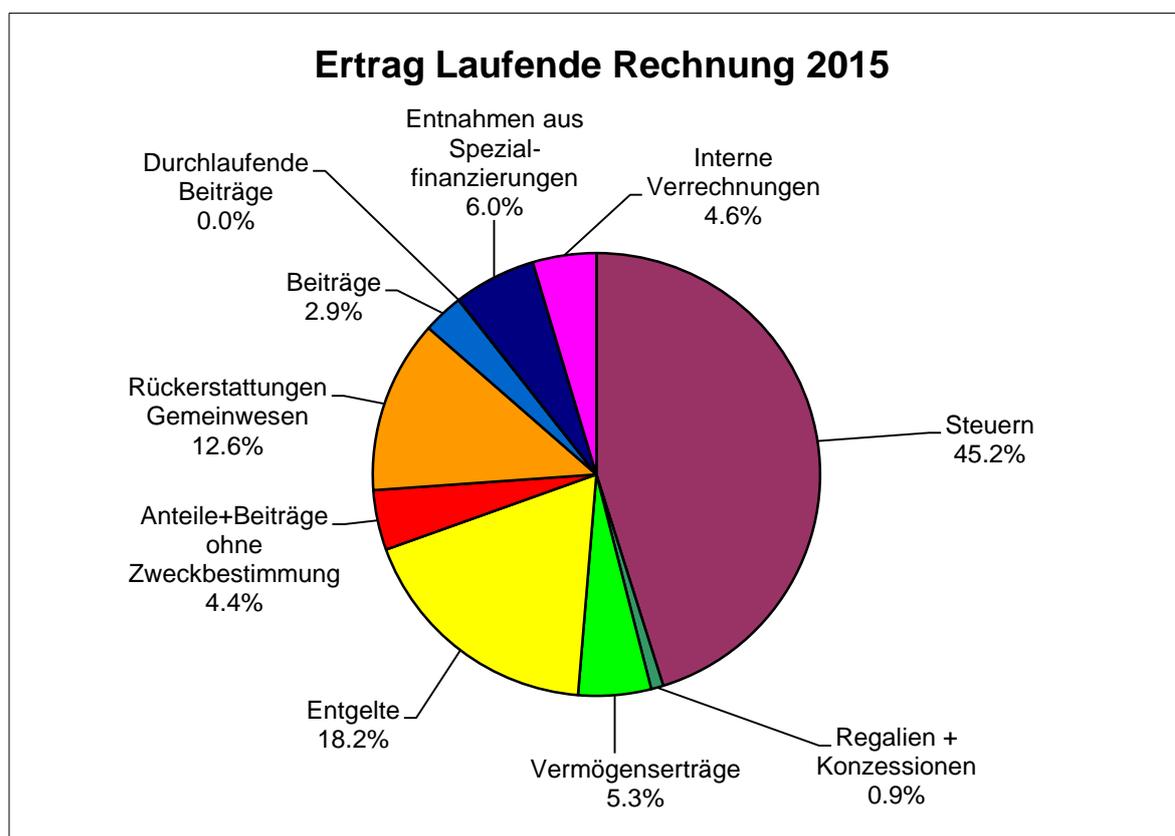
3.2.3 Artengliederung - Ertrag

Nachfolgend werden die Erträge der Laufenden Rechnung nach der Artengliederung der Jahre 2013 bis 2015 Berner Gemeinden (ohne Testgemeinden) **in Franken pro Einwohner** sowie in Prozent dargestellt:

Jahr	2013		2014		2015	
	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %
Kontengruppe/Artengliederung						
40 Steuern	2'386	43.8	2'445	45.7	2'513	45.2
41 Regalien und Konzessionen	42	0.8	46	0.9	49	0.9
42 Vermögenserträge	431	7.9	225	4.2	293	5.3
43 Entgelte	1'031	18.9	1'036	19.4	1'012	18.2
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	245	4.5	239	4.5	244	4.4
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	711	13.0	716	13.4	703	12.6
46 Beiträge	169	3.1	158	3.0	164	2.9
47 Durchlaufende Beiträge	1	0.0	1	0.0	1	0.0
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	205	3.8	240	4.5	331	6.0
49 Interne Verrechnungen	231	4.2	240	4.5	256	4.6
Total	5'452	100.0	5'346	100.0	5'565	100.0

Der Ertrag nach Arten setzt sich zu 45.2 Prozent aus Steuern und zu weiteren 18.2 Prozent aus Entgelten sowie zu 12.6 Prozent aus Rückerstattungen von Gemeinwesen zusammen. Steuern bilden die grösste Ertragsposition mit 2'513 Franken pro Einwohner. Dies ist eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um etwa 2.8 Prozent. Zur zweitwichtigsten Ertragsposition - den Entgelten - werden insbesondere die Gebühren für Wasser, Abwasser, Abfall, Strom und Gas sowie Rückerstattungen gebucht. Mit 1'012 Franken pro Einwohner ist dieser Betrag im 2015 gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Ebenfalls gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen ist die Kontengruppe Rückerstattungen von Gemeinwesen und kommt im 2015 auf 703 Franken pro Einwohner zu stehen. Darin werden insbesondere die Beiträge des Kantons für den Lastenausgleich Sozialhilfe verbucht.

Wachsende Kontengruppen sind die Vermögenserträge, die Internen Verrechnungen und die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, welche insgesamt gut 16 Prozent zum Gesamtertrag beisteuern.



3.3 Investitionsrechnung

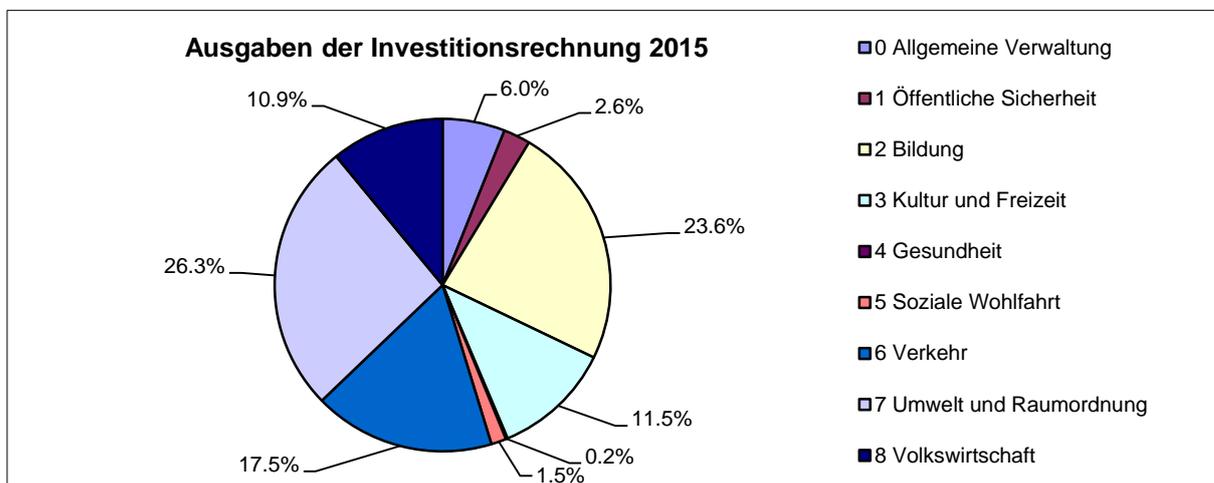
3.3.1 Funktionale Gliederung

Untenstehende Tabelle enthält die Aufgabenbereiche der Investitionsrechnung der Jahre 2014 und 2015 – getrennt nach Ausgaben und Einnahmen sowie saldiert **in Franken pro Einwohner** und in Prozent. Die Werte beinhalten die Zahlen der bernischen Gemeinden ohne die Testgemeinden.

Jahr	Ausgaben				Einnahmen				Saldo	
	2014		2015		2014		2015		2014	2015
Aufgabenbereich	CHF/EW	in %	CHF/EW	CHF/EW						
0 Allgemeine Verwaltung	47	6.6	48	6.0	5	2.7	2	1.2	42	46
1 Öffentliche Sicherheit	20	2.8	21	2.6	5	2.3	4	2.2	15	17
2 Bildung	137	19.2	189	23.6	6	3.4	5	2.8	130	184
3 Kultur und Freizeit	87	12.2	92	11.5	11	5.5	23	12.5	76	69
4 Gesundheit	1	0.1	1	0.2	0	0.2	0	0.2	0	1
5 Soziale Wohlfahrt	19	2.6	12	1.5	3	1.3	2	1.2	16	9
6 Verkehr	137	19.2	140	17.5	27	14.2	25	13.3	110	116
7 Umwelt + Raumordnung	217	30.3	211	26.3	128	66.1	113	60.9	89	99
8 Volkswirtschaft	49	6.9	88	10.9	8	4.3	11	5.9	41	77
9 Finanzen und Steuern *										
Total	714	100.0	803	100.0	193	100.0	185	100.0	521	618

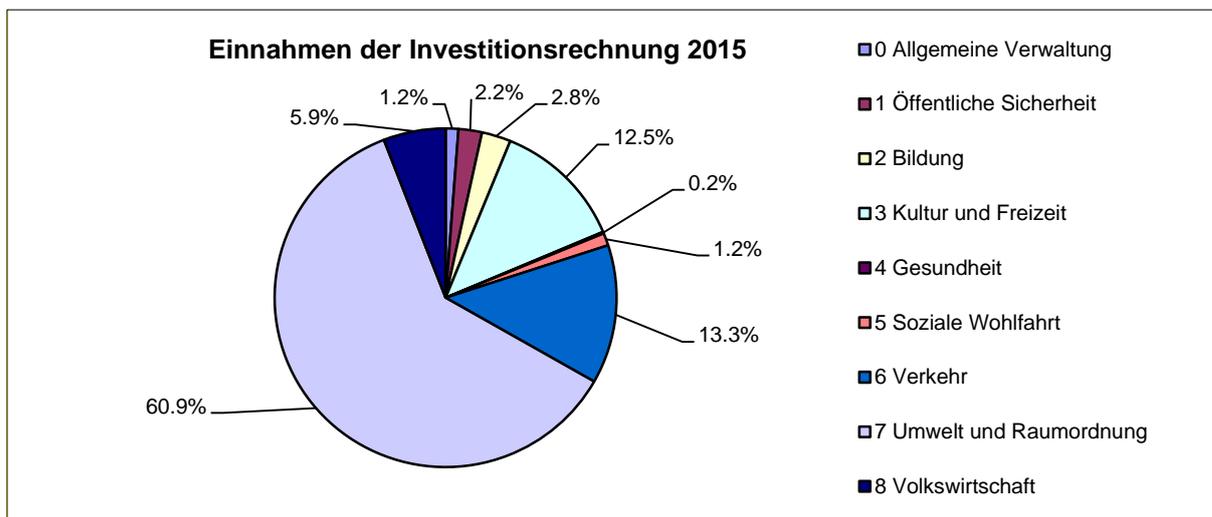
* wird weggelassen, da insbesondere Finanzvermögen sowie Aktivierungen und Passivierungen darunter verbucht werden

Die Investitionstätigkeit der bernischen Gemeinden hat sich im 2015 gegenüber dem Vorjahr stark erhöht und die Nettoinvestitionen pro Einwohner liegen um 97 Franken deutlich über dem Vorjahreswert. Das ist zu einem grossen Teil auf die höheren Investitionsausgaben in den Bereichen Bildung und Volkswirtschaft zurück zu führen. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zunahme der Nettoinvestitionen pro Einwohner im Bereich Bildung 41% und im Bereich Volkswirtschaft 88%.



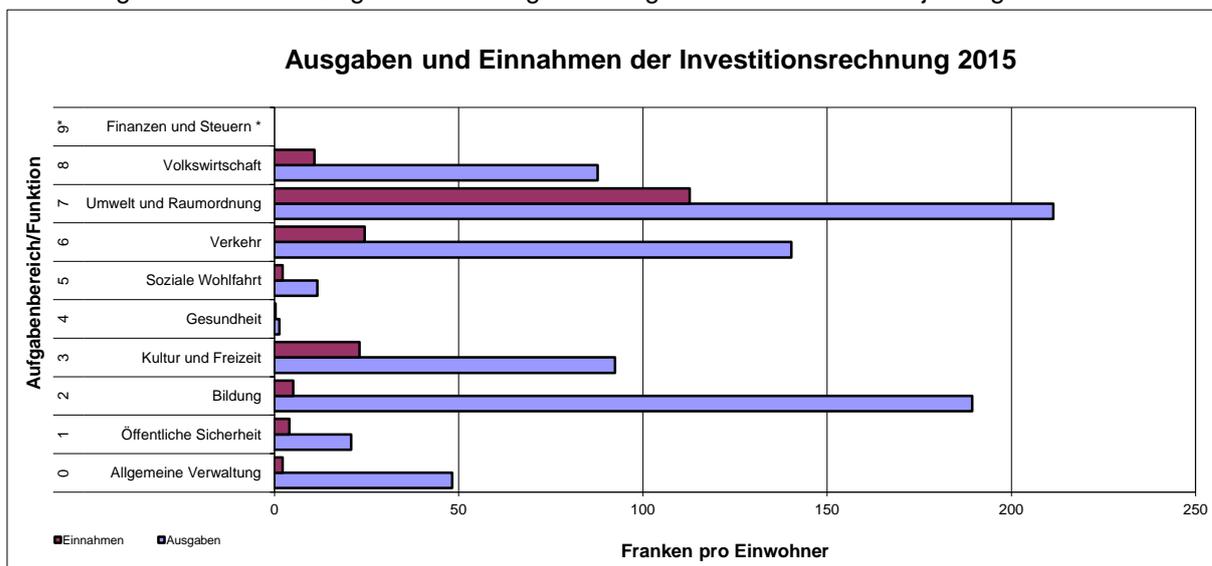
Die höchsten Investitionsausgaben fallen - wie bereits in den letzten Jahren - in den Aufgabenbereichen Umwelt und Raumordnung sowie Bildung und Verkehr an. Zusammen machen die drei Bereiche 67.4 Prozent der gesamten Investitionsausgaben aus (Vorjahr 73%).

Bei den Investitionseinnahmen hingegen werden im Aufgabenbereich Umwelt und Raumordnung die höchsten Werte ausgewiesen. In absoluten Zahlen gibt es hier gegenüber dem Vorjahr jedoch eine Abnahme. Der zweitgrösste Posten der Investitionseinnahmen kommt dem Aufgabenbereich Verkehr zugute. Insgesamt gab es im 2015 weniger Investitionseinnahmen.



Netto betrachtet wurde 2015 in den Aufgabenbereichen Bildung, Verkehr sowie Umwelt und Raumordnung am meisten investiert.

Nachfolgend die direkte Gegenüberstellung von Ausgaben und Einnahmen je Aufgabenbereich:



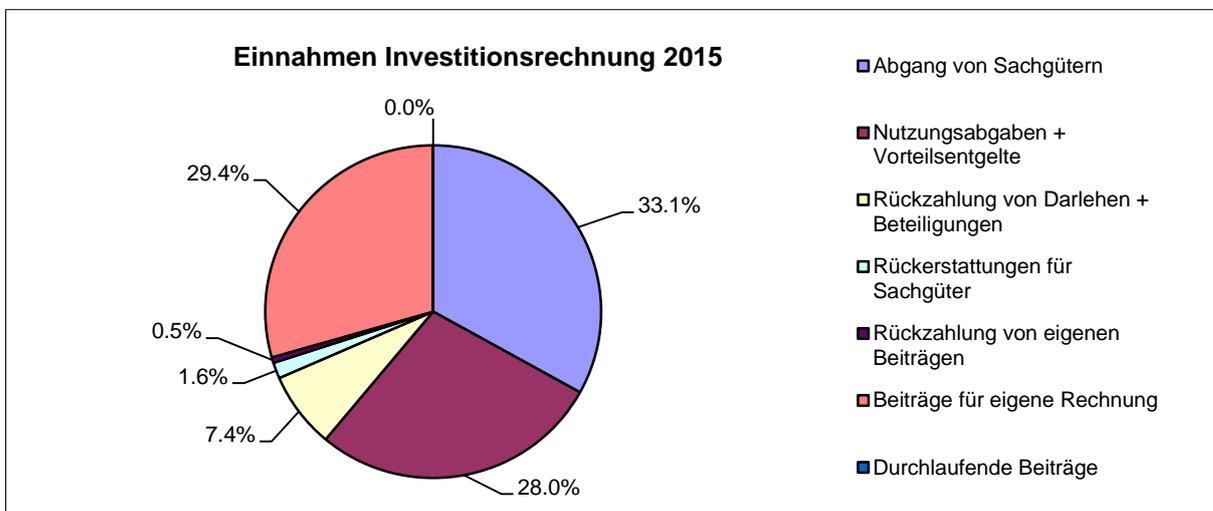
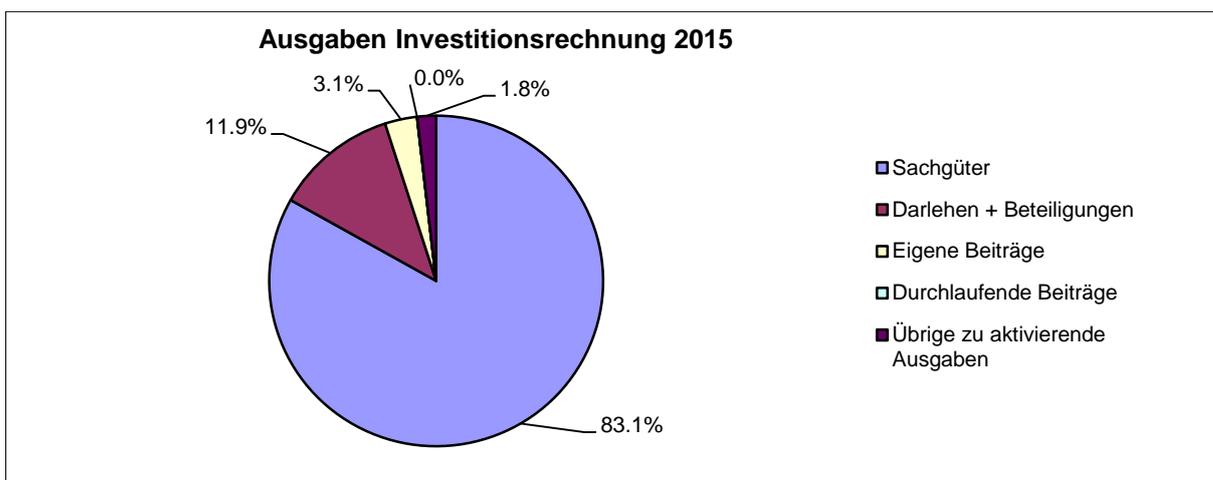
* wird weggelassen, da insbesondere Finanzvermögen sowie Aktivierungen und Passivierungen darunter verbucht werden

3.3.2 Artengliederung

Nachfolgend werden die Ausgaben und Einnahmen nach der Artengliederung des Jahres 2015 der Berner Gemeinden (ohne Testgemeinden) in Prozent dargestellt.

Die Ausgaben der Investitionsrechnung haben sich im 2015 - ähnlich wie in den Vorjahren - mit 83.1 Prozent hauptsächlich auf die Beschaffung von Sachgütern konzentriert (Vorjahr 90.2 Prozent).

Bei den Einnahmen stellen im 2015 der Abgang von Sachgütern (33.1 Prozent), die Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte (28.0 Prozent, z.B. Anschlussgebühren, Grundeigentümerbeiträge) sowie die Beiträge für eigene Rechnung (29.4 Prozent, z.B. Kantonsbeiträge) die höchsten Positionen dar.



3.4 Bestandesrechnung

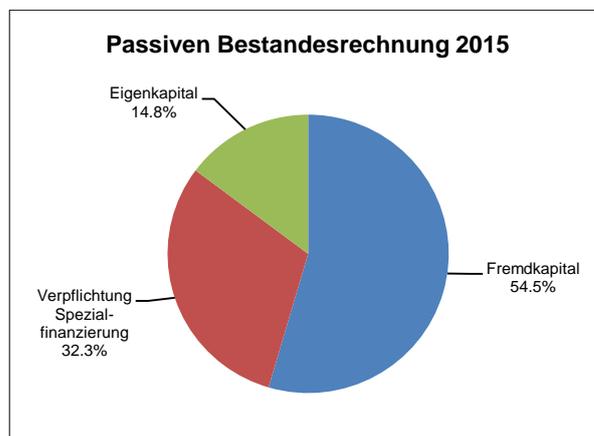
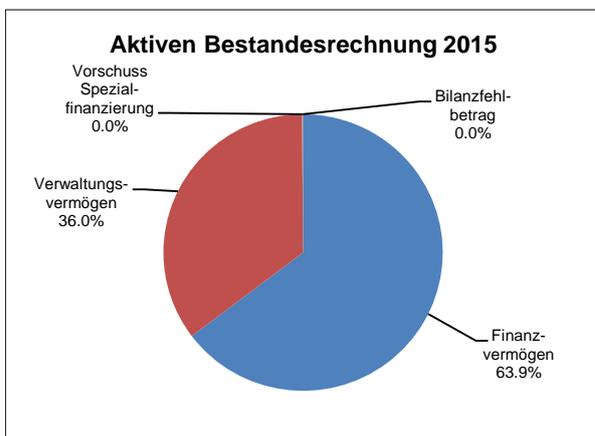
Nachfolgend werden die Werte der Bestandesrechnung der Jahre 2013 bis 2015 der Berner Gemeinden (ohne die 10 Testgemeinden) **in Franken pro Einwohner** sowie in Prozent dargestellt:

Positionen Bestandesrechnung	Rechnung 2013		Rechnung 2014		Rechnung 2015	
	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %	CHF/EW	in %
1 Aktiven	7'245	100.0	7'283	100.0	7'352	100.0
10 Finanzvermögen	4'621	63.8	4'655	63.9	4'755	64.7
100 Flüssige Mittel	888	12.3	1'081	14.8	1'214	16.5
101 Guthaben	1'858	25.6	1'706	23.4	1'712	23.3
102 Anlagen	1'816	25.1	1'817	25.0	1'774	24.1
103 Transitorische Aktiven	60	0.8	51	0.7	54	0.7
11 Verwaltungsvermögen	2'217	36.1	2'625	36.0	2'589	35.2
114 Sachgüter	1'810	25.0	1'844	25.3	1'773	24.1
115 Darlehen und Beteiligungen	730	10.1	708	9.7	754	10.3
116 Investitionsbeiträge	50	0.7	49	0.7	40	0.5
117 Übrige aktivierte Ausgaben	28	0.4	25	0.3	21	0.3
12 Vorschüsse für SF	3	0.0	3	0.0	3	0.0
13 Bilanzfehlbetrag	4	0.1	0	0.0	5	0.1
2 Passiven	7'245	100.0	7'283	100.0	7'352	100.0
20 Fremdkapital	3'679	50.8	3'796	52.1	4'010	54.5
200 Laufende Verpflichtungen	469	6.5	471	6.5	472	6.4
201 Kurzfristige Schulden	56	0.8	58	0.8	181	2.5
202 Mittel- und langfristige Schulden	2'638	36.4	2'807	38.5	2'794	38.0
203 Verpflichtungen für SR	127	1.8	124	1.7	120	1.6
204 Rückstellungen	247	3.4	267	3.7	353	4.8
205 Transitorische Passiven	141	1.9	69	0.9	90	1.2
22 Verpflichtungen für SF	2'365	32.6	2'350	32.3	2'256	30.7
23 Eigenkapital	1'202	16.6	1'137	15.6	1'086	14.8

Abkürzungen: SF Spezialfinanzierung
SR Sonderrechnung

Der Anteil des Finanzvermögens an den Aktiven beträgt im 2015 64.7 Prozent. Es setzt sich vor allem aus den Positionen Guthaben und Anlagen zusammen. Beim Verwaltungsvermögen liegt das Schwergewicht bei den Sachgütern. Die Bestände der Vorschüsse für Spezialfinanzierungen sind im 2015 leicht gestiegen, liegen aber dennoch stabil auf einem erfreulich tiefen Niveau. Der Bilanzfehlbetrag hat sich im 2015 erhöht und beläuft sich auf 4.7 Mio. Franken, dies macht prozentual jedoch nur einen unwesentlichen Anteil der Aktiven aus.

Auf der Passivseite beträgt im 2015 der Anteil des Fremdkapitals 54.5 Prozent. Das ist eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 5.7 Prozent. Innerhalb des Fremdkapitals fallen die mittel- und langfristigen Schulden mit 38.0 Prozent am meisten ins Gewicht. Gegenüber dem Vorjahr ist bei den kurzfristigen Schulden eine markante Erhöhung zu verzeichnen. Auch die Rückstellungen sind stark gestiegen. Eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr ist bei den Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen (4.0 Prozent) und beim Eigenkapital (4.5 Prozent) zu verzeichnen.



4 Finanzlage der bernischen Gemeinden im Jahr 2015

4.1 Finanzlage 2015

Anhand der Auswertungen lässt sich die Finanzlage der bernischen Gemeinden für das Jahr 2015 folgendermassen darstellen:

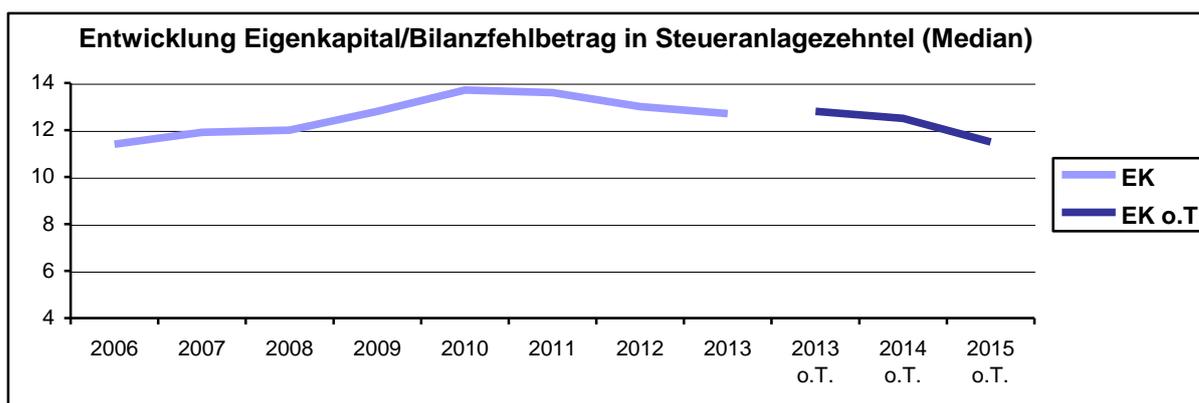
Die Gemeinden im Kanton Bern (ohne Testgemeinden) weisen im 2015 im Vergleich zu den Vorjahren eine etwas bessere Finanzlage aus. Einige Indikatoren wie das Eigenkapital oder das Nettovermögen sind weiterhin rückläufig, andere Werte wie der Selbstfinanzierungsanteil oder der Zinsbelastungsanteil konnten sich gegenüber dem Vorjahr verbessern. Mehrheitlich liegen die Kennzahlen auf einem guten Niveau. Bei den 10 Testgemeinden gab es im Vergleich zum Vorjahr insgesamt eine Zunahme des Eigenkapitals. Die finanzielle Situation ist auch beständig. Im interkantonalen Vergleich der Mittelwerte der Finanzkennzahlen zeigt sich aus den Ergebnissen 2015, dass sich die Berner Gemeinden im Mittelfeld befinden.

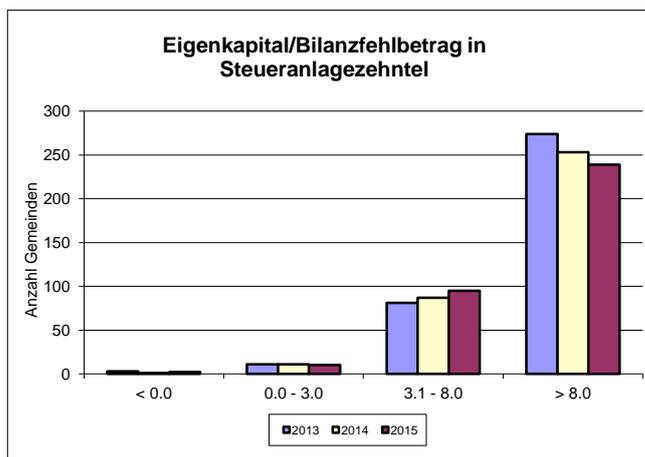
4.2 Entwicklung wichtiger Kennzahlen

4.2.1 Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag

Das Eigenkapital resp. der Bilanzfehlbetrag ist die Überwachungsgrösse des Kantons: Ein Bilanzfehlbetrag muss innert acht Jahren seit erstmaliger Bilanzierung abgeschrieben werden und darf einen Drittel des ordentlichen Jahressteuerertrages nicht übersteigen. Budgetiert eine Gemeinde einen Aufwandüberschuss, der zu einem Bilanzfehlbetrag führt, muss sie dem AGR Voranschlag und Finanzplan vor der Beschlussfassung zur Kenntnis bringen (Artikel 74 Gemeindegesetz).

Im Jahr 2015 mussten zwei Gemeinden, eine mehr als im Vorjahr, einen Bilanzfehlbetrag ausweisen. Per Ende 2015 beläuft sich die Summe der Bilanzfehlbeträge auf 4.7 Mio. Franken. Demgegenüber steht ein Volumen von Eigenkapital in Höhe von 929 Millionen Franken (Vorjahr 967 Mio.). Der Median des Bestandes an Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag in Steueranlagezehntel ist bis 2010 stetig gestiegen, seither sinkt er. Der aktuelle Wert von 11.5 Steueranlagezehntel deutet nach wie vor auf ein solides Polster hin.

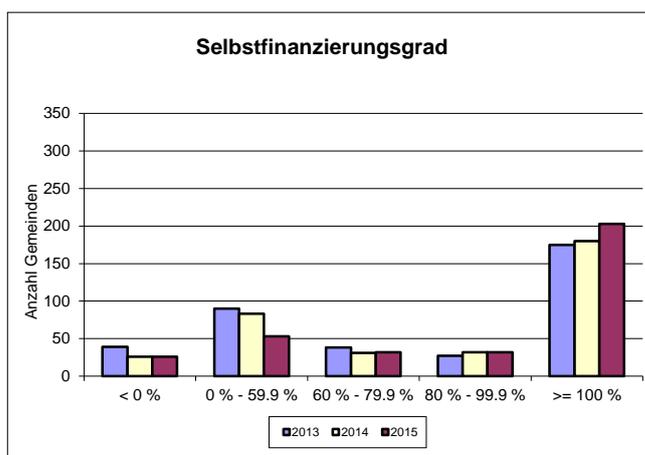
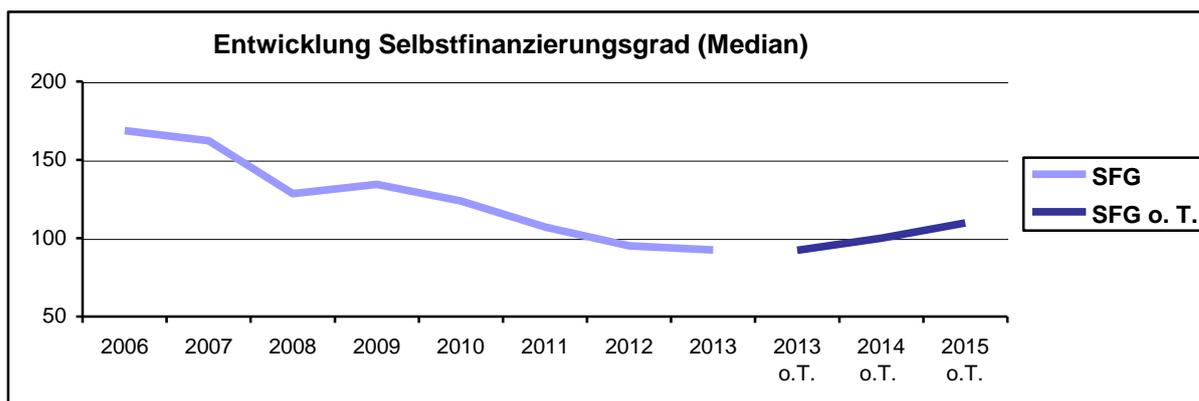




Die Häufigkeitsverteilung der letzten drei Jahre zeigt, dass die Anzahl der Gemeinden mit Bilanzfehlbetrag sehr gering ist. Die Mehrheit der Gemeinden hält mehr als acht Steueranlagezehntel Eigenkapital, jedoch ist die Tendenz seit einigen Jahren (2010) abnehmend. Demgegenüber gibt es in der Kategorie 3.1 bis 8 Steueranlagezehntel einen Zuwachs. Siehe auch Übersichtskarte 1.

4.2.2 Selbstfinanzierungsgrad

Der Median des Selbstfinanzierungsgrades weist gute bis sehr gute Werte von über 80 Prozent aus. Von 2006 bis 2011 lag er stets über 100 Prozent. Somit konnte die Mehrzahl der Gemeinden über die Jahre sämtliche Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln finanzieren und/oder Schulden zurückbezahlen. Im 2012 und 2013 lag der Selbstfinanzierungsgrad unterhalb von 100 Prozent und seit 2014 ist wieder ein Aufwärtstrend zu verzeichnen. Im 2015 liegt der Selbstfinanzierungsgrad auf einem hohen Niveau bei 109.8 %.

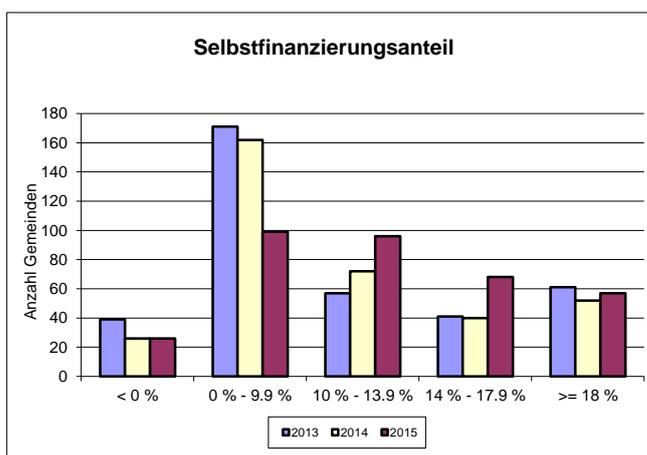
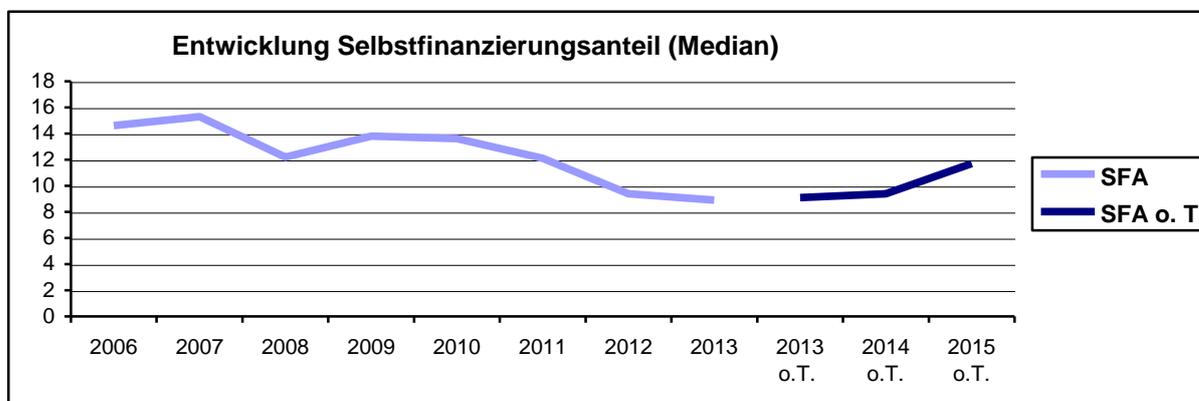


Die meisten Gemeinden haben einen guten bis sehr guten Selbstfinanzierungsgrad von mehr als 80 Prozent. In diesem Bereich sowohl als auch im sehr guten Bereich von $\geq 100\%$ ist ein starker Zuwachs zu verzeichnen, was den Median weiter anzuheben vormochte. Bei der Anzahl Gemeinden mit einem kurzfristig genügenden bis einem sehr schlechten Selbstfinanzierungsgrad ist der Trend insgesamt rückläufig.

Siehe auch Übersichtskarte 6.

4.2.3 Selbstfinanzierungsanteil

Der Median des Selbstfinanzierungsanteils ist im 2015 gegenüber dem Vorjahr gestiegen, nachdem er in den Jahren ab 2010 rückläufig war. Er liegt im 2015 mit 11.7 Prozent im genügenden Bereich zwischen 10 bis 14 Prozent. Je höher dieser Wert ist, desto grösser ist die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde.

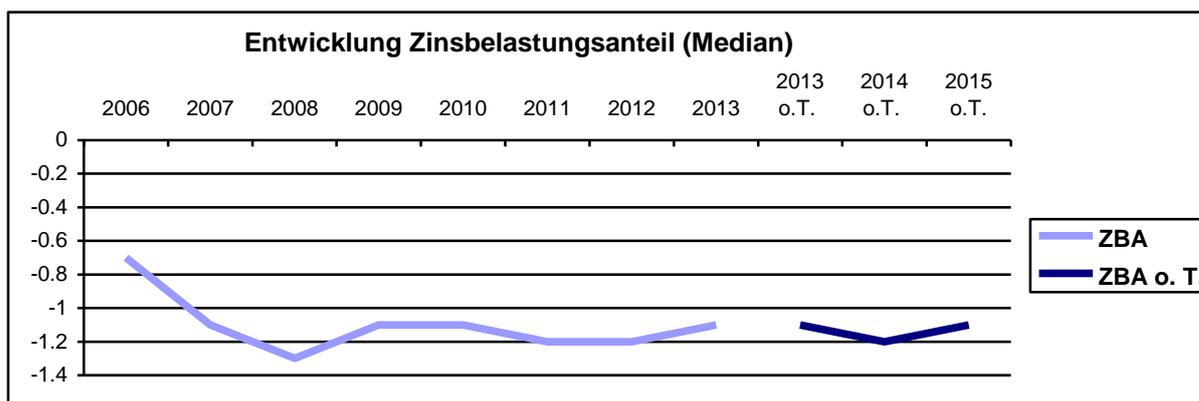


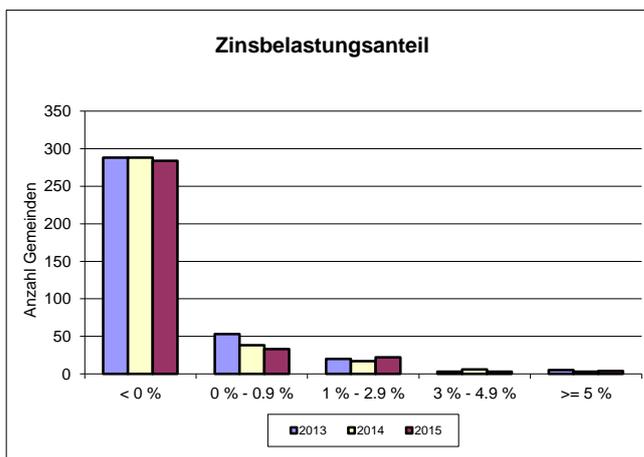
Die Häufigkeitsverteilung zeigt deutlich, dass sich die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinden im 2015 stark verbessert hat. Bei den Gemeinden mit einem ungenügenden bis sehr schlechten Selbstfinanzierungsanteil von < 10 % ist der Trend markant rückläufig. Diese Verschiebung geht zu Gunsten der Kategorien „genügend“ (Wert zwischen 10 und 14 %) und „gut“ (Wert zwischen 14 und 18 %). Die Selbstfinanzierung in Franken hat gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen (+ 17 %).

Siehe auch Übersichtskarte 7.

4.2.4 Zinsbelastungsanteil

Der Median des Zinsbelastungsanteils ist in den letzten Jahren tendenziell gesunken. Mit -1.1 Prozent liegt er im 2015 auf einem sehr tiefen Niveau. Die Kennzahl wird auch durch das tiefe Zinsniveau beeinflusst.



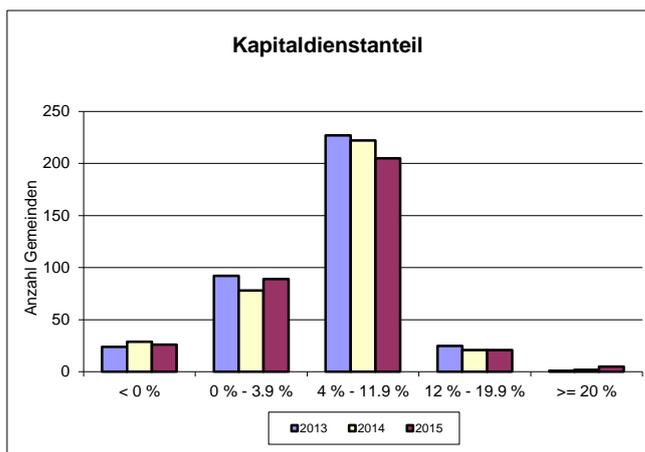
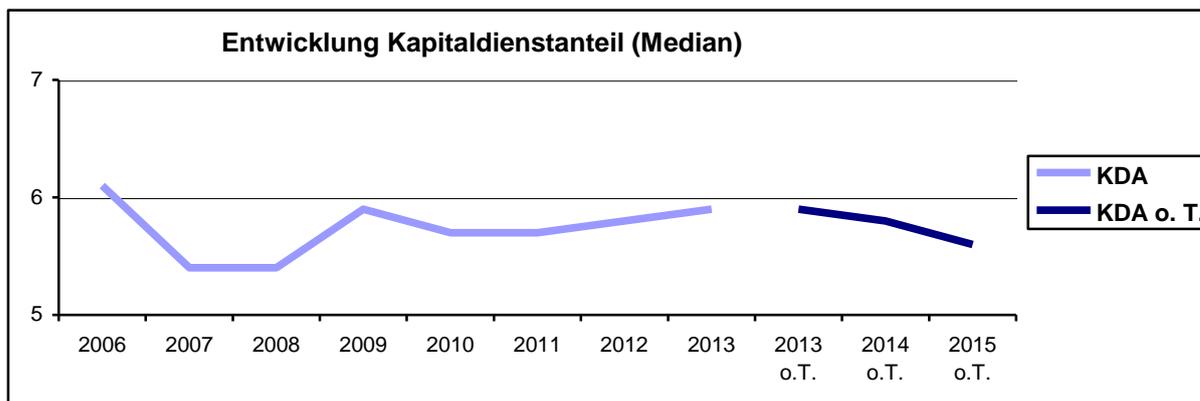


Über 80 % der Gemeinden weisen eine sehr tiefe Belastung (Wert < 0 %) aus. Anzahlmassig sind es minim weniger Gemeinden als im Vorjahr (284). Eine leichte Zunahme gab es in der Kategorie „mittlere Belastung“ (Werte 1 – 3 %). Generell ist die Entwicklung beim Zinsbelastungsanteil positiv.

Siehe auch Übersichtskarte 8.

4.2.5 Kapitaldienstanteil

Der Median des Kapitaldienstanteils liegt im 2015 bei 5.6 Prozent, was als mittlere Belastung bezeichnet werden kann. Für die Berechnung des Kapitaldienstes werden neben den harmonisierten Abschreibungen auch die Einlagen in die Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser sowie die Abschreibungen auf dem Bilanzfehlbetrag berücksichtigt.

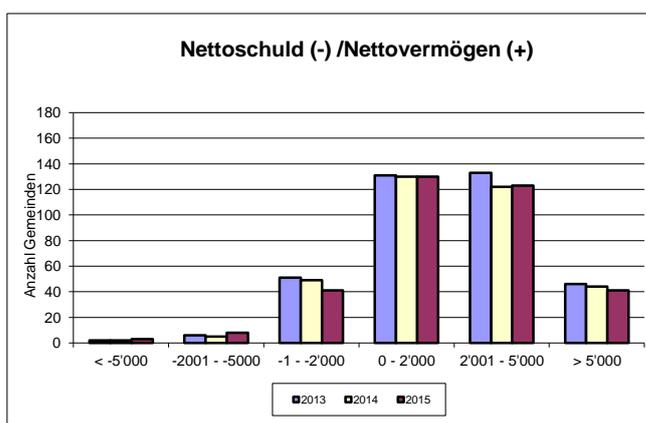
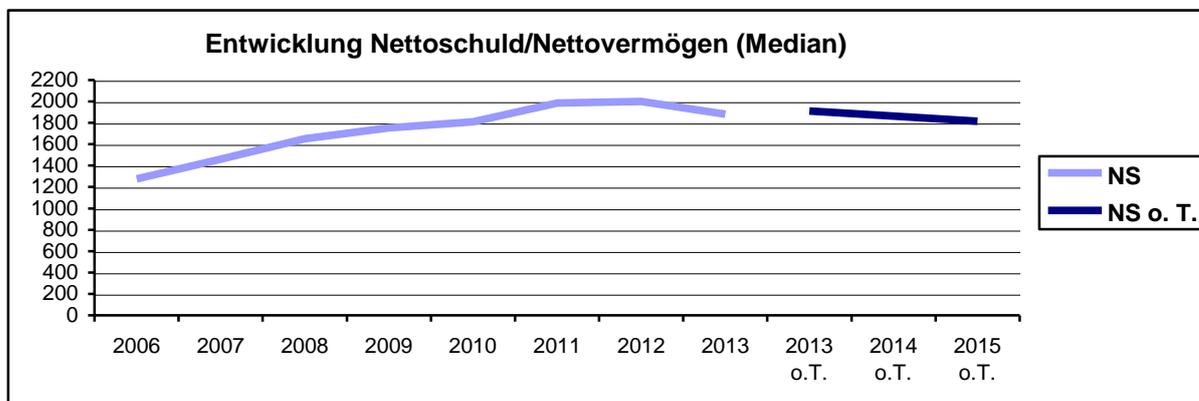


Die Häufigkeitsverteilung zeigt, dass die Mehrzahl der Gemeinden beim Kapitaldienstanteil eine mittlere Belastung zwischen vier und zwölf Prozent ausweisen, wenn auch mit sinkender Tendenz. Die Anzahl der Gemeinden mit tiefer bis sehr tiefer Belastung (Wert < 4 %) hat insgesamt wieder zugenommen. Einen geringen Zuwachs gab es auch bei den Gemeinden mit einer sehr hohen Belastung (Wert > 20 %).

Siehe auch Übersichtskarte 9.

4.2.6 Nettoschuld/Nettovermögen

Der Median der Nettoschuld resp. des Nettovermögens in Franken pro Einwohner hat nach langjähriger positiver Entwicklung bereits im 2013 einen Rückwärtstrend eingeschlagen. Im Kanton Bern wird das Finanzvermögen sehr zurückhaltend bewertet, deshalb ist diese Kennzahl nur unter grossen Vorbehalten zu beurteilen (siehe dazu Kapitel 2.3.1). Die mittlere Gemeinde weist im 2015 ein Nettovermögen von 1'816 Franken pro Einwohner aus.

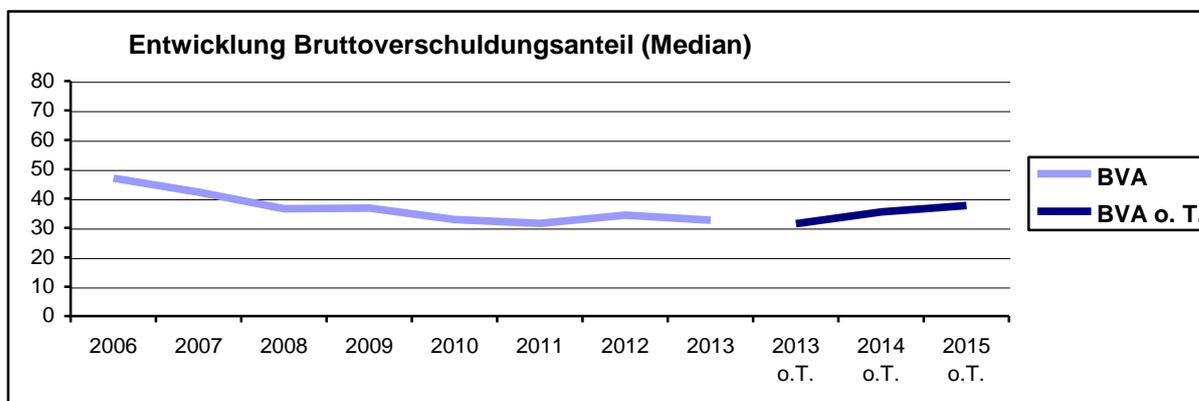


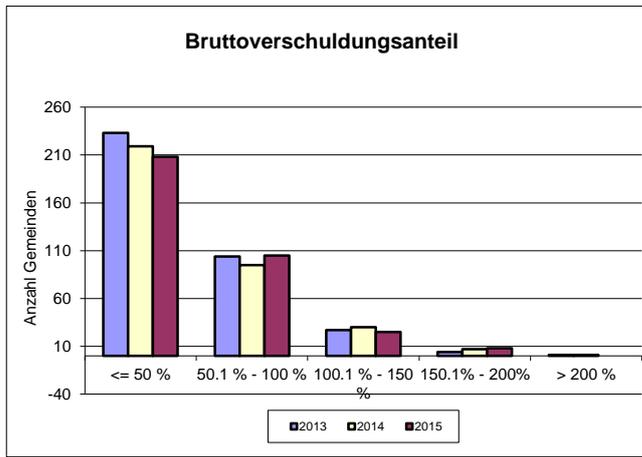
Die Häufigkeitsverteilung zeigt, dass 85 Prozent der Gemeinden über ein Nettovermögen pro Einwohner verfügen. Die restlichen 15 Prozent oder 52 Gemeinden weisen eine Nettoschuld aus, wobei die Nettoschuld nur in wenigen Fällen mehr als 2'000 Franken pro Einwohner beträgt.

Siehe auch Übersichtskarte 10.

4.2.7 Bruttoverschuldungsanteil

Der Median des Bruttoverschuldungsanteils zeigt über die Jahre eine gute Entwicklung und kommt im 2015 über dem Vorjahreswert auf 37.6 Prozent zu liegen. Dieser Wert zeigt, dass die Bruttoverschuldung im Verhältnis zum Finanzertrag auf einem sehr guten Niveau liegt.



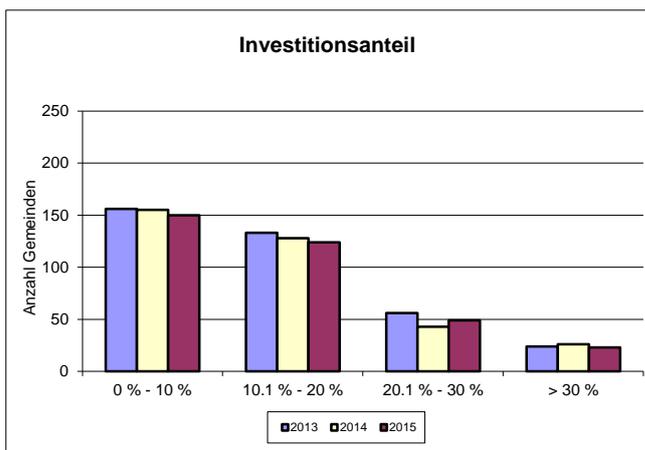
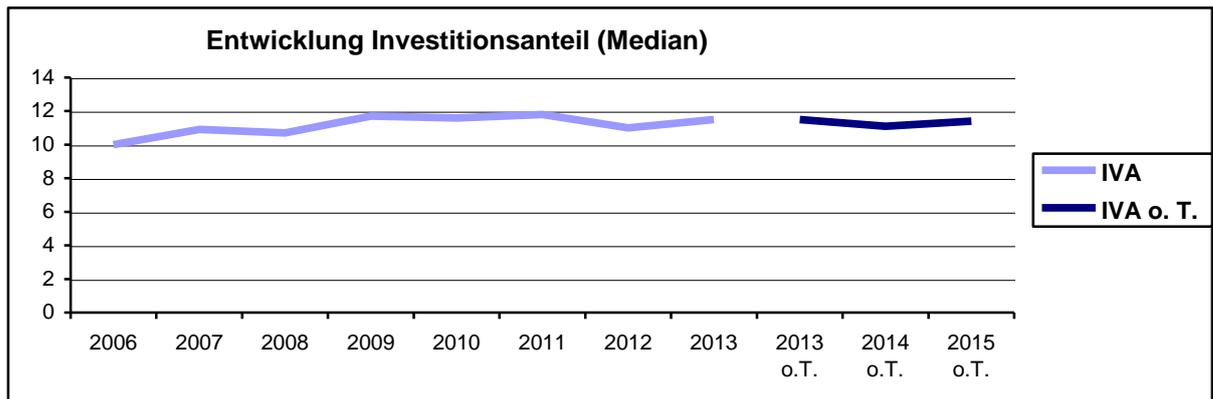


Die Häufigkeitsverteilung zeigt, dass gut 90% der Gemeinden einen sehr guten bis guten Wert ausweisen. Auf der anderen Seite weisen genau wie im Vorjahr insgesamt nur 8 Gemeinden Werte von über 150 % aus (Beurteilung schlecht bis kritisch). In der Kategorie mittel (> 100 % bis 150 %) gab es eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr.

Siehe auch Übersichtskarte 16.

4.2.8 Investitionsanteil

Der Median des Investitionsanteils liegt seit 2007 leicht über der Zehnprozentlinie und kommt im 2015 auf 11.4 Prozent zu liegen. Nach Richtwerten hat die Hälfte der Gemeinden damit eine mittlere Investitionstätigkeit. Allerdings liegt der Wert im unteren Bereich der Beurteilungsbandbreite, wird doch erst ab 20 Prozent von einer starken Investitionstätigkeit gesprochen. Wie der Selbstfinanzierungsgrad kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr stark schwanken, weshalb eine Beurteilung über mehrere Jahre wichtig ist.

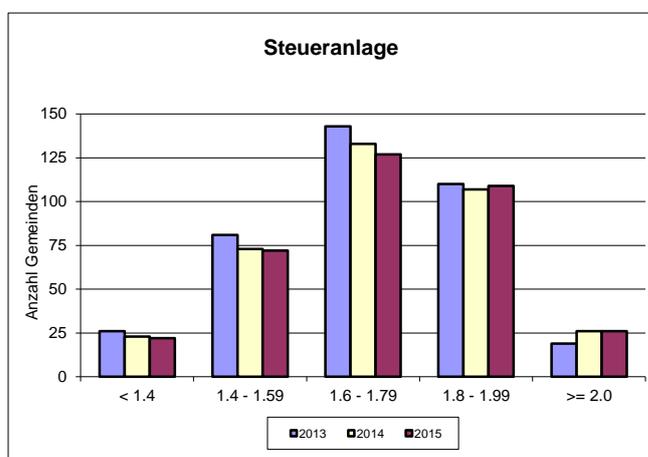
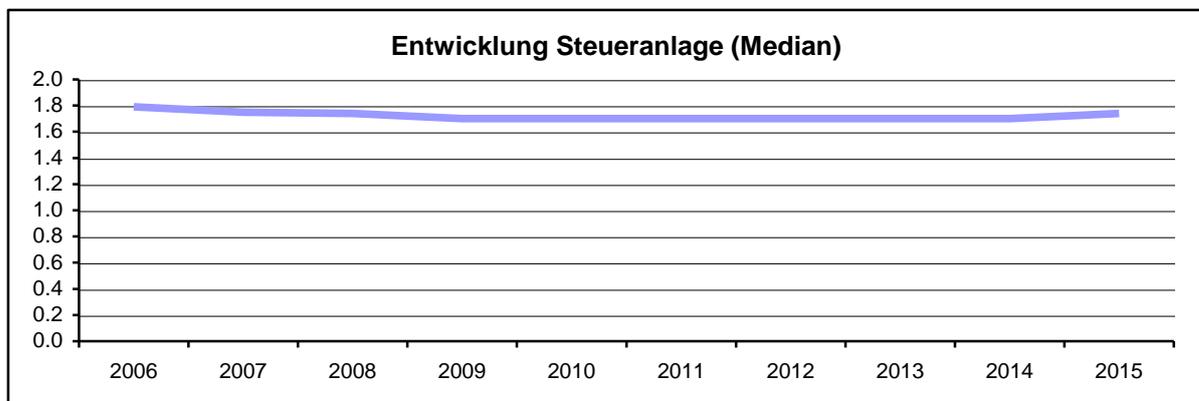


Die Gemeinden mit einem tiefen Investitionsanteil von bis zu 10 Prozent haben gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Auch bei den Gemeinden mit einer mittleren Investitionstätigkeit (Wert zwischen 10 und 20 Prozent) ist die Tendenz leicht sinkend. Diese Verschiebung geht zu Gunsten der Kategorie starke Investitionstätigkeit (Wert zwischen 20 bis 30 Prozent). Knapp jede vierte Gemeinde weist eine starke bis sehr starke Investitionstätigkeit von mehr als 20 Prozent aus – das sind jedoch weniger Gemeinden als im Vorjahr (jede fünfte Gemeinde).

Siehe auch Übersichtskarte 17.

4.2.9 Steueranlage

Der Median der Steueranlage hat nach langjähriger Stagnation auf einem Niveau von exakt 1.70 im 2015 erstmals wieder einen leichten Aufwärtstrend eingeschlagen liegt bei 1.74. Die Auswertung dieser Kennzahl beinhaltet sämtliche Berner Gemeinden – auch die der 10 Testgemeinden.

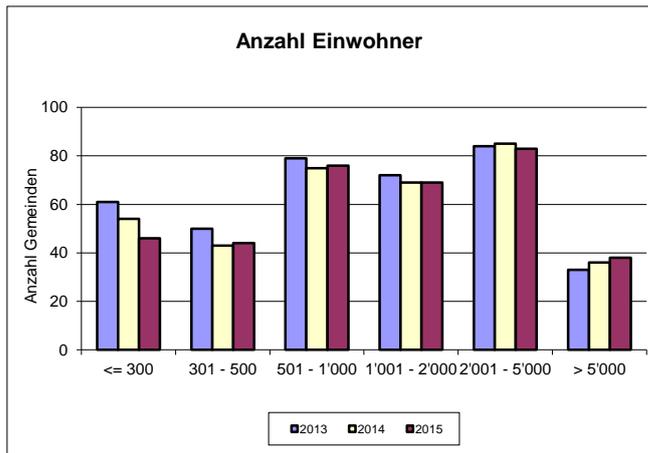
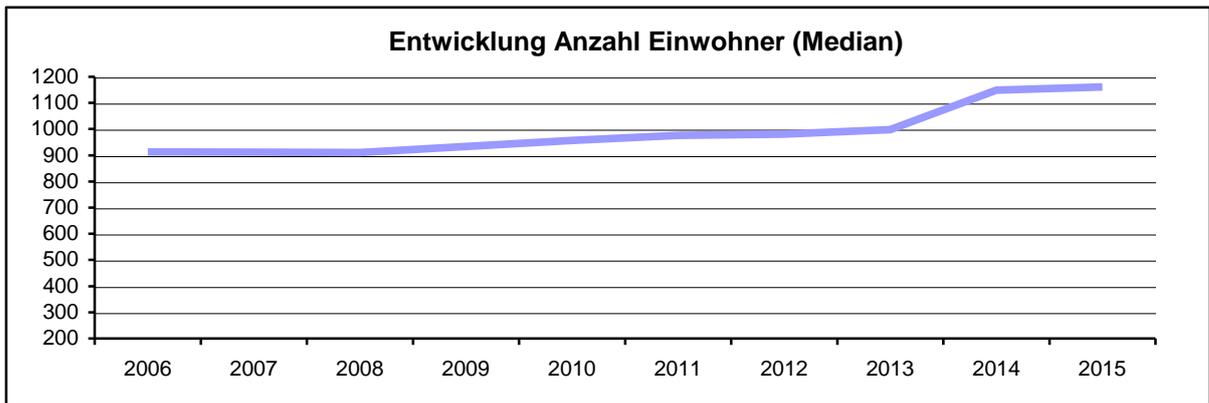


Die Mehrzahl der Gemeinden (rund zwei Drittel) weist eine Steueranlage zwischen 1.6 und 2.0 aus. Bei den Gemeinden mit einer Steueranlage von 2 oder mehr ist die Anzahl Gemeinden gegenüber Vorjahr unverändert geblieben. Am gegenüberliegenden Ende gibt es immer weniger Gemeinden mit einer Steueranlage unter 1.4.

Siehe auch Übersichtskarte 18.

4.2.10 Einwohner

Der Median der Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner pro Gemeinde hat sich in den letzten Jahren stetig nach oben bewegt. Im 2015 zeigt er den höchsten Wert der Zeitreihe mit 1'161 Einwohnerinnen und Einwohner. Mehr als die Hälfte der Gemeinden (53 %) zählen somit über 1'000 Einwohner. 166 Gemeinden (47 %) weisen eine Bevölkerung von weniger als 1'000 Einwohner aus. Die mittlere Wohnbevölkerung im Kanton Bern liegt im Jahr 2015 bei 1'011'759 Einwohnerinnen und Einwohner. Im Vorjahr waren es 1'005'431 Personen. Die oben genannten Bevölkerungszahlen umfassen sämtliche Berner Gemeinden, auch die HRM2-Testgemeinden.



Die Häufigkeitsverteilung zeigt, dass grosse Gemeinden mit über 5'000 Einwohnern zunehmen (Anzahl Gemeinden 38), während die Kleinstgemeinden mit bis zu 300 Einwohnern abnehmen (Anzahl Gemeinden 46). Am meisten Gemeinden hat es in den Gruppen 501 bis 1'000 Einwohnern und von 2'001 bis 5'000 Einwohnern. Die Anzahl Gemeinden in der Gruppe 1'001 bis 2'000 Einwohnern ist mit 69 gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben.

Siehe auch Übersichtskarte 19.

4.3 Vergleich unter den Regionen (Perimeter Regionalkonferenzen)

Die Gemeinden des Kantons Bern sind eingeteilt in Perimeter von sechs möglichen Regionalkonferenzen. Welche Gemeinde zu welcher Regionalkonferenz gehört, ist im Anhang II ersichtlich. Die Übersichtskarten der Finanzkennzahlen 2015 werden nach diesen Regionen analysiert. Als Spezialfall wird der Perimeter der Region Biel/Bienne-Seeland-Berner Jura für eine differenziertere Auswertung in je einen Teil Berner Jura (Verwaltungskreis Berner Jura) und Biel/Bienne-Seeland aufgeteilt. Es lassen sich folgende Aussagen machen:

- Beim **Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag** (Karte 1) sind im 2015 zwei Gemeinden mit Bilanzfehlbetrag in der Region Bern-Mittelland ersichtlich. Im Oberaargau weisen - wie in den Vorjahren - sehr viele Gemeinden Eigenkapital von acht und mehr Steueranlagezehnteln aus (89 Prozent). Der Berner Jura folgt diesem hohen Anteil an Eigenkapital mit knapp 82 Prozent der Gemeinden. Die **Rechnungsergebnisse** (Karte 3) fallen im 2015 mehrheitlich positiv aus. Ertragsüberschüsse weisen in den Regionen Berner Jura und Oberland-Ost 76 Prozent bzw. 57 Prozent der Gemeinden aus. In 30 Gemeinden wurden **Vorschüsse an Spezialfinanzierungen** (Karte 2) verbucht, welche auf den ganzen Kanton verteilt sind. Im 2015 gibt es im Verhältnis zur Anzahl Gemeinden in den Regionen Emmental und Berner Jura am meisten Vorschüsse.
- Bei der **Selbstfinanzierung** (Karte 4) weist im 2015 fast die Hälfte der Gemeinden in der Region Oberland-Ost einen sehr hohen Wert von über acht Steueranlagezehnteln aus.
- Die **Nettoinvestitionen** (Karte 5) betragen bei 32 Gemeinden mehr als zehn Steueranlagezehntel. In der Region Thun Oberland-West haben 20 Prozent der Gemeinden in diesem Umfang investiert. In der Region Oberland-Ost sind es dieses Jahr 18 Prozent der Gemeinden. Beim **Investitionsanteil** (Karte 17) weist wie bereits in den Vorjahren in der Region Oberland-Ost fast jede zweite Gemeinde eine starke bis sehr starke Investitionstätigkeit aus, in der Region Thun Oberland-West ist es fast jede vierte Gemeinde.
- In der Region Berner Jura weisen 74 Prozent der Gemeinden einen **Selbstfinanzierungsgrad** (Karte 6) von über 100 Prozent aus. Ebenfalls einen hohen Wert von über 100 Prozent haben 68 Prozent der Gemeinden in der Region Emmental. Einen ungenügenden Selbstfinanzierungsanteil von unter 60 Prozent weisen vor allem Gemeinden in den Regionen Oberaargau, Bern-Mittelland, Thun Oberland-West und Biel/Bienne-Seeland aus. Beim **Selbstfinanzierungsanteil** (Karte 7) gibt es in den Regionen Berner Jura und Oberland-Ost die meisten Gemeinden mit guten Werten (> 14 Prozent). Umgekehrt dominieren ungenügende Werte in den Regionen Oberaargau und Bern-Mittelland.
- Beim **Zinsbelastungsanteil** (Karte 8) weisen im 2015 nur sehr wenige Gemeinden eine hohe Belastung aus, im Verhältnis am meisten in der Region Berner Jura. In der Region Oberland-Ost gibt es im Verhältnis am meisten Gemeinden, die beim **Kapitaldienstanteil** (Karte 9) eine hohe bis sehr hohe Belastung tragen. Eine sehr tiefe Belastung weisen proportional am meisten Gemeinden in der Region Oberaargau aus.
- Ein **Nettovermögen** (Karte 10) von über 2'000 Franken pro Einwohner weisen vor allem die Gemeinden in den Regionen Oberaargau und Berner Jura aus. In allen Regionen haben im 2015 die Mehrzahl der Gemeinden **übrige Abschreibungen** (Karte 11) verbucht, am wenigsten in Biel/Bienne-Seeland (72 Prozent), am meisten in der Region Emmental (88 Prozent).
- Beim **Aufwanddeckungsgrad** (Karte 12) sind im 2015 sowohl die guten als auch die problematischen Werte über den ganzen Kanton verteilt, wobei letztere in der Region Oberaargau etwas gehäuft auftreten. Beim **Nettozinsbelastungsanteil** (Karte 13) werden im 2015 überall tiefe Werte bis zu gar keiner Belastung ausgewiesen. Bei der **Aufwandentwicklung** (Karte 14) haben sehr viele Gemeinden gute Werte, am meisten in der Region Emmental (77 Prozent). Schlechte Werte von über 4 % sind hingegen gehäuft in der Region Thun Oberland-West zu finden.
- Die 8 Gemeinden mit einem schlechten bis kritischen **Bruttoverschuldungsanteil** (Karte 16) liegen im 2015 in fast allen Regionen des Kantons Bern, ausser im Emmental und der Region

Oberland-Ost. In der Region Oberaargau haben 4 von 5 Gemeinden einen sehr guten Bruttoverschuldungsanteil von bis zu 50 Prozent.

- Eine **Steueranlage** (Karte 18) von 2.0 oder mehr hat im 2015 jede vierte Gemeinde in der Region Berner Jura. Gemeinden mit tiefer bis sehr tiefer Steueranlage unter 1.6 liegen hauptsächlich nach wie vor in den Regionen Bern-Mittelland und Oberaargau.
- Kleine Gemeinden mit bis zu 500 Einwohnerinnen und Einwohnern gibt es vor allem in den Regionen Berner Jura und Oberland-Ost. Auf der anderen Seite sind die grossen Gemeinden mit über 5'000 Einwohnerinnen und Einwohnern mehrheitlich in den Regionen Bern-Mittelland und Thun Oberland-West zu finden (Karte 19).
- Touristische Gemeinden gibt es nur im Berner Oberland. Agrar-gemischte und agrarische Gemeinden gibt es insbesondere in der Region Emmental. In den Regionen Berner Mittelland und Biel/Bienne-Seeland sind am meisten periurbane Gemeinden zu finden. Viele industrielle und tertiäre Gemeinden gibt es im Berner Jura (Karte 20).

4.4 Vergleich mit anderen Kantonen

Die Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen führt jeweils eine Erhebung von sieben Finanzkennzahlen (Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil, Bruttoverschuldungsanteil, Investitionsanteil und Nettoschuld je Einwohner) über die Gemeinden aller Kantone durch.

Die aktuellste Erhebung liegt vom Jahr 2015 vor und wurde im März 2017 publiziert³. In den Gemeinden der Kantone Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Basel-Land, Basel-Stadt, Glarus, Nidwalden, Obwalden und Uri wurde das HRM2 bereits eingeführt und im Jahr 2015 hat auch der Kanton Zug HRM2 eingeführt⁴. Im Kanton Bern haben im 2014 vorerst 10 Testgemeinden das HRM2 eingeführt und diese wurden hier für die Kennzahlenberechnung nicht berücksichtigt.

Die bernischen Gemeinden befinden sich interkantonal verglichen finanziell insgesamt im Mittelfeld. Im Vergleich der Mittelwerte⁵ mit anderen Kantonen können für das Jahr 2015 folgende Aussagen gemacht werden:

- Die Berner Gemeinden befinden sich bezüglich **Selbstfinanzierungsgrad** mit 83.6 Prozent auf dem viertletzten Rang. Der Medianwert aller Kantone liegt bei 115.3 Prozent.
- Der **Selbstfinanzierungsanteil** der Berner Gemeinden liegt mit 10.4 Prozent deutlich unter dem Medianwert von 12.2. Ein Wert unter 10 ist schlecht. Werte über 20 Prozent gelten als gut. In 4 Kantonen weisen die Gemeinden einen tieferen Wert aus.
- Der **Zinsbelastungsanteil** der Berner Gemeinden ist mit -1.5 Prozent deutlich besser als der Medianwert von -0.9. In 9 Kantonen weisen die Gemeinden einen tieferen Zinsbelastungsanteil auf. Ein negativer Zinsbelastungsanteil bedeutet eine sehr tiefe Belastung.
- Der **Kapitaldienstanteil** der Berner Gemeinden liegt mit 5.2 Prozent genau auf dem interkantonalen Medianwert. Von zwei Kantonen sind die Werte nicht bekannt.
- Die Berner Gemeinden weisen beim **Bruttoverschuldungsanteil** mit 62.2 Prozent gute Werte aus: Nur in 4 Kantonen weisen die Gemeinden einen tieferen Wert aus. Der Medianwert liegt bei 69.6. Von einem Kanton sind die Werte nicht bekannt.
- Der **Investitionsanteil** liegt bei den Berner Gemeinden mit 14.9 Prozent im unteren Bereich. Der Medianwert liegt bei 15.3. In 14 Kantonen ist eine höhere Investitionstätigkeit zu verzeichnen. Von zwei Kantonen sind die Werte nicht bekannt.
- Die Berner Gemeinden weisen beim **Nettovermögen** mit 745 Franken pro Einwohner einen eher geringen Wert aus: Der interkantonale Medianwert liegt bei 992 Franken pro Einwohner. In 15 Kantonen weisen die Gemeinden bessere Werte aus, in 10 Kantonen schlechtere. Allerdings könnte es hier durch die Nichtberücksichtigung der Werte der Testgemeinden eine kleine Verzerrung des Mittelwertes bei den Berner Gemeinden geben.

³ Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen, Info Nr. 29 / 13.03.2017, www.kkag-cacsfc.ch.

⁴ http://www.srs-cspcp.ch/sites/default/files/pages/srs-cspcp_uebersicht_einfuehrung_hrm2_2016-12.pdf

⁵ Im Unterschied zu Kapitel 4.2 werden hier die Mittelwerte verglichen.

5 Übersichtskarten

Nachfolgend werden die berechneten Kennzahlen anhand von Übersichtskarten dargestellt und kommentiert.

Im Jahr 2014 haben bereits 10 Gemeinden ihre Rechnungsführung auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 umgestellt. Diese Daten sind nicht mit denjenigen von HRM1 vergleichbar und werden deshalb nicht mitberücksichtigt. Damit der Vergleich zum Vorjahr nicht verzerrt wird, wurden aus der Grundgesamtheit der Jahresrechnungen 2013 die Werte der 10 Testgemeinden ebenfalls abgezogen. Dies wird nicht weiter vermerkt, ausser bei den Datenreihen gibt es Zahlen mit dem Vermerk „o. T.“. Es steht für „ohne Testgemeinden“. Punktuell werden Informationen inklusive der Testgemeinden beigezogen – mit einem speziellen Vermerk.

Auf den Kantonskarten werden die 10 Testgemeinden grau dargestellt, weil hierzu keine Werte nach HRM1 vorhanden sind.

Im Kanton Bern sind sechs harmonisierte Finanzkennzahlen verbindlich vorgegeben. Diese wurden von der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen 1987 bzw. 2005 eingeführt.

- Karte 6 Selbstfinanzierungsgrad
- Karte 7 Selbstfinanzierungsanteil
- Karte 8 Zinsbelastungsanteil
- Karte 9 Kapitaldienstanteil
- Karte 16 Bruttoverschuldungsanteil
- Karte 17 Investitionsanteil

Viele der übrigen dargestellten Finanzkennzahlen nehmen Bezug auf die Grösse Steueranlagezehntel. Ein Steueranlagezehntel entspricht dem zehnten Teil der einfachen Steuer. Wenn die Steueranlage der Gemeinde 1.5 beträgt, entspricht ein Steueranlagezehntel einem Fünfzehntel des Steuerertrages. Aus Sicht dieser Gemeinde bedeutet ein Steueranlagezehntel somit 1/15 oder 6.67 Prozent der Steuereinnahmen. Über den ganzen Kanton betrachtet beträgt ein Steueranlagezehntel aller Gemeinden inklusive der Testgemeinden im 2015 rund 145.5 Millionen Franken (Vorjahr 141.7 Millionen Franken).

Einige Kennzahlen wurden gestützt auf die Publikation von Professor Soguel "Vergleich der Kantons- und Gemeindefinanzen 2014" berechnet:

- Karte 12 Aufwanddeckungsgrad
- Karte 13 Nettozinsbelastung
- Karte 14 Aufwandentwicklung pro Einwohner
- Karte 15 Durchschnittliche Schuldzinsen (jedoch nur mittel- und langfristige Schulden)

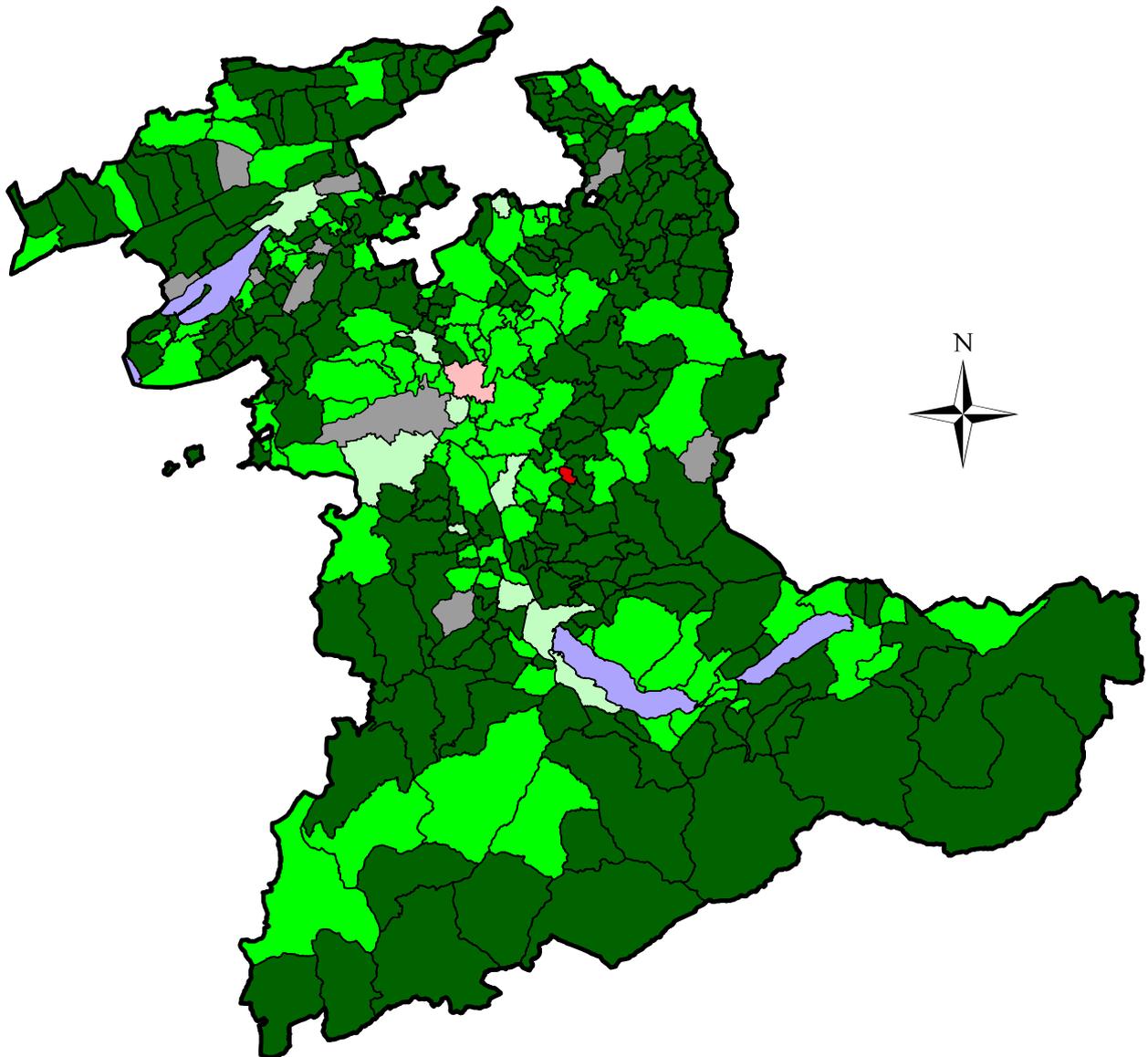
Die angewandten Richtwerte dieser Kennzahlen entsprechen dem Methodik-Bericht zum Vergleich der Kantons- und Gemeindefinanzen (Ausgabe 2014) des IDHEAP⁶.

Sofern nichts anderes vermerkt ist, handelt es sich bei den Auswertungen um Zahlen der Jahresrechnung 2015 der Einwohner- und Gemischten Gemeinden des Kantons Bern ohne die Testgemeinden Bern, Herzogenbuchsee, Kappelen, La Neuveville, Mörigen, Pieterlen, Sonceboz-Sombeval, Studen, Trubschachen und Wattenwil.

⁶ Vergleich der Kantons- und Gemeindefinanzen – Methodik, IDHEAP Institut de hautes études en administration publique, Lausanne (2014)

Karte 1 / Carte 1

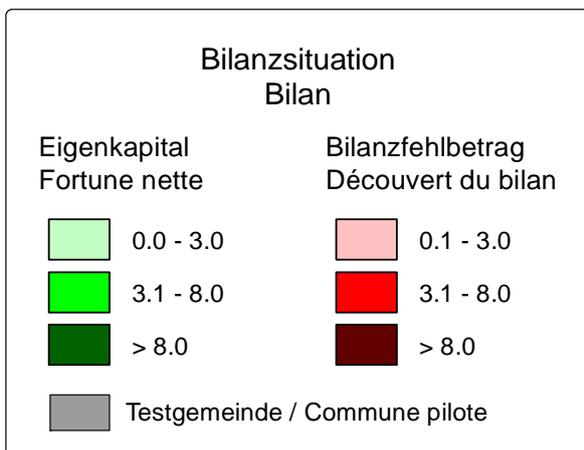
Eigenkapital / Bilanzfehlbetrag in Steueranlagezehntel 2015 Fortune nette / découvert du bilan en dixièmes de quotité d'impôt en 2015



Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: 11.5
- Mittelwert/Moyenne: 8.0

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
- Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
- Publication avec indication des sources autorisée



5.1 Karte 1: Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag in Steueranlagezehntel 2015

Aussage

Die Höhe des Eigenkapitals oder des Bilanzfehlbetrags wird in Steueranlagezehntel dargestellt. Daraus wird die Bilanzsituation der Gemeinde ersichtlich, d.h. wie viele Reserven die Gemeinde hat, um künftige Aufwandüberschüsse decken zu können. Mit der Äufnung des Eigenkapitals kann eine Vorfinanzierung erreicht werden. Besteht ein Bilanzfehlbetrag, muss dieser innerhalb von acht Jahren seit erstmaliger Bilanzierung abgeschrieben werden.

Kommentar

- Es gibt 2 Gemeinden im Kanton Bern, die per Ende 2015 einen Bilanzfehlbetrag ausweisen – per Ende 2014 war es eine Gemeinde. Der Bilanzfehlbetrag beläuft sich auf 4.7 Mio. Franken (im Vorjahr ergab die Summe der Beträge 0.1 Mio. Franken). Die Testgemeinden haben im 2015 keinen Bilanzfehlbetrag generiert.
- 239 Gemeinden (69.1 %) weisen Eigenkapital von mehr als 8 Steueranlagezehnteln aus. Im Vorjahr waren es vergleichsweise noch 253 Gemeinden (72 %).
- Die Berner Gemeinden weisen in ihren Jahresrechnungen 2015 Eigenkapital (netto) im Wert von insgesamt 929 Mio. Franken aus (Vorjahr 967 Mio.). Das ist eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 38 Mio. Franken oder 3.95 %.

Durchschnittswerte

- Der Median der Kennzahl Eigenkapital in Steueranlagezehntel ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken und liegt bei 11.5 Steueranlagezehntel. Oder anders gesagt: Mehr als die Hälfte der bernischen Gemeinden weisen per 31.12.2015 mindestens 11.5 Steueranlagezehntel Eigenkapital aus, was als viel bezeichnet werden kann.
- Der Mittelwert liegt im 2015 bei 8.0 Steueranlagezehntel. Er ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Berner Gemeinden weisen im Durchschnitt deutlich mehr als die vom AGR empfohlene Höhe von 3 Steueranlagezehntel Eigenkapital aus.
- Im langjährigen Vergleich bewegen sich der Median und der Mittelwert des Eigenkapitals in Steueranlagezehntel auf einem hohen Niveau.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2013 o. T.	2014 o. T.	2015 o. T.
Median	11.4	11.9	12.0	12.8	13.7	13.6	13.0	12.7	12.8	12.5	11.5
Mittelwert	5.9	6.8	7.1	7.9	8.6	8.7	8.5	8.2	9.4	8.8	8.0

Bemerkungen

- Eine Gemeinde generierte einen Bilanzfehlbetrag von 4.6 Mio. Franken (Sanierung Pensionskasse). Der Bilanzfehlbetrag der zweiten Gemeinde, die einen solchen ausweist, hat sich leicht reduziert.

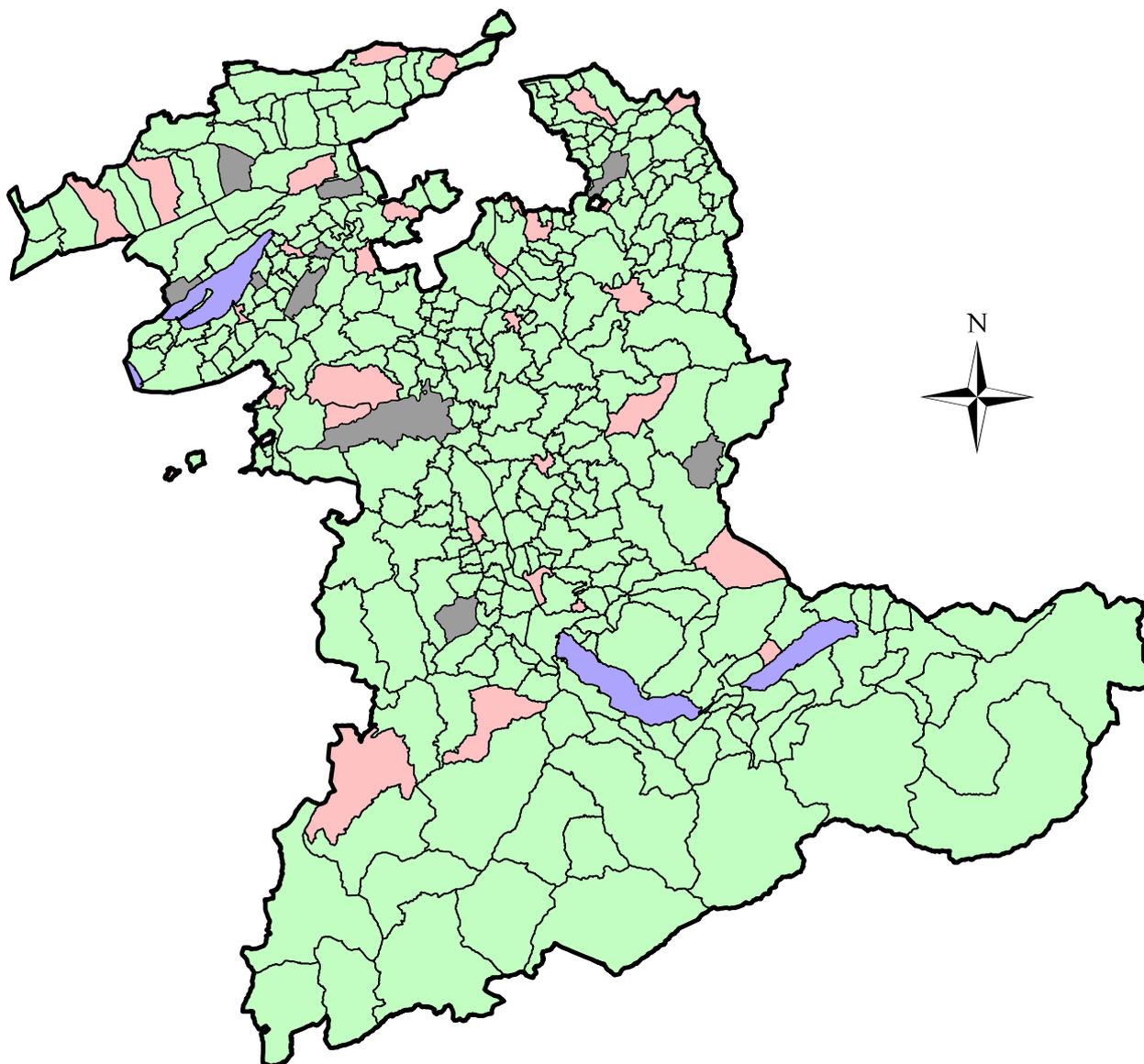
Berechnungsformel

Eigenkapital (Konto 2390) oder Bilanzfehlbetrag (Konto 1390)

Steueranlagezehntel

Karte 2 / Carte 2

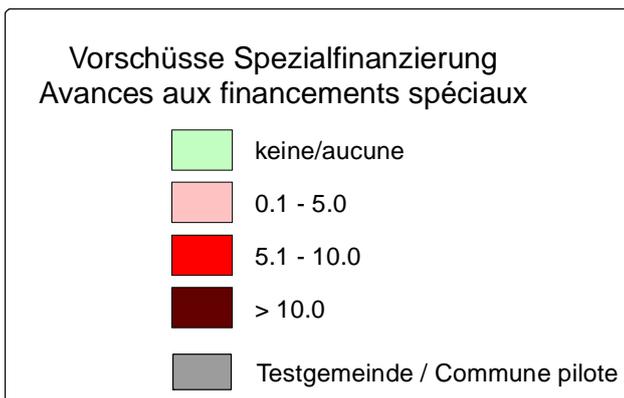
Vorschüsse Spezialfinanzierungen in Steueranlagezehntel 2015 Avances aux financements spéciaux en dixièmes de quotité d'impôt en 2015



Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: 0.0
- Mittelwert/Moyenne: 0.0

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée



5.2 Karte 2: Vorschüsse Spezialfinanzierungen in Steueranlagezehntel 2015

Aussage

Bei den Vorschüssen für Spezialfinanzierungen handelt es sich um Defizite eines spezialfinanzierten Bereichs (z.B. Wasser oder Abwasser), die nicht mehr durch Guthaben der Spezialfinanzierung gedeckt werden konnten, und deshalb durch den Steuerhaushalt vorfinanziert werden mussten. Der Vorschuss ist ein Bilanzfehlbetrag der Spezialfinanzierung, d.h. eine Schuld der Spezialfinanzierung gegenüber dem Steuerhaushalt.

Das Total der Vorschüsse Spezialfinanzierungen gestützt auf übergeordnetes Recht (Bilanzkonten 1280, insbesondere Bereiche Wasser, Abwasser, Abfall) wird in Steueranlagezehntel dargestellt. Damit wird aufgezeigt, welche Gemeinden bei gesetzlich vorgeschriebenen Spezialfinanzierungen Vorschüsse aufweisen, die innerhalb von acht Jahren seit erstmaliger Bilanzierung abgeschrieben werden müssen.

Kommentar

- Per Ende 2015 weist keine Gemeinde Vorschüsse an Spezialfinanzierungen gestützt auf übergeordnetes Recht von mehr als 5 Steueranlagezehnteln aus (Vorjahr 0).
- 30 Gemeinden (Vorjahr 28) weisen per Ende 2015 Vorschüsse an Spezialfinanzierungen gestützt auf übergeordnetes Recht aus, die innerhalb von acht Jahren seit erstmaliger Bilanzierung durch Ertragsüberschüsse abgebaut werden müssen.
- Die Berner Gemeinden weisen im 2015 Vorschüsse an Spezialfinanzierungen gestützt auf übergeordnetes Recht im Wert von total rund 1.6 Mio. Franken (Vorjahr 1.5 Mio. Franken) aus.
- Im Umkehrschluss weisen 316 Gemeinden (91 % der bernischen Gemeinden) per Ende 2015 keinen Vorschuss an Spezialfinanzierungen gestützt auf übergeordnetes Recht aus.

Durchschnittswerte

- Der Median ist mit 0 Steueranlagezehntel nicht aussagekräftig, da mehr als die Hälfte der Gemeinden keinen Vorschuss an Spezialfinanzierungen gestützt auf übergeordnetes Recht aufweisen.
- Der Mittelwert liegt per Ende 2015 gleich wie der Median bei 0.0 Steueranlagezehntel. Generell liegen die Vorschüsse auf einem sehr tiefen Niveau.
- Der Vergleich der Durchschnittswerte über mehrere Jahre zeigt praktisch keine Veränderung.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2013 o. T.	2014 o. T.	2015 o. T.
Median	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Mittelwert	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Bemerkungen

- Keine.

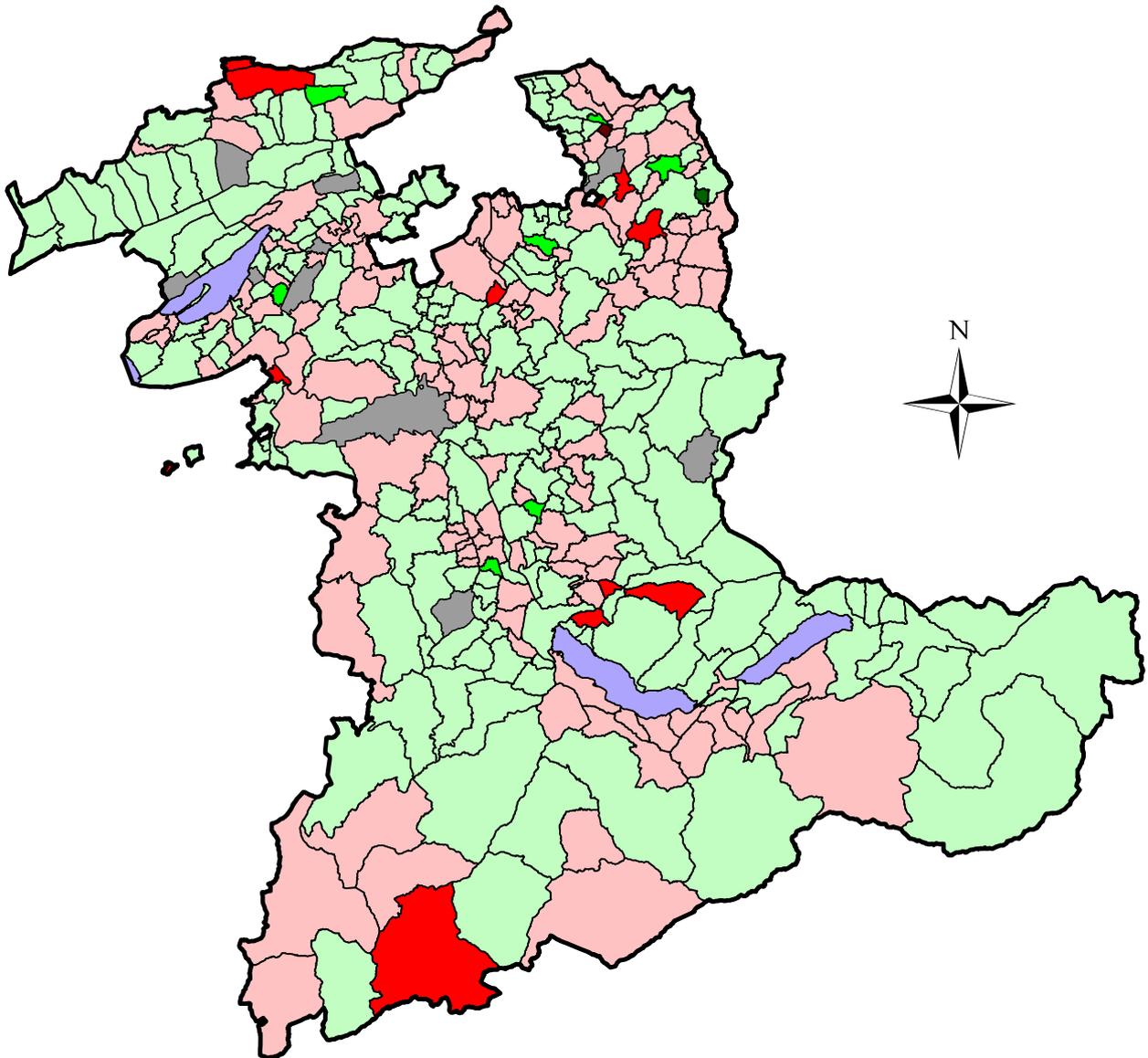
Berechnungsformel

Vorschüsse Spezialfinanzierungen (Konto 1280)

Steueranlagezehntel

Karte 3 / Carte 3

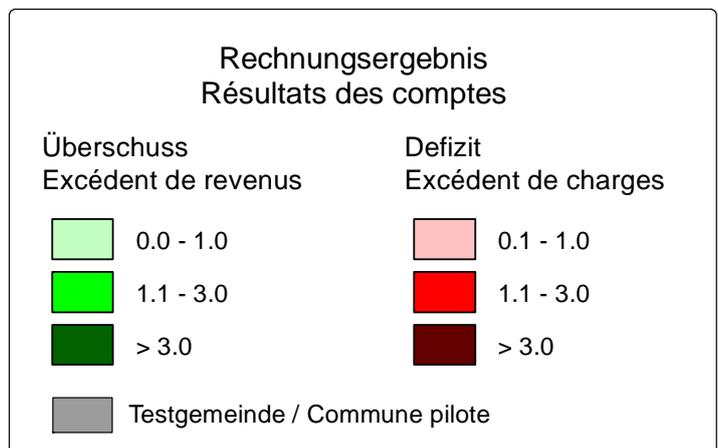
Rechnungsergebnis in Steueranlagezehntel 2015
Résultats des comptes en dixièmes de quotité d'impôt en 2015



Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: 0.0
- Mittelwert/Moyenne: -0.4

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée



5.3 Karte 3: Rechnungsergebnis in Steueranlagezehntel 2015

Aussage

Das Rechnungsergebnis wird in Steueranlagezehntel dargestellt. Damit wird ersichtlich, mit welchem Ergebnis die Laufende Rechnung der Gemeinden im entsprechenden Rechnungsjahr abgeschlossen hat. Die Ergebnisse dieser Kennzahl können von Jahr zu Jahr stark schwanken.

Kommentar

- Im 2015 weisen 171 Gemeinden (Vorjahr 147) einen positiven Rechnungsabschluss in Steueranlagezehntel aus. 24 Gemeinden (Vorjahr 20) zeigen ein ausgeglichenes Rechnungsergebnis in Steueranlagezehntel.
- 151 Gemeinden weisen im 2015 ein negatives Rechnungsergebnis in Steueranlagezehntel aus (Vorjahr 185). 43 Gemeinden davon weisen ein negatives Rechnungsergebnis in Steueranlagezehntel von mehr als 3 Steueranlagezehnteln aus (Vorjahr 39).
- Die Summe der Rechnungsergebnisse der Berner Gemeinden beträgt -42.8 Mio. Franken (Vorjahr -46.7 Mio.).

Durchschnittswerte

- Das mittlere Rechnungsergebnis (Median) im 2015 liegt bei 0 Franken (Vorjahr -11'101).
- Ebenso hat sich der Median der Kennzahl „Rechnungsergebnis in Steueranlagezehntel“ verbessert und liegt im 2015 bei 0.0.
- Der Mittelwert der Kennzahl liegt im 2015 bei -0.4 Steueranlagezehnteln auf Vorjahresniveau.
- Bis 2011 generierten die Gemeinden überwiegend positive Rechnungsabschlüsse, seit 2012 hat sich das Blatt gewendet.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2013 o. T.	2014 o. T.	2015 o. T.
Median	0.6	0.8	0.4	0.6	0.3	0.2	-0.1	-0.2	-0.3	-0.1	0.0
Mittelwert	2.1	0.8	0.5	0.4	0.1	0.5	-0.4	-0.2	-0.4	-0.4	-0.4

Bemerkungen

- Wenn die Rechnungsergebnisse vor Verbuchung von übrigen Abschreibungen analysiert werden (gemäss Karte 11), ergibt sich ein deutlich anderes Bild, da es sich doch um stolze 279.5 Mio. Franken handelt, die als "Gewinnverwendung" nicht ausgewiesen werden.
- Wertet man das Rechnungsergebnis vor Verbuchung der übrigen Abschreibungen aus, ergibt sich ein Ertragsüberschuss von Total 237 Mio. Franken über die Berner Gemeinden anstelle des ausgewiesenen Aufwandüberschusses von -43 Mio. Franken.
- Das mittlere Rechnungsergebnis vor Verbuchung von übrigen Abschreibungen (Median) beträgt im 2015 genau 95'886 Franken statt dem effektiv ausgewiesenen Wert von 0 Franken nach Verbuchung der übrigen Abschreibungen.
- Von den 151 Gemeinden, die im 2015 einen Aufwandüberschuss ausweisen, haben deren 103 übrige Abschreibungen verbucht. Bei 40 dieser Gemeinden hätte sich auch ohne die Verbuchung von übrigen Abschreibungen ein Aufwandüberschuss ergeben. 63 Gemeinden haben durch die Verbuchung der übrigen Abschreibungen statt eines Ertragsüberschusses einen Aufwandüberschuss generiert.

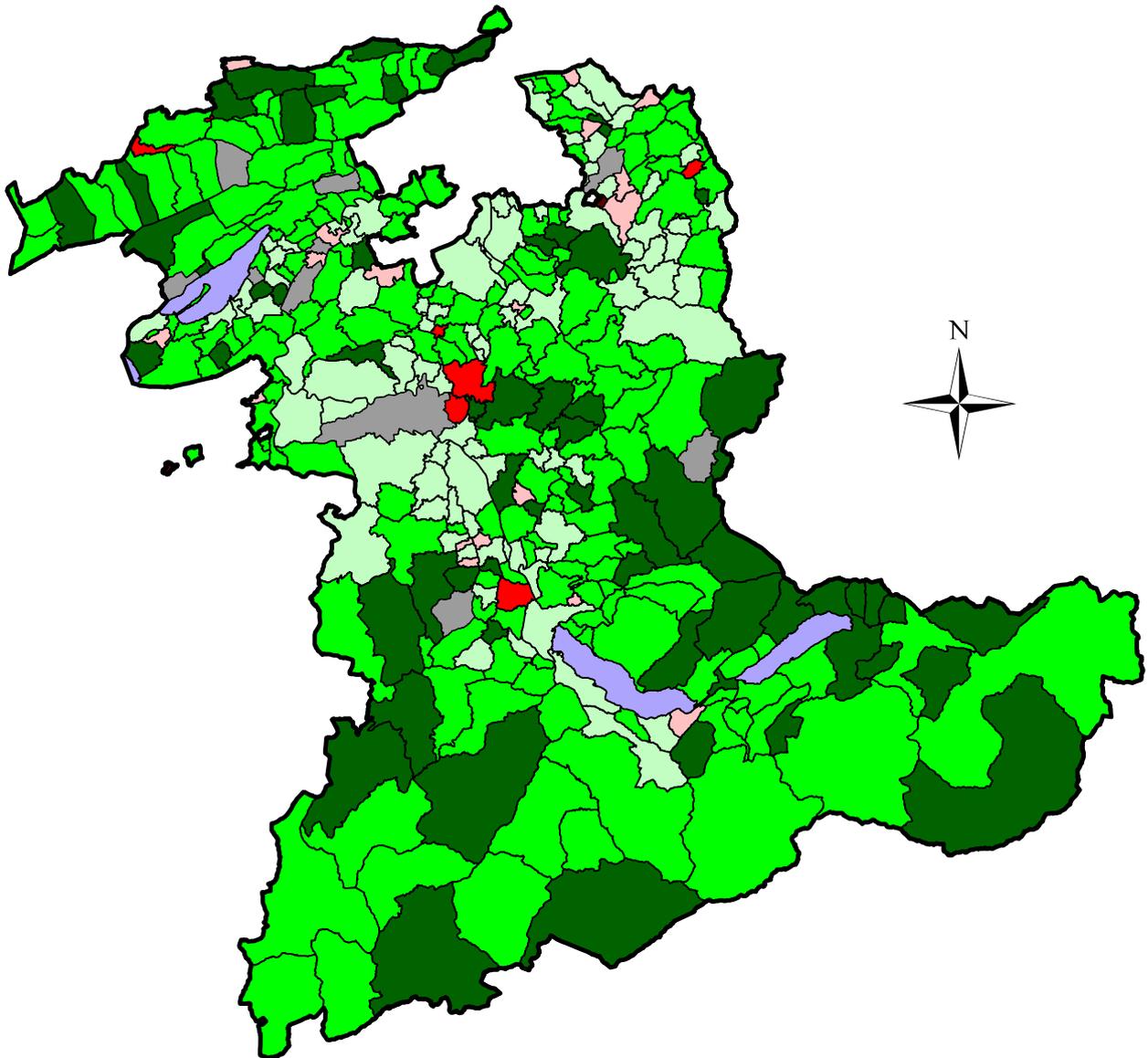
Berechnungsformel

Rechnungsergebnis (Aufwand- oder Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung)

Steueranlagezehntel

Karte 4 / Carte 4

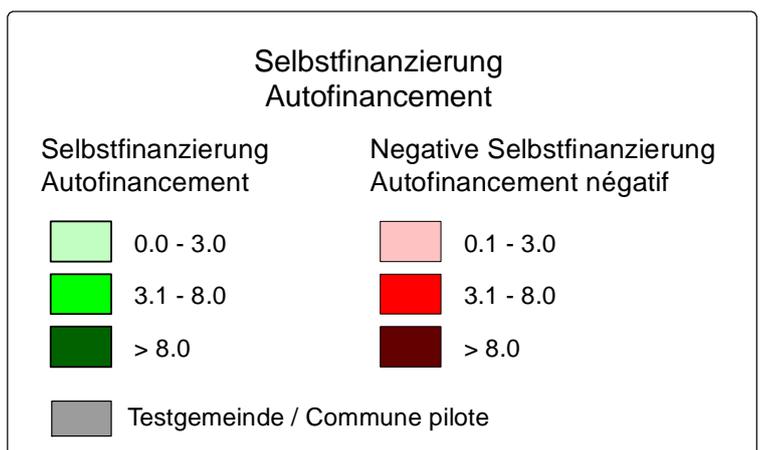
Selbstfinanzierung in Steueranlagezehntel 2015
Autofinancement en dixièmes de quotité d'impôt en 2015



Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: 4.5
- Mittelwert/Moyenne: 3.9

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée



5.4 Karte 4: Selbstfinanzierung in Steueranlagezehntel 2015

Aussage

Die erarbeitete Selbstfinanzierung wird in Steueranlagezehntel dargestellt. Dies ist eine sehr wichtige Kennzahl. Damit wird ersichtlich, wie viele Mittel der Gemeinde zur Verfügung stehen, um Investitionen zu tätigen oder Schulden abzubauen. Eine negative Selbstfinanzierung ist unbedingt zu vermeiden.

Kommentar

- Im 2015 weisen 235 Gemeinden (Vorjahr 209) eine Selbstfinanzierung von mehr als 3 Steueranlagezehnteln aus, was als gut bezeichnet werden kann. Damit konnten Schulden abgebaut und/oder neue Investitionen finanziert werden.
- Davon weisen 60 Gemeinden sogar eine Selbstfinanzierung von über 8 Steueranlagezehntel aus (Vorjahr 48).
- 26 Gemeinden weisen im 2015 eine negative Selbstfinanzierung aus (Vorjahr 26). Diese Gemeinden vermögen ihre Konsumausgaben nicht durch selbst erarbeitete Mittel zu decken und müssen dafür Fremdkapital aufnehmen. Eine solche Situation ist unbedingt zu vermeiden.
- Im Total haben die Berner Gemeinden im 2015 eine Selbstfinanzierung von 444 Mio. Franken erarbeitet. Dies entspricht einer Zunahme von rund 64 Mio. Franken oder 17.0 % gegenüber dem Vorjahr.

Durchschnittswerte

- Der Median ist im 2015 gegenüber dem Vorjahr gestiegen und beträgt 4.5.
- Ebenfalls ist der Mittelwert im 2015 gegenüber dem Vorjahr gestiegen und liegt bei 3.9 Steueranlagezehntel.
- Im Mehrjahresvergleich zeigt sich beim Median eine stetige Verbesserung bis ins Jahr 2007, seither schwanken die Werte auf gutem Niveau.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2013 o. T.	2014 o. T.	2015 o. T.
Median	6.1	6.2	4.4	5.1	4.9	4.3	3.7	3.7	3.7	3.5	4.5
Mittelwert	6.6	5.4	4.2	4.4	4.7	4.2	3.4	4.6	4.9	3.4	3.9

Bemerkungen

- Keine.

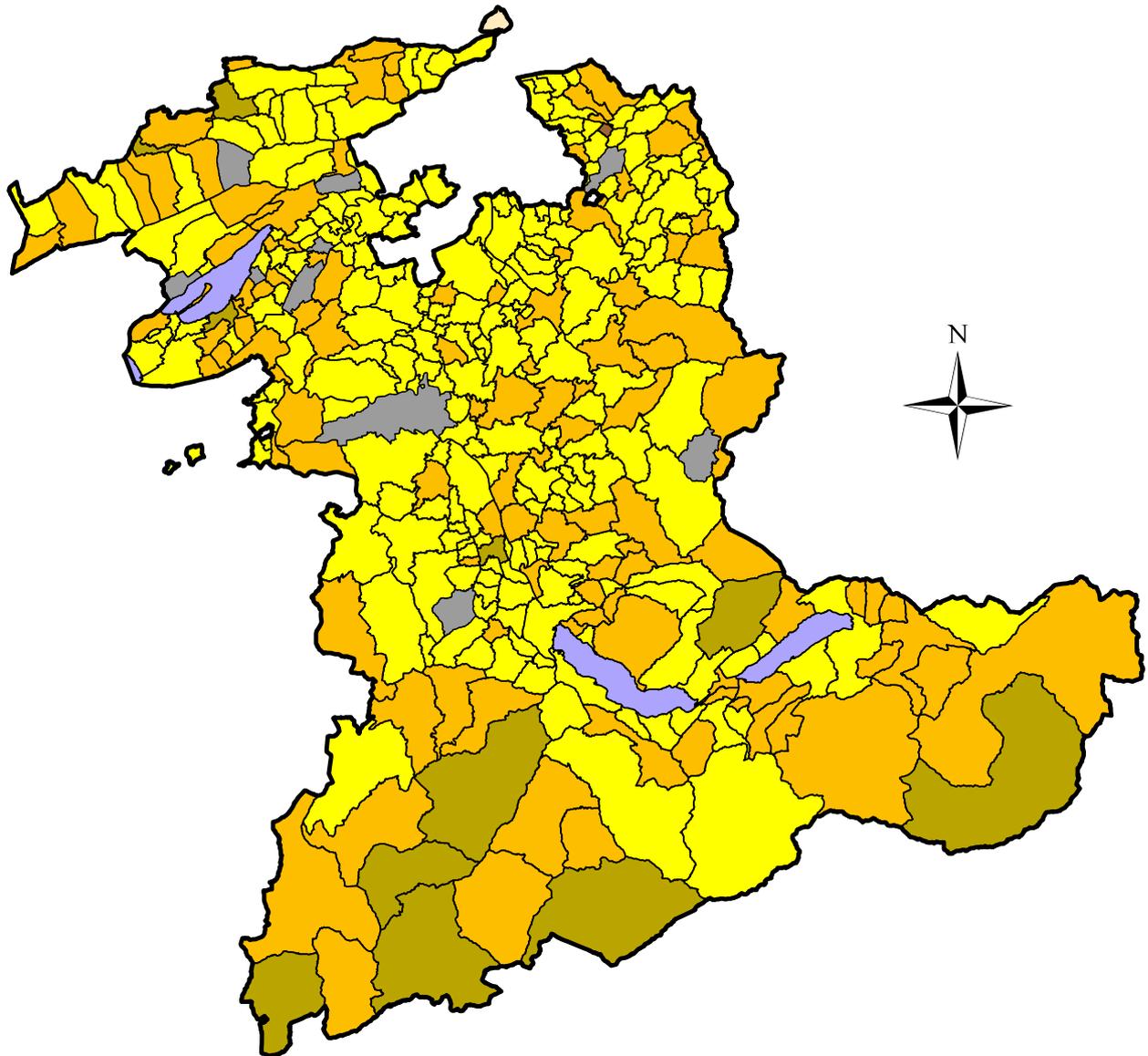
Berechnungsformel

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung}}{\text{Steueranlagezehntel}}$$

Detail	Selbstfinanzierung	Kontenarten
	+ Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	
	- Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	
	+ Harmonisierte Abschreibungen Verwaltungsvermögen	331
	+ Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen	332
	+ Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	333
	+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	38
	- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	48

Karte 5 / Carte 5

Nettoinvestitionen in Steueranlagezehntel 2015 Investissements nets en dixièmes de quotité d'impôt en 2015

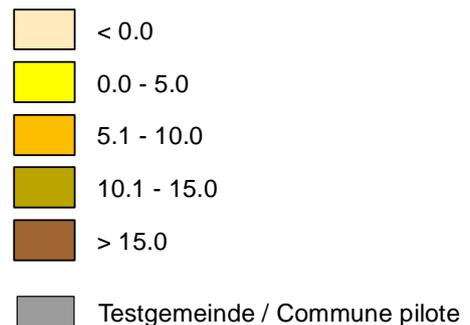


Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: 3.9
- Mittelwert/Moyenne: 4.6

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

Nettoinvestitionen Investissements nets



5.5 Karte 5: Nettoinvestitionen in Steueranlagezehntel 2015

Aussage

Die Nettoinvestitionen werden in Steueranlagezehntel dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie viel die Gemeinden in einem Rechnungsjahr netto investiert haben. Diese Kennzahl kann von Jahr zu Jahr stark schwanken.

Kommentar

- Im 2015 haben 114 Gemeinden mehr als 5 Steueranlagezehntel netto investiert (Vorjahr 103). Davon haben 32 Gemeinden (Vorjahr 35) sogar mehr als 10 Steueranlagezehntel investiert und 12 sogar mehr als 15 Steueranlagezehntel (Vorjahr 18).
- 20 Gemeinden (Vorjahr 17) weisen negative Nettoinvestitionen aus, das heisst, sie erhielten im 2015 mehr Investitionseinnahmen (z.B. Subventionen) als sie Investitionsausgaben getätigt haben.
- Im Total haben die Berner Gemeinden im 2015 rund 531 Mio. Franken netto investiert. Das ist 19.2 % mehr als im Vorjahr.

Durchschnittswerte

- Der Median liegt im 2015 höher als im Vorjahr bei einem Wert von 3.9 Steueranlagezehntel.
- Der Mittelwert liegt im 2015 ebenfalls höher als im Vorjahr bei 4.6 Steueranlagezehntel.
- Im Mehrjahresvergleich weisen die Durchschnittswerte 2015 recht hohe Werte aus.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2013 o. T.	2014 o. T.	2015 o. T.
Median	2.7	2.8	2.8	3.2	3.1	3.1	3.3	3.7	3.8	3.0	3.9
Mittelwert	3.0	3.4	3.1	3.4	3.4	2.3	3.4	3.8	4.3	4.0	4.6

Bemerkungen

- Keine.

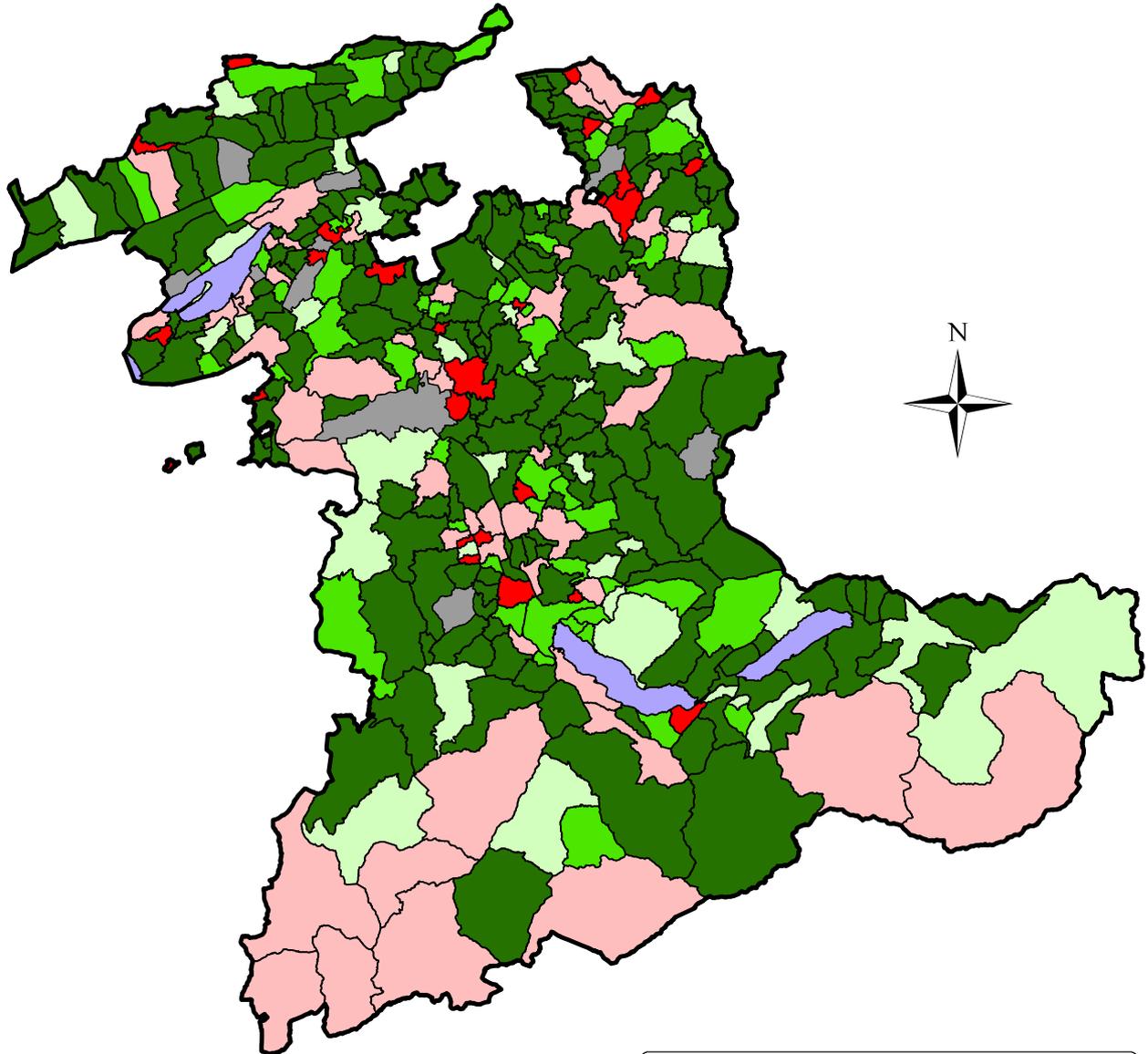
Berechnungsformel

$$\frac{\text{Nettoinvestitionen}}{\text{Steueranlagezehntel}}$$

Detail	Nettoinvestitionen	Kontenarten
	+ Aktivierte Investitionsausgaben	690
	- Passivierte Investitionseinnahmen	590

Karte 6 / Carte 6

Selbstfinanzierungsgrad 2015 Degré d'autofinancement en 2015

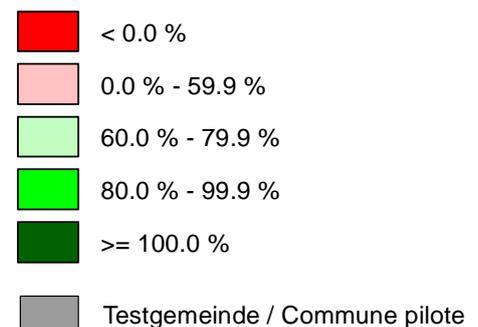


Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: 109.8 %
- Mittelwert/Moyenne: 83.6 %

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

Selbstfinanzierungsgrad Degré d'autofinancement



5.6 Karte 6: Selbstfinanzierungsgrad 2015

Aussage

Die Selbstfinanzierung wird in Prozent der Nettoinvestitionen dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Bei einem Wert von über 100 % können Investitionen finanziert und/oder Schulden abgebaut werden, ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Da diese Kennzahl von Jahr zu Jahr stark schwanken kann, zeigt nur ein Vergleich über mehrere Jahre, ob die Investitionen verkraftet werden können.

Kommentar

Richtwerte	≥ 100 %	sehr gut
	80 % – 99.9 %	gut
	60 % – 79.9 %	genügend (kurzfristig)
	0 % – 59.9 %	ungenügend
	< 0 %	sehr schlecht

- Im 2015 weisen 203 Gemeinden (Vorjahr 180) einen Selbstfinanzierungsgrad von 100 % oder mehr aus. Diese Gemeinden konnten ihre Nettoinvestitionen vollständig selbst finanzieren und/oder Schulden abbauen.
- 64 Gemeinden (Vorjahr 63) weisen im 2015 einen Selbstfinanzierungsgrad über 60 % bis 100 % aus, davon 32 Gemeinden einen von über 80 % (Vorjahr 32).
- Einen ungenügenden Selbstfinanzierungsgrad zwischen 0 % und bis 60 % weisen im 2015 53 Gemeinden aus (Vorjahr 83). 26 Gemeinden (Vorjahr 26) weisen im 2015 sogar einen negativen Selbstfinanzierungsgrad aus.
- Das Total der Selbstfinanzierung in Franken liegt im 2015 bei 444 Mio. Franken, gegenüber 380 Mio. Franken im Vorjahr, was eine Zunahme um 64 Mio. Franken oder 17 % bedeutet. Die Nettoinvestitionen in Franken sind ebenfalls gestiegen (siehe auch Übersichtskarten 4 und 5).

Durchschnittswerte

- Der Median hat im 2015 gegenüber dem Vorjahr deutlich zugelegt, er kann mit 109.8 % als sehr gut bewertet werden.
- Der Mittelwert ist im 2015 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken und liegt mit 83.6 % deutlich unter der 100% Grenze.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2013 o. T.	2014 o. T.	2015 o. T.
Median (%)	168.8	162.2	128.4	134.4	123.8	107.1	95.2	92.5	92.3	100	109.8
Mittelwert (%)	222.4	161.7	134.4	128.0	136.1	178.1	97.7	118.7	112.3	85.3	83.6

Bemerkungen

- Bei Gemeinden, die negative Nettoinvestitionen ausweisen, wurde der Selbstfinanzierungsgrad auf 100 % gesetzt, sofern die Selbstfinanzierung positiv war, ansonsten auf -1 %.
- Bei Gemeinden, die Nettoinvestitionen von Null ausweisen, kann die Kennzahl nicht berechnet werden. In solchen Fällen wurde der Selbstfinanzierungsgrad auf 100 % gesetzt, sofern die Selbstfinanzierung positiv war, ansonsten auf -1 %.

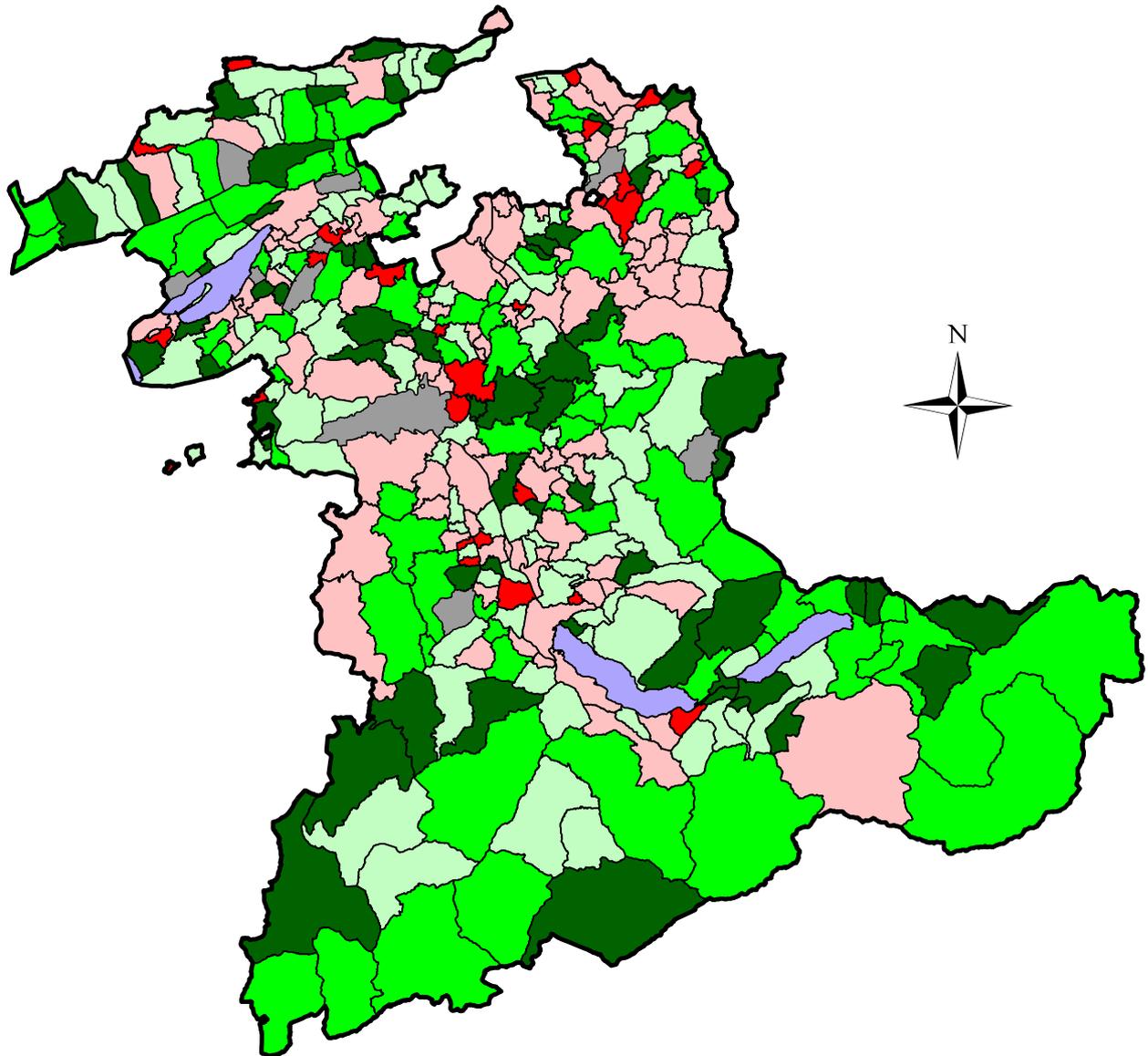
Berechnungsformel

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

Detail	Selbstfinanzierung	Kontenarten
	+ Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	
	- Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	
	+ Harmonisierte Abschreibungen Verwaltungsvermögen	331
	+ Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen	332
	+ Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	333
	+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	38
	- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	48
	 Nettoinvestitionen	 Kontenarten
	+ Aktivierte Investitionsausgaben	690
	- Passivierte Investitionseinnahmen	590

Karte 7 / Carte 7

Selbstfinanzierungsanteil 2015 Quotité d'autofinancement en 2015

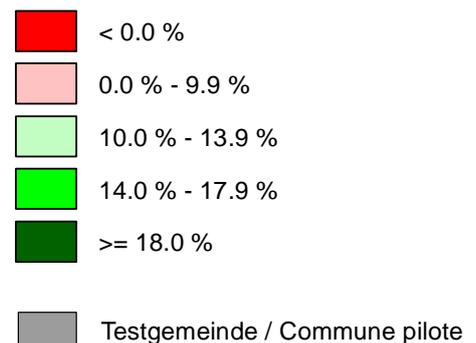


Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: 11.7 %
- Mittelwert/Moyenne: 10.4 %

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

Selbstfinanzierungsanteil Quotité d'autofinancement



5.7 Karte 7: Selbstfinanzierungsanteil 2015

Aussage

Die Selbstfinanzierung wird in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde ersichtlich. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten.

Kommentar

Richtwerte	≥ 18 %	sehr gut
	14 % – 17.9 %	gut
	10 % – 13.9 %	genügend
	0 % – 9.9 %	ungenügend
	< 0 %	sehr schlecht

- 57 Gemeinden (Vorjahr 52) weisen im 2015 einen sehr guten Selbstfinanzierungsanteil von 18 % oder mehr aus.
- Bei 164 Gemeinden (Vorjahr 112) liegt der Selbstfinanzierungsanteil im 2015 im mittleren Bereich zwischen 10 % bis 18 %, davon bei 68 Gemeinden (Vorjahr 39) über 14 %, was als sehr gut bezeichnet werden kann.
- Einen ungenügenden Selbstfinanzierungsanteil von 0 % bis 10 % weisen im 2015 99 Gemeinden aus (Vorjahr 162). Ein sehr schlechter Wert von weniger als Null Prozent wird im 2015 bei 26 Gemeinden berechnet (Vorjahr 26).
- Gegenüber dem Vorjahr hat die Selbstfinanzierung in Franken im 2015 um 17.0 % zugenommen. Diese kann allerdings von Jahr zu Jahr stark schwanken, da sie massgeblich vom Rechnungsergebnis sowie den Einlagen in und Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen beeinflusst wird.

Durchschnittswerte

- Der Median hat im 2015 gegenüber dem Vorjahr zugenommen und liegt nun mit 11.7 % im genügenden Bereich.
- Der Mittelwert liegt im 2015 mit 10.4 % über dem Vorjahresniveau und wie der Median im genügenden Bereich.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2013 o. T.	2014 o. T.	2015 o. T.
Median (%)	14.6	15.3	12.2	13.8	13.6	12.1	9.4	8.9	9.1	9.4	11.7
Mittelwert (%)	15.8	14.0	11.4	11.8	11.8	11.1	8.5	11.2	12.3	9.2	10.4

Bemerkungen

- Keine.

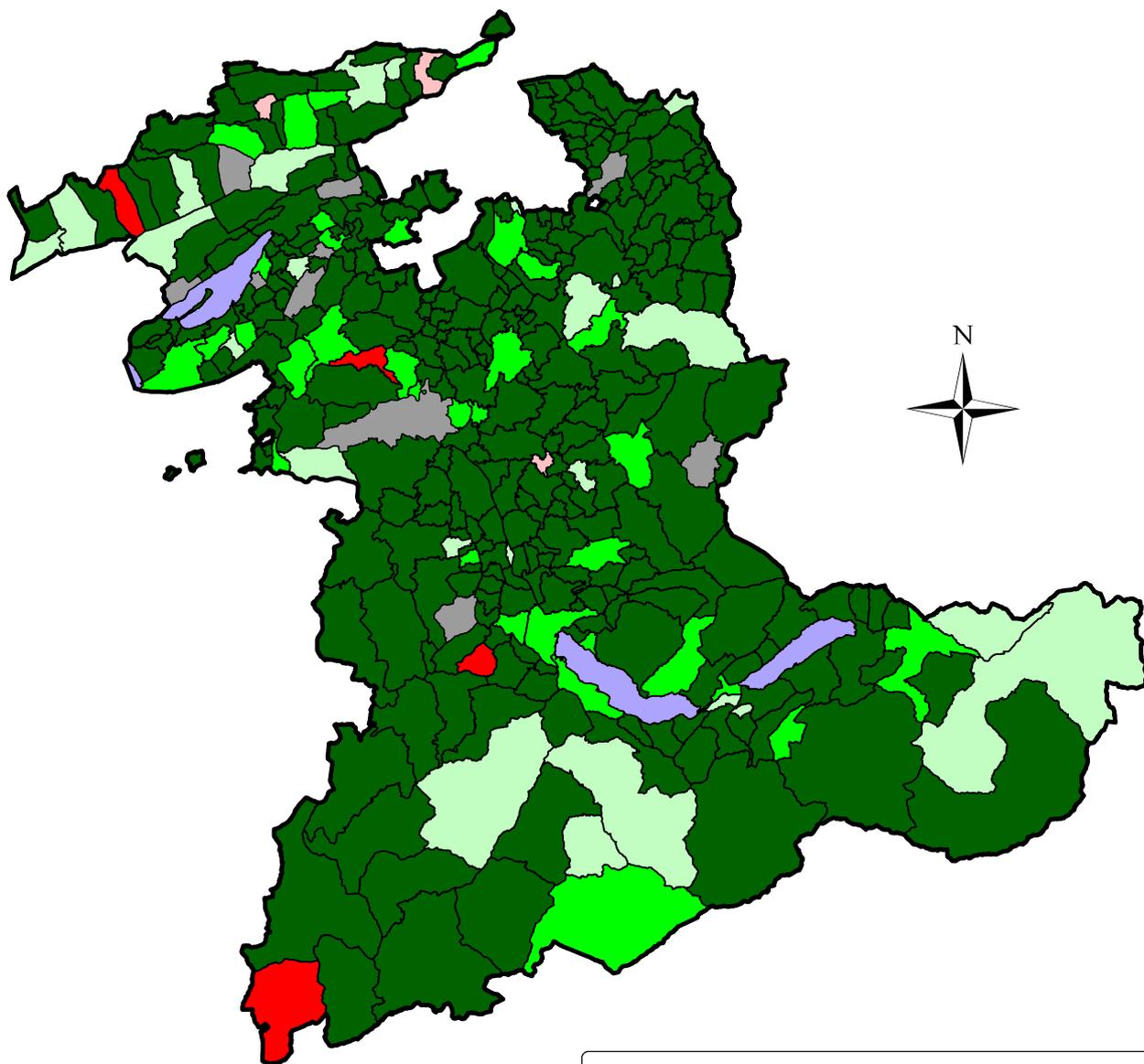
Berechnungsformel

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Detail	Selbstfinanzierung	Kontenarten
	+ Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	
	- Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	
	+ Harmonisierte Abschreibungen Verwaltungsvermögen	331
	+ Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen	332
	+ Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	333
	+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	38
	- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	48
	 Finanzertrag	 Kontenarten
	+ Ertrag der Laufenden Rechnung	4
	- Durchlaufende Beiträge	47
	- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	48
	- Interne Verrechnungen	49

Karte 8 / Carte 8

Zinsbelastungsanteil 2015 Quotité de la charge des intérêts en 2015

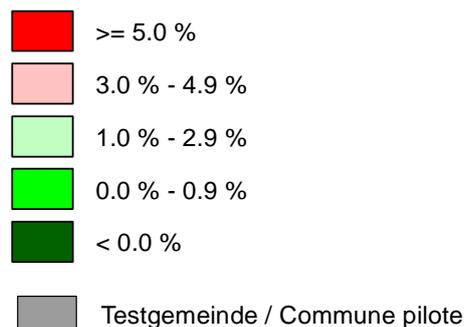


Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: -1.1 %
- Mittelwert/Moyenne: -1.5 %

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

Zinsbelastungsanteil Quotité de la charge des intérêts



5.8 Karte 8: Zinsbelastungsanteil 2015

Aussage

Die Nettozinsen werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsdienst belastet ist. Je höher der Wert, desto höher ist in der Regel die Verschuldung. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz, im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt.

Kommentar

Richtwerte	< 0 %	sehr tiefe Belastung
	0 % – 0.9 %	tiefe Belastung
	1 % – 2.9 %	mittlere Belastung
	3 % – 4.9 %	hohe Belastung
	≥ 5 %	sehr hohe Belastung

- 284 Gemeinden (Vorjahr 288) weisen im 2015 einen negativen Zinsbelastungsanteil aus. Diese Gemeinden erwirtschafteten mehr Erträge aus ihrem Vermögen, als sie Schuldzinsen zu bezahlen haben.
- Bei 33 Gemeinden (Vorjahr 38) liegt der Zinsbelastungsanteil im 2015 zwischen 0 % und 1 %, was als tiefe Belastung bezeichnet wird. Eine mittlere Belastung zwischen 1 % und 3 % weisen im 2015 22 Gemeinden (Vorjahr 17) aus.
- Einen hohen bis sehr hohen Zinsbelastungsanteil von über 3 % weisen im 2015 7 Gemeinden aus (Vorjahr 9). Es gibt nur noch 4 Gemeinden (Vorjahr 3) mit einem Zinsbelastungsanteil von 5 % und mehr. Gemeinden mit einer so hohen Belastung müssen unbedingt versuchen, ihre Schulden abzubauen, sofern die hohen Werte nicht in einmaligen Ereignissen gründen.

Durchschnittswerte

- Der Median liegt im 2015 mit -1.1 % über dem Vorjahresniveau bei einer sehr tiefen Belastung.
- Der Mittelwert ist im 2015 gegenüber dem Vorjahr gesunken und liegt mit -1.5 % ebenfalls bei einer tiefen Belastung.
- Im langjährigen Vergleich fällt auf, dass der Median auf einem sehr tiefen Niveau bleibt. Der Mittelwert weist im Mehrjahresvergleich grössere Schwankungen auf (vgl. auch Bemerkungen):

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2013 o. T.	2014 o. T.	2015 o. T.
Median (%)	-0.7	-1.1	-1.3	-1.1	-1.1	-1.2	-1.2	-1.1	-1.1	-1.2	-1.1
Mittelwert (%)	-0.2	-0.3	-0.6	-0.4	0.3	0.0	-0.6	-0.5	-0.8	-0.8	-1.5

Bemerkungen

- Grössere Gemeinden bzw. Gemeinden mit Zentrumsfunktion arbeiten tendenziell kapitalintensiver. Sie bieten in der Regel Anlagen an, die regional genutzt werden (z.B. Schulen, Sportanlagen, Kultureinrichtungen) oder betreiben selber Anlagen, die andernorts als Gemeindeverband ausgestaltet sind (z.B. Abwasserreinigungsanlagen).
- Ein hoher Buchgewinn oder namhafte Einlagen in die Spezialfinanzierung Liegenschaften Finanzvermögen können die Nettozinsen stark erhöhen. Deshalb ist ein Vergleich über mehrere Jahre sehr wichtig, um einmalige Ausreisser erkennen zu können.

Berechnungsformel

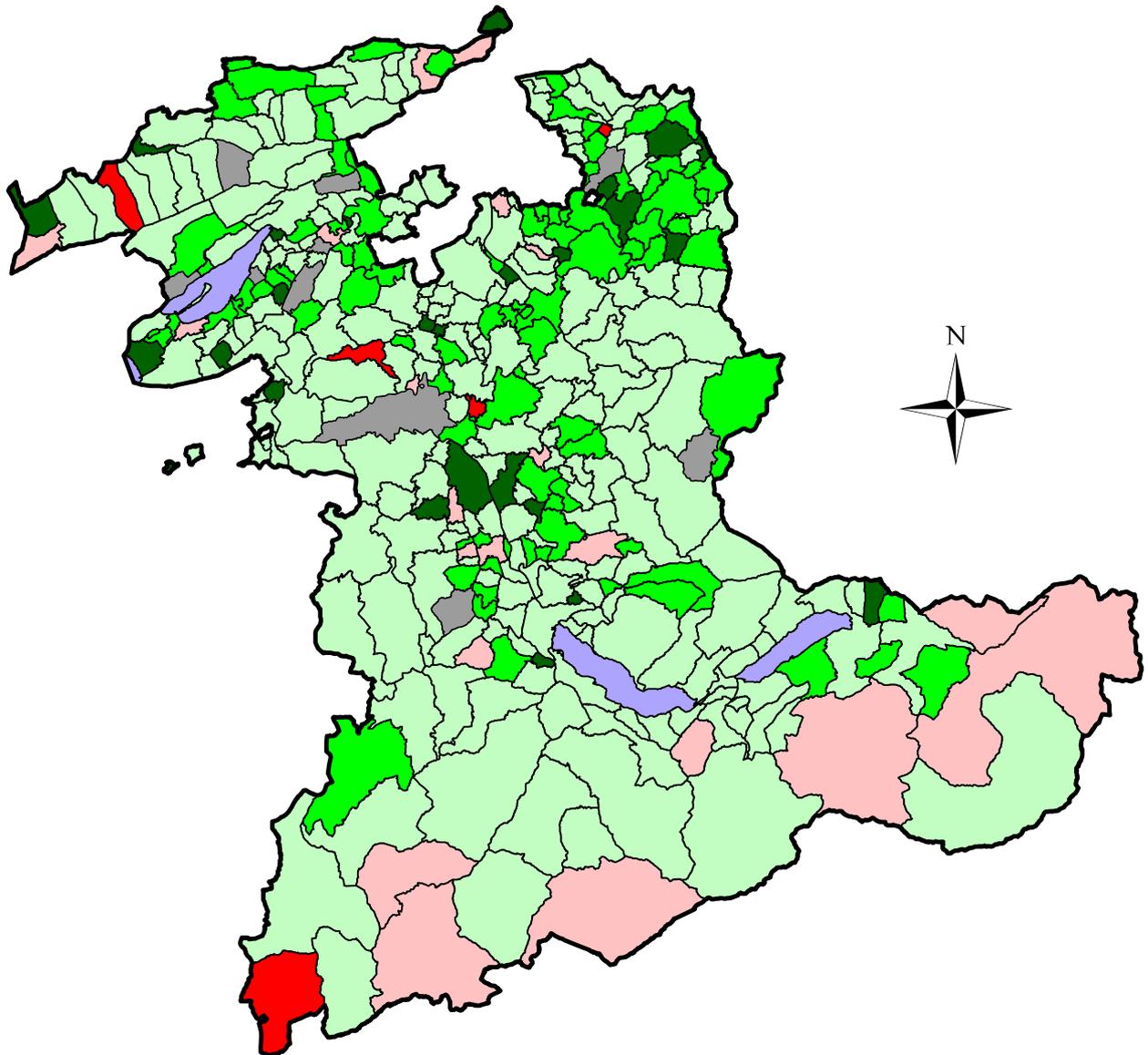
Nettozinsen x 100

Finanzertrag

Detail	Nettozinsen	Kontenarten
	+ Passivzinsen	32
	- Vermögenserträge	42
	+ Buchgewinne Finanzvermögen	424
	+ Einnahmenüberschuss der Investitionsrechnung	428
	+ Aufwand Liegenschaften/Gutsbetriebe Finanzvermögen	Funktion 942/943
	- Verrechnete Zinsen	942.391/943.391
	Finanzertrag	Kontenarten
	+ Ertrag der Laufenden Rechnung	4
	- Durchlaufende Beiträge	47
	- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	48
	- Interne Verrechnungen	49

Karte 9 / Carte 9

Kapitaldienstanteil 2015 Quotité de la charge financière en 2015

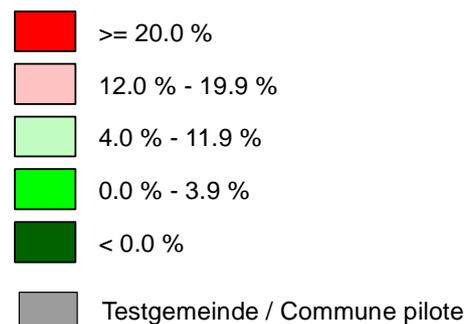


Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: 5.6 %
- Mittelwert/Moyenne: 5.2 %

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

Kapitaldienstanteil Quotité de la charge financière



5.9 Karte 9: Kapitaldienstanteil 2015

Aussage

Der Kapitaldienst wird in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie stark der Finanzertrag durch Zinsendienst und Abschreibungen belastet ist. Je höher der Wert, desto höher die Verschuldung (Zinsbelastung) und/oder die Investitionstätigkeit (Abschreibungsbedarf).

Kommentar

Richtwerte	< 0 %	sehr tiefe Belastung
	0 % – 3.9 %	tiefe Belastung
	4 % – 11.9 %	mittlere Belastung
	12 % – 19.9 %	hohe Belastung
	≥ 20 %	sehr hohe Belastung

- Tiefe bis sehr tiefe Belastung: Im 2015 weisen 26 Gemeinden (Vorjahr 29) einen Kapitaldienstanteil von weniger als Null Prozent aus. Bei diesen Gemeinden sind die Vermögenserträge höher als die Zinsen und Abschreibungen. Bei 89 Gemeinden (Vorjahr 78) liegt der Kapitaldienstanteil im 2015 zwischen 0 % und 3.9 %.
- Eine mittlere Belastung zwischen 4 % und 11.9 % weisen im 2015 die meisten Gemeinden aus: 205 gegenüber 222 im Vorjahr.
- Hohe bis sehr hohe Belastung: 21 Gemeinden (Vorjahr 21) weisen im 2015 einen Kapitaldienstanteil zwischen 12 % und 19.9 % aus. Es gibt im 2015 5 Gemeinden mit einem sehr hohen Kapitaldienstanteil (20 % und mehr). Diese Gemeinden müssen unbedingt versuchen, ihre Schulden und/oder Abschreibungen zu senken, sofern der hohe Wert nicht in einem einmaligen Ereignis gründet.
- Der Kapitaldienst ist im 2015 gegenüber dem Vorjahr um 10.1 % gesunken.

Durchschnittswerte

- Der Median liegt im 2015 mit 5.6 % etwas tiefer als im Vorjahr bei einer mittleren Belastung.
- Der Mittelwert ist im 2015 gegenüber dem Vorjahr gesunken und liegt bei 5.2 %.
- Der Kapitaldienstanteil hat sich im langjährigen Vergleich recht stabil entwickelt.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2013 o. T.	2014 o. T.	2015 o. T.
Median (%)	6.1	5.4	5.4	5.9	5.7	5.7	5.8	5.9	5.9	5.8	5.6
Mittelwert (%)	5.5	6.5	5.5	6.3	7.0	5.8	5.3	5.1	5.5	5.9	5.2

Bemerkungen

- Grössere Gemeinden bzw. Gemeinden mit Zentrumsfunktion arbeiten tendenziell kapitalintensiver. Sie bieten in der Regel Anlagen an, die regional genutzt werden (z.B. Schulen, Sportanlagen, Kultureinrichtungen) oder betreiben selber Anlagen, die andernorts als Gemeindeverband ausgestaltet sind (z.B. Abwasserreinigungsanlagen).
- Ein hoher Buchgewinn, namhafte Einlagen in die Spezialfinanzierung Liegenschaften Finanzvermögen oder Buchungen im Zusammenhang mit der Wiederbeschaffungswertfinanzierung in den Bereichen Wasser/Abwasser können den Kapitaldienst stark erhöhen. Deshalb ist ein Vergleich über mehrere Jahre sehr wichtig, um einmalige Ausreisser erkennen zu können.

Berechnungsformel

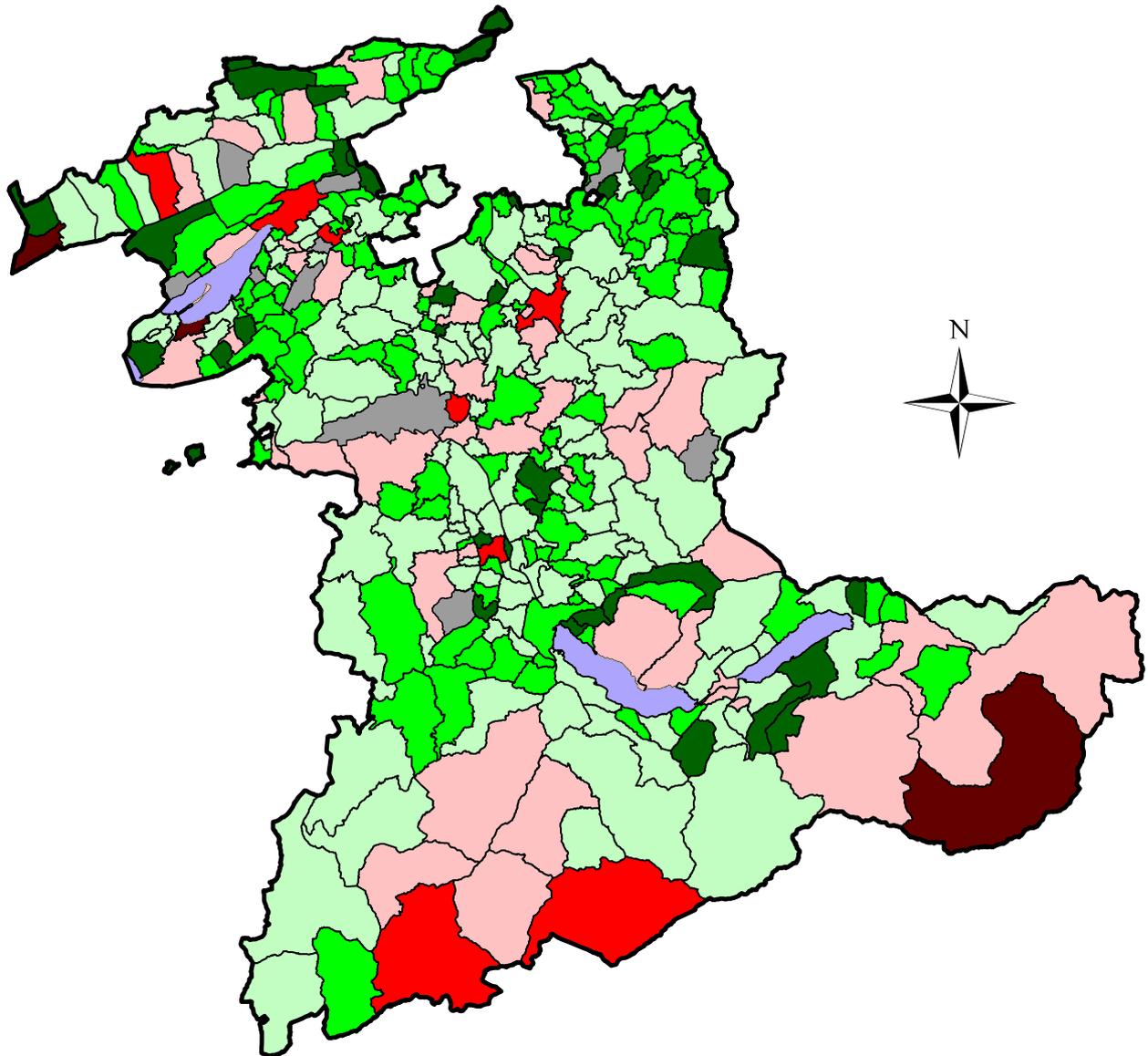
Kapitaldienst x 100

Finanzertrag

Detail	Kapitaldienst	Kontenarten
	+ Passivzinsen	32
	+ Harmonisierte Abschreibungen	331
	- Wasserversorgung, harmonisierte Abschreibungen	70x.331
	- Abwasserentsorgung, harmonisierte Abschreibungen	71x.331
	+ Wasserversorgung, Einlage Spezialfinanzierung Werterhalt	70x.380.02
	+ Abwasserentsorgung, Einlage Spezialfinanzierung Werterhalt	71x.380.02
	+ Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	333
	- Vermögenserträge	42
	+ Buchgewinne Finanzvermögen	424
	+ Einnahmenüberschuss der Investitionsrechnung	428
	+ Aufwand Liegenschaften/Gutsbetriebe Finanzvermögen	Funktion 942/943
	- Verrechnete Zinsen	942.391/943.391
	Finanzertrag	Kontenarten
	+ Ertrag der Laufenden Rechnung	4
	- Durchlaufende Beiträge	47
	- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	48
	- Interne Verrechnungen	49

Karte 10 / Carte 10

Nettovermögen / Nettoschuld in Franken pro Einwohner 2015 Fortune nette / endettement net en francs par habitant en 2015



Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: 1'816
- Mittelwert/Moyenne: 745

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

Nettovermögen/Nettoschuld in CHF/Einwohner
Fortune nette/endettement net en CHF/habitant

Nettovermögen
Fortune nette

Nettoschuld
Endettement net

1 - 2'000

1 - 2'000

2'001 - 5'000

2'001 - 5'000

> 5'000

> 5'000

Testgemeinde / Commune pilote

5.10 Karte 10: Nettoschuld/Nettovermögen in Franken pro Einwohner 2015

Aussage

Die Nettoschuld bzw. das Nettovermögen (Finanzvermögen – Fremdkapital) wird in Franken pro Einwohner dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie viel Finanzvermögen oder Fremdkapital die Gemeinde netto ausweist. Diese Kennzahl ist mit Vorsicht zu interpretieren (siehe dazu Ziffer 2.3.1).

Kommentar

- 294 Gemeinden (Vorjahr 296) weisen im 2015 ein Nettovermögen pro Einwohner aus.
- Im 2015 gab es 164 Gemeinden (Vorjahr 166) mit einem Nettovermögen von mehr als 2'000 Franken pro Einwohner.
- Auf der anderen Seite weisen 52 Gemeinden (Vorjahr 56) im 2015 eine Nettoschuld aus. Davon haben nur wenige eine Nettoschuld von 2'000 bis 5'000 Franken (8 gegenüber 5 im Vorjahr) oder von mehr als 5'000 Franken pro Einwohner (3 gegenüber 2 im Vorjahr).
- Die Berner Gemeinden weisen in ihren Jahresrechnungen 2015 ein tieferes Nettovermögen von 698 Mio. Franken aus als im Vorjahr (731 Mio.).

Durchschnittswerte

- Der Median des Nettovermögens pro Einwohner liegt im 2015 bei 1'816 Franken etwas unter dem Vorjahreswert.
- Der Mittelwert ist im 2015 gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken und liegt bei einem Nettovermögen von 745 Franken pro Einwohner.
- In den letzten Jahren lagen sowohl Median als auch Mittelwert im positiven Bereich, auch wenn seit 2013 der Median rückläufig ist:

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2013 o. T.	2014 o. T.	2015 o. T.
Median	1'275	1'462	1'652	1'752	1'809	1'984	1'999	1'882	1'912	1'863	1'816
Mittelwert	-174	102	247	386	741	923	876	804	943	859	745

Bemerkungen

- Grössere Gemeinden bzw. Gemeinden mit Zentrumsfunktionen arbeiten tendenziell kapitalintensiver. Sie bieten in der Regel Anlagen an, die regional genutzt werden (z.B. Kultureinrichtungen) oder betreiben selber Anlagen, die andernorts als Gemeindeverband ausgestaltet sind (z.B. ARA).
- Seit 2010 liegen von der Stadt Bern die konsolidierten Zahlen des steuerfinanzierten Haushalts und der Sonderrechnungen vor. Damit ist die Kennzahl bei der Stadt Bern ab 2010 nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar und es beeinflusst den Mittelwert stark. Seit 2014 ist Bern eine Testgemeinde und somit sind bei den Werten ohne Testgemeinden diejenigen der Stadt Bern nicht berücksichtigt.

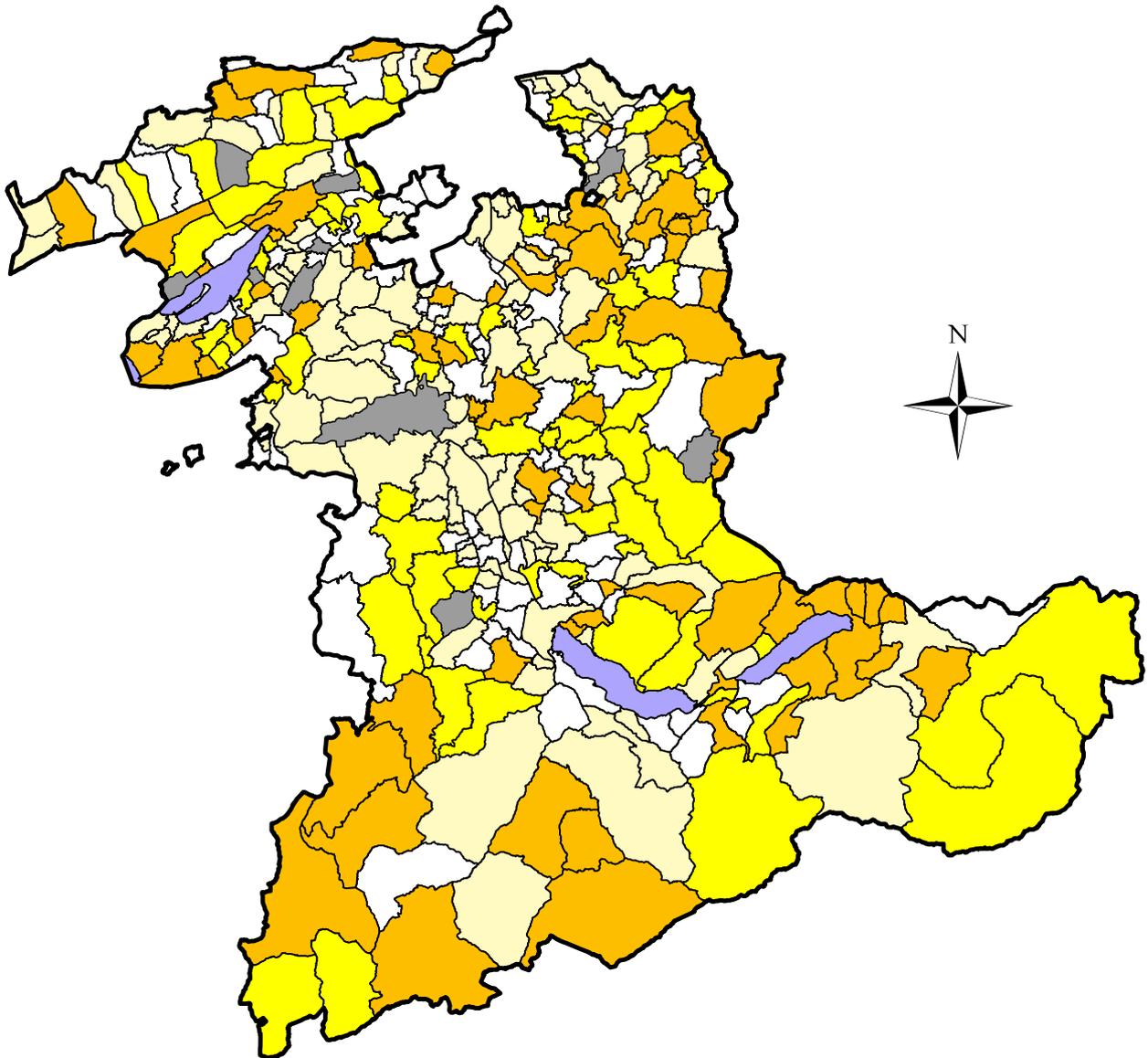
Berechnungsformel

$$\frac{\text{Nettoschuld}}{\text{Einwohner}}$$

Detail	Nettoschuld	Bilanzabteilung
	+ Finanzvermögen	10
	– Fremdkapital	20

Karte 11 / Carte 11

Übrige Abschreibungen in Steueranlagezehntel 2015 Dépréciations complémentaires en dixièmes de quotité d'impôt en 2015



Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: 1.3
- Mittelwert/Moyenne: 2.4

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

Übrige Abschreibungen Dépréciations complémentaires

	keine / aucune
	0.1 - 2.0
	2.1 - 4.0
	> 4.0
	Testgemeinde / Commune pilote

5.11 Karte 11: Übrige Abschreibungen in Steueranlagezehntel 2015

Aussage

Die übrigen Abschreibungen werden in Steueranlagezehntel dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie viele übrige Abschreibungen (nur Konto 990.332) die Gemeinden während eines Rechnungsjahres verbucht haben.

Kommentar

- Im 2015 haben 262 Gemeinden übrige Abschreibungen getätigt oder anders ausgedrückt: 76 % der Berner Gemeinden haben übrige Abschreibungen verbucht (Vorjahr 64 %).
- In 192 Gemeinden (Vorjahr 188) sind übrige Abschreibungen von bis 4 Steueranlagezehntel verbucht worden.
- Übrige Abschreibungen von mehr als 4 Steueranlagezehnteln haben 70 Gemeinden (Vorjahr 37) verbucht.
- Im Total haben im 2015 die Berner Gemeinden übrige Abschreibungen in der Höhe von 279.5 Mio. Franken verbucht, was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 114 Mio. Franken oder 69 % bedeutet (siehe Bemerkungen).

Durchschnittswerte

- Der Median liegt im 2015 bei 1.3 Steueranlagezehnteln deutlich über dem Vorjahreswert.
- Auch der Mittelwert ist im 2015 gegenüber dem Vorjahr stark angestiegen und liegt bei 2.4 Steueranlagezehntel.
- Der Vergleich über mehrere Jahre zeigt, dass seit 2006 regelmässig von mehr als der Hälfte der Gemeinden signifikante übrige Abschreibungen getätigt wurden. Der Mittelwert zeigt über die Vergleichsjahre geringe Schwankungen:

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2013 o. T.	2014 o. T.	2015 o. T.
Median	0.5	0.9	0.4	0.7	0.7	0.5	0.2	0.2	0.2	0.5	1.3
Mittelwert	1.0	1.1	1.0	1.0	1.1	0.8	0.8	1.0	1.2	1.5	2.4

Bemerkungen

- Die übrigen Abschreibungen beeinflussen das Rechnungsergebnis. Siehe hierzu auch die Bemerkungen zu Karte 3 auf Seite 35.
- Mit Einführung von HRM2 sind übrige Abschreibungen nicht mehr erlaubt. Das HRM2 kennt zusätzliche Abschreibungen, die jedoch im Vergleich zu HRM1 genau reglementiert und auch nur systembedingt vorzunehmen sind. Die Zunahme der im 2015 verbuchten übrigen Abschreibungen von 69 % hängt mit der Einführung von HRM2 im Jahr 2016 zusammen. Die Gemeinden haben ihren Handlungsspielraum im 2015 entsprechend genutzt.
- Die übrigen Abschreibungen führen zur Bildung von stillen Reserven auf dem Verwaltungsvermögen. Es wird damit schwierig, die Aktiven der Gemeinden korrekt zu bewerten, da diese durch die Vornahme von übrigen Abschreibungen zu tiefen Werten bilanziert sind.

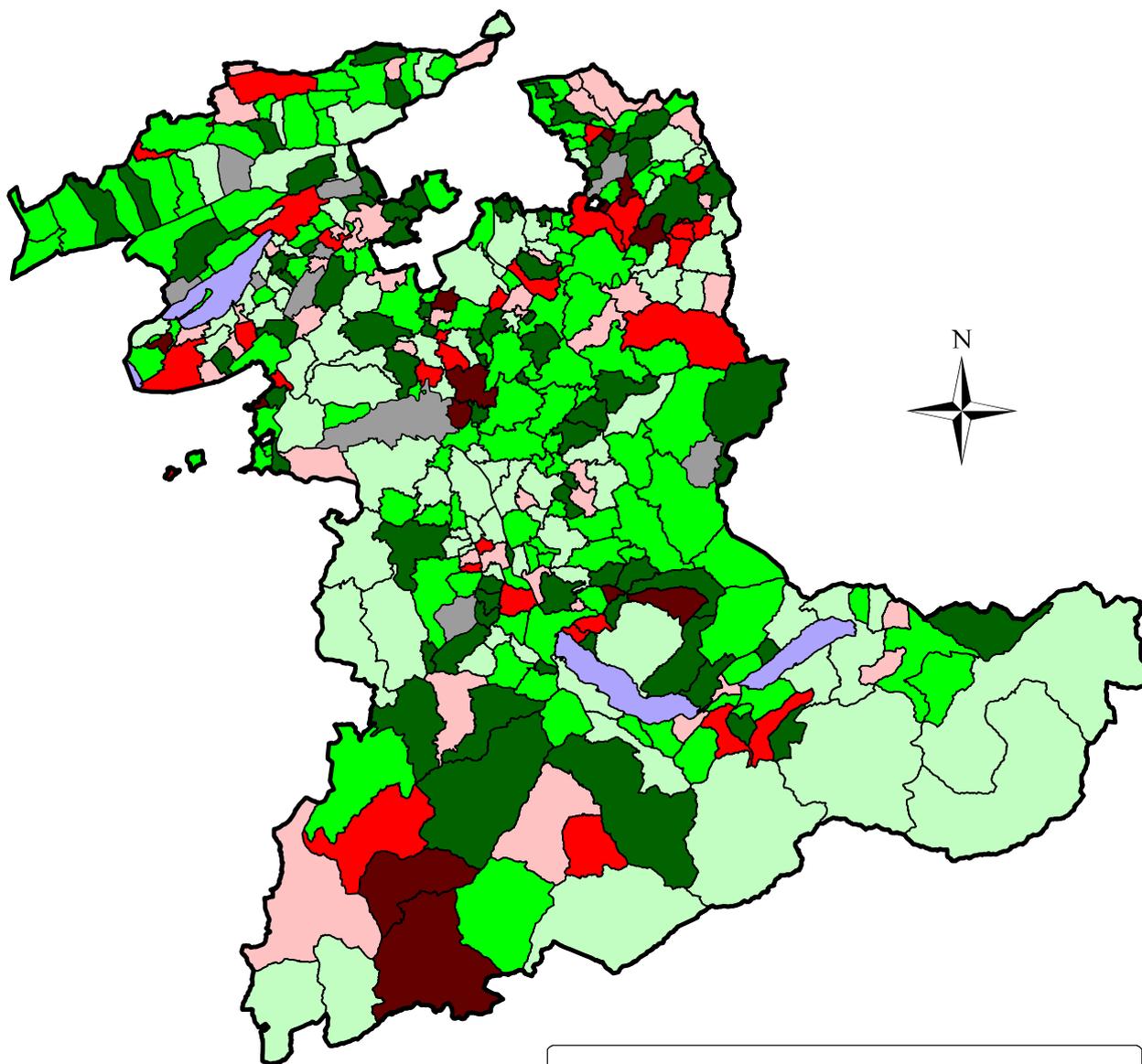
Berechnungsformel

Übrige Abschreibungen (Konto 990.332)

Steueranlagezehntel

Karte 12 / Carte 12

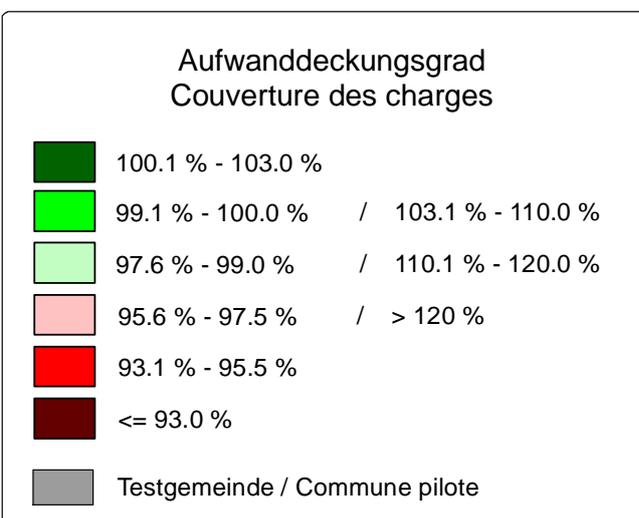
Aufwanddeckungsgrad 2015 Couverture des charges en 2015



Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: 100.6 %
- Mittelwert/Moyenne: 97.8 %

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée



5.12 Karte 12: Aufwanddeckungsgrad 2015

Aussage

Der laufende Ertrag (= Finanzertrag) wird in Prozent des laufenden Aufwandes dargestellt, wobei insbesondere die Einlagen/Entnahmen Spezialfinanzierungen eliminiert werden. Damit wird ersichtlich, wie die Laufende Rechnung ohne Spezialfinanzierungen abgeschlossen hätte.

Gemäss einem Grundsatz des Finanzhaushaltes sollte die Laufende Rechnung mittelfristig ausgeglichen sein. Ein Aufwanddeckungsgrad von unter 100 % entspricht einem Aufwandüberschuss resp. einem Verlust. In diesem Fall lebt die Gemeinde über ihren Verhältnissen.

Auf der anderen Seite bedeutet ein Aufwanddeckungsgrad von über 100 % einen Gewinn, der Ertrag ist höher als der Aufwand. Ein Gewinn wird gewöhnlich als positiv angesehen. Diese Aussage muss jedoch relativiert werden, könnte dies doch auch bedeuten, dass zu hohe Steuern erhoben werden, um die erbrachten Leistungen zu bezahlen, und die Steuern deshalb gesenkt werden müssten.

Mit dieser Kennzahl lässt sich also beurteilen, ob die Steueranlage resp. der Ertrag einer Gemeinde im Verhältnis zum Aufwand angemessen ist.

Kommentar

Richtwerte		
	gut	100.1 % - 103.0 %
99.1 % - 100.0 %	unproblematisch	103.1 % - 110.0 %
97.6 % - 99.0 %	zu überwachen	110.1 % - 120.0 %
95.6 % - 97.5 %	stark zu überwachen	> 120.0 %
93.1 % - 95.5 %	problematisch	
90.1 % - 93.0 %	sehr problematisch	
≤ 90.0 %	extrem problematisch	

- 67 Gemeinden (Vorjahr 81) befinden sich im 2015 im "Idealbereich" mit einem Aufwanddeckungsgrad von über 100.0 % bis 103.0 %.
- Im unproblematischen Bereich > 99 % bis 100.0 % resp. > 103 % bis 110.0 % befinden sich im 2015 115 Gemeinden (Vorjahr 106).
- Einen zu überwachenden Aufwanddeckungsgrad von > 97.5 % bis 99.0 % resp. > 110 % bis 120.0 % weisen im 2015 48 Gemeinden (Vorjahr 66) aus.
- Im Bereich „stark zu überwachen“ mit einem Aufwanddeckungsgrad von > 95.5 % bis 97.5 % resp. > 120.0 % befinden sich im 2015 32 Gemeinden (Vorjahr 30).
- 24 Gemeinden (Vorjahr 25) weisen im 2015 einen nach Richtwerten problematischen Wert von > 93.0 % bis 95.5 % aus.
- Einen Wert von 93.0 % und tiefer weisen 60 Gemeinden aus (Vorjahr 44).

Durchschnittswerte

- Der Median liegt im 2015 mit 100.6 % im guten Bereich.
- Der Mittelwert liegt 2015 bei 97.8 % leicht unter dem Vorjahreswert im zu überwachenden Bereich.
- Die Kennzahl bewegte sich in den Vorjahren stets auf einem guten bzw. unproblematischen Niveau und liegt im 2015 neu in einem etwas kritischen Bereich.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2013 o. T.	2014 o. T.	2015 o. T.
Median (%)	105.0	105.5	103.5	103.8	103.7	102.7	101.4	100.5	100.5	100.6	100.6
Mittelwert (%)	108.7	105.1	103.1	102.8	102.6	103.8	101.3	103.7	103.7	99.0	97.8

Bemerkungen

- Durch die Vornahme von übrigen Abschreibungen wurde der Aufwand zusätzlich aufgebläht. Ohne die übrigen Abschreibungen ergibt sich ein Mittelwert von 106.9 %, was ein guter Richtwert bedeutet.

Berechnungsformel

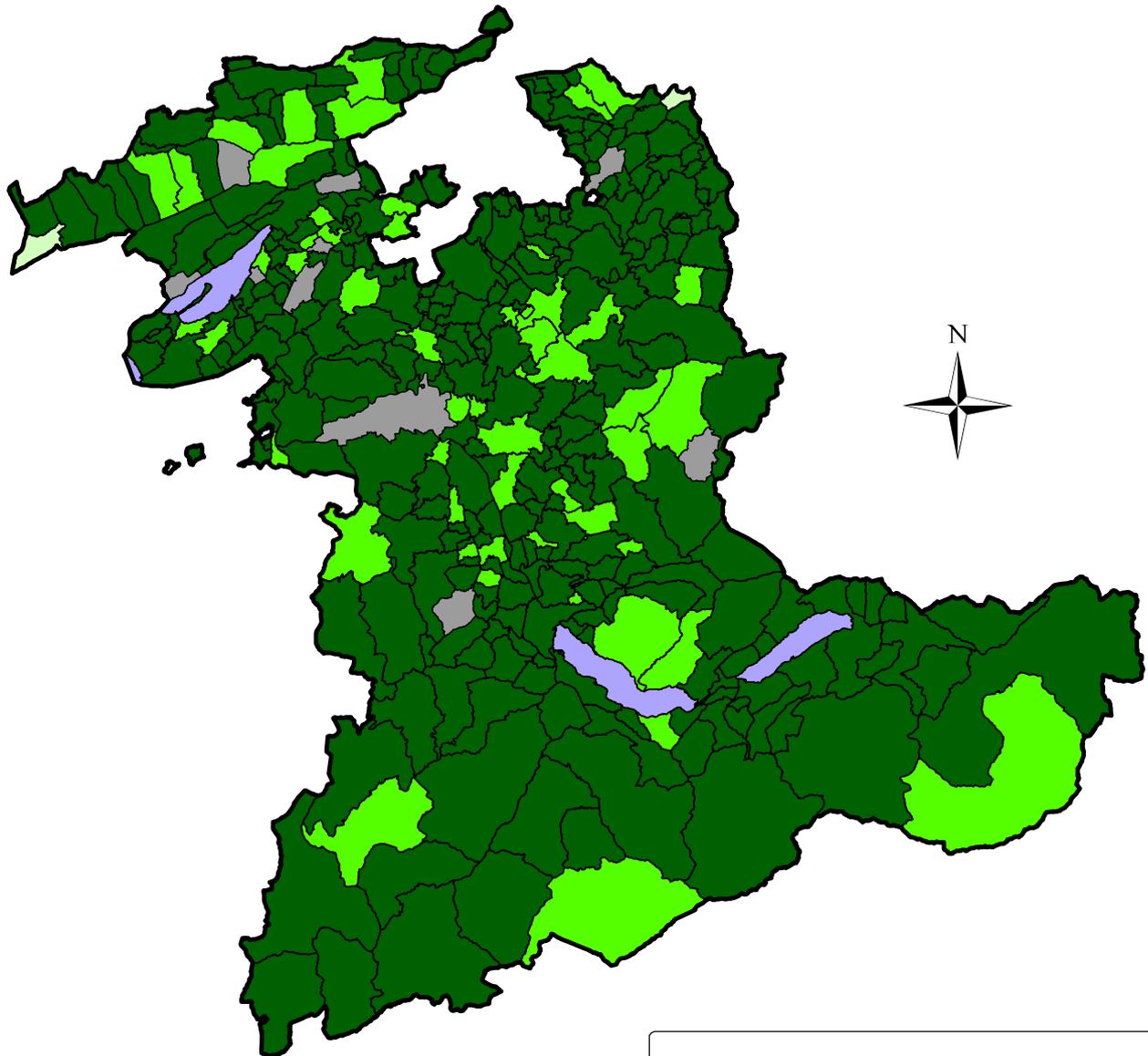
Laufender Ertrag x 100

 Laufender Aufwand

Detail	Laufender Ertrag (= Finanzertrag)	Kontenarten
	+ Ertrag der Laufenden Rechnung	4
	- Durchlaufende Beiträge	47
	- Entnahme aus Spezialfinanzierungen	48
	- Interne Verrechnungen	49
	 Laufender Aufwand	 Kontenarten
	+ Aufwand der Laufenden Rechnung	3
	- Durchlaufende Beiträge	37
	- Einlagen in Spezialfinanzierungen	38
	- Interne Verrechnungen	39

Karte 13 / Carte 13

Nettozinsbelastungsanteil 2015 Quotité de la charge des intérêts nets en 2015

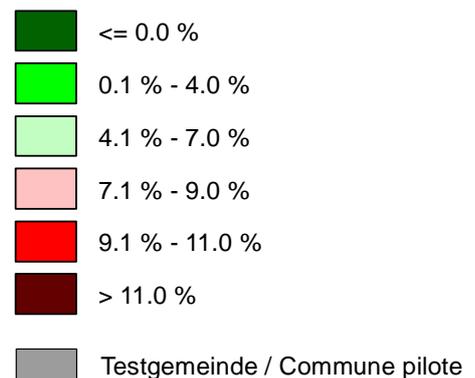


Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: -1.8 %
- Mittelwert/Moyenne: -1.6 %

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

Nettozinsbelastung Charge des intérêts nets



5.13 Karte 13: Nettozinsbelastungsanteil 2015

Aussage

Die Nettozinsen werden in Prozent des Steuerertrages dargestellt. Damit wird ersichtlich, welcher Anteil des Steuerertrages für den Nettozinsendienst aufgewendet werden muss.

Die direkten Steuern, insbesondere die Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen sowie die Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen, sind die wichtigsten und konstantesten Einnahmen der Gemeinden. Eine Gemeinde kann sich auf der anderen Seite nicht erlauben, ihren Gläubigern die Zinsen nicht zu zahlen. Aus diesem Grund werden bei dieser Kennzahl diese beiden Bereiche der Laufenden Rechnung einander gegenübergestellt.

Ein hoher Prozentsatz zeigt die vergangenen "Sünden" einer Gemeinde aber auch schwierige Ausichten für die Zukunft. Ein Wert unter Null Prozent ist sehr gut, da in diesem Fall die Zinserträge höher sind als der Zinsaufwand.

Kommentar

Richtwerte	≤ 0.0 %	keine Belastung
	0.1 % – 4.0 %	sehr tiefe Belastung
	4.1 % – 7.0 %	tiefe Belastung
	7.1 % – 9.0 %	bedeutende Belastung
	9.1 % – 11.0 %	hohe Belastung
	11.0 % – 13.0 %	sehr hohe Belastung
	> 13.0 %	übermässige Belastung

- Die meisten Gemeinden, genau genommen 292 Gemeinden (Vorjahr 288), weisen im 2015 eine Nettozinsbelastung von weniger als Null Prozent aus, das heisst, ihre Vermögenserträge sind höher als die Passivzinsen.
- Eine sehr tiefe bis tiefe Belastung von 0.1 % bis 7.0 % weisen im 2015 54 Gemeinden (Vorjahr 64) aus.
- Keine Gemeinde weist eine Nettozinsbelastung von mehr als 7.0 % aus (Vorjahr 0).
- Das Total der Passivzinsen ist gegenüber dem Vorjahr um 6.7 % gesunken und liegt im 2015 bei 52.8 Mio. Franken.

Durchschnittswerte

- Der Median liegt im 2015 leicht unter dem Vorjahreswert bei -1.8, was einem Nettozinsguthaben entspricht.
- Der Mittelwert der Berner Gemeinden ist im 2015 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und liegt mit -1.6 % auf einem guten Niveau.
- Im Mehrjahresvergleich lagen die Durchschnittswerte stets im Bereich einer sehr tiefen bis keiner Belastung.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2013 o. T.	2014 o. T.	2015 o. T.
Median (%)	-1.2	-1.7	-2.1	-1.8	-2.2	-2.1	-1.8	-1.9	-1.9	-1.9	-1.8
Mittelwert (%)	0.7	0.3	0.0	0.6	-1.2	-2.4	-2.6	-2.6	-1.6	-1.4	-1.6

Bemerkungen

- Keine.

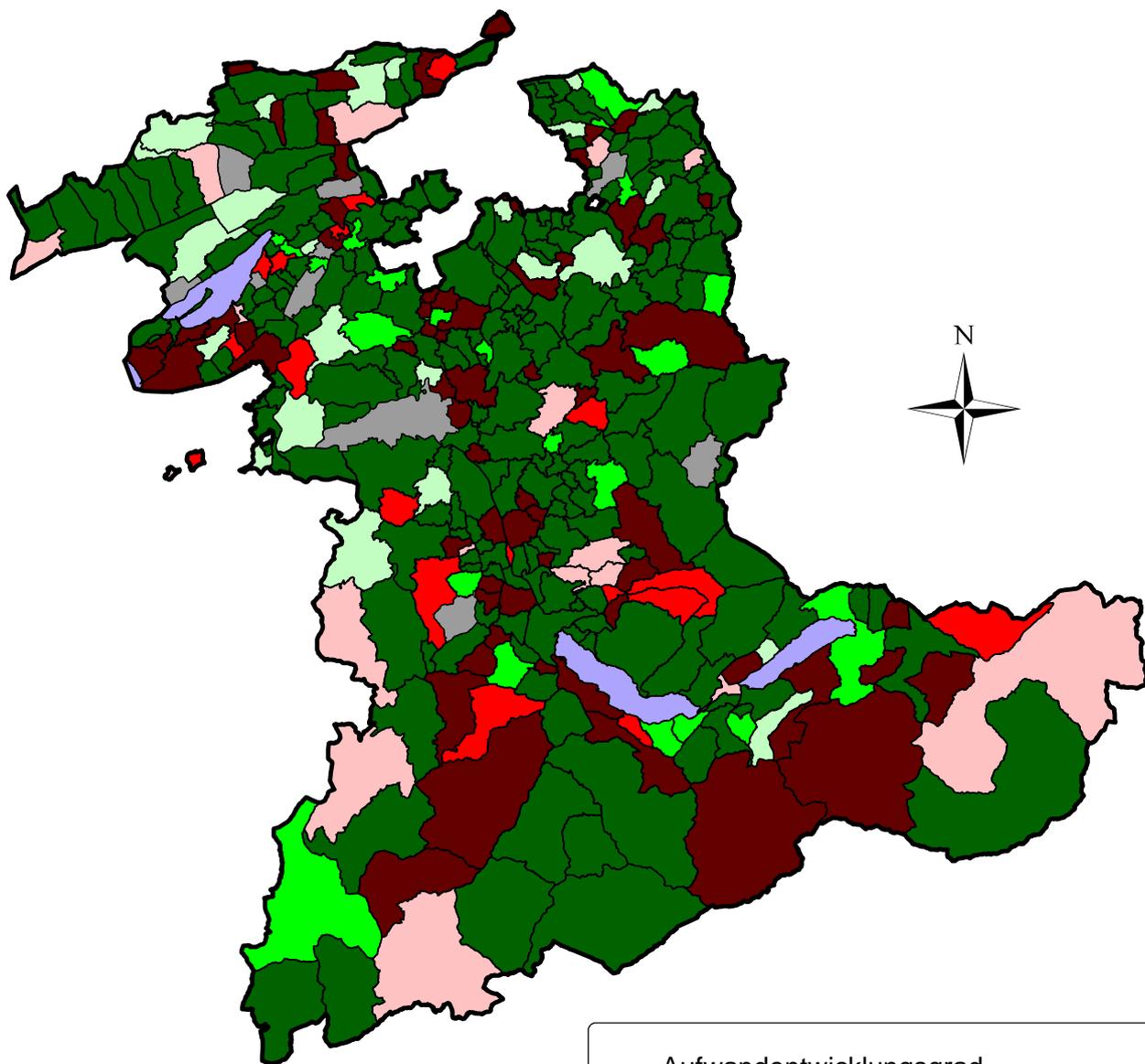
Berechnungsformel

$$\frac{\text{Zinsen netto} \times 100}{\text{Direkter Steuerertrag}}$$

Detail	Zinsen netto	Kontenarten
	+ Passivzinsen	32
	- Vermögenserträge flüssige Mittel und Guthaben	421
	- Vermögenserträge Anlagen des Finanzvermögens	422
	- Vermögenserträge Liegenschaften des Finanzvermögens	423
	Direkter Steuerertrag	Kontenarten
	+ Einkommens- und Vermögenssteuern	400
	+ Gewinn- und Kapitalsteuern	401
	+ Liegenschaftssteuern	402
	+ Vermögensgewinnsteuern	403

Karte 14 / Carte 14

Aufwandentwicklung pro Einwohner 2015 Maîtrise des dépenses courantes par habitant en 2015

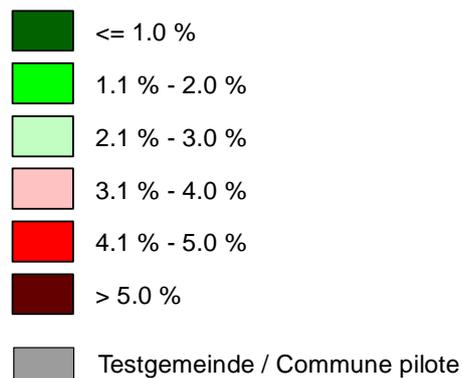


Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: 0.1 %
- Mittelwert/Moyenne: 0.8 %

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

Aufwandentwicklungsgrad Maîtrise des dépenses courantes



5.14 Karte 14: Aufwandentwicklung pro Einwohner 2015

Aussage

Die Differenz des bereinigten Aufwandes pro Einwohner zum bereinigten Aufwand pro Einwohner des Vorjahres wird in Prozent des bereinigten Aufwandes pro Einwohner des Vorjahres dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie sich der laufende Aufwand gegenüber dem Vorjahr verändert hat.

Beim bereinigten Aufwand verfügen die Finanzverantwortlichen über gewisse Einflussmöglichkeiten. Die Resultate werden jedoch durch die Konjunktur – insbesondere durch die Teuerung – beeinflusst, da die Veränderung aufgrund der nominalen Werte berechnet wird. Auch können einmalige Ereignisse diese Kennzahl stark beeinflussen.

Die Resultate werden zudem durch Elemente beeinflusst, welche die Finanzverantwortlichen nicht oder nur sehr bedingt verändern können (Aufgabenverteilung Kanton – Gemeinden, gebundene Ausgaben wie Zahlungen in den kantonalen Finanzausgleich usw.).

Kommentar

Richtwerte	≤ 1.0 %	sehr gute Aufwandkontrolle
	1.1 % – 2.0 %	gute Aufwandkontrolle
	2.1 % – 3.0 %	mässige Aufwandkontrolle
	3.1 % – 4.0 %	schwache Aufwandkontrolle
	4.1 % – 5.0 %	schlechte Aufwandkontrolle
	5.1 % – 6.0 %	praktisch keine Aufwandkontrolle
	> 6.0 %	fehlende Aufwandkontrolle

- 202 Gemeinden weisen im 2015 eine sehr gute Aufwandkontrolle aus (Vorjahr 204), ihr Aufwand pro Einwohner ist gegenüber dem Vorjahr um max. 1.0 % gestiegen.
- Eine mässige bis gute Aufwandkontrolle mit einer Aufwandentwicklung pro Einwohner von 1.1 % bis 3.0 % haben im 2015 44 Gemeinden erreicht (Vorjahr 59).
- Über eine schwache bis schlechte Aufwandkontrolle verfügen im 2015 36 Gemeinden (Vorjahr 30) mit einer Aufwandentwicklung pro Einwohner von 3.1 % bis 5.0 %.
- Gemäss den Richtwerten besteht praktisch keine Aufwandkontrolle, wenn die Aufwandentwicklung pro Einwohner zwischen 5.1 % und 6.0 % liegt bzw. fehlt diese ganz bei einem Wert über 6.0 %: Ersteres ist im 2015 bei 4 Gemeinden (Vorjahr 12) und letzteres bei 60 (Vorjahr 47) Gemeinden der Fall (siehe jedoch auch Bemerkungen).
- Das Total Aufwand der Laufenden Rechnung ist - rein rechnerisch betrachtet - im 2015 gegenüber dem Vorjahr um 4.6 % gestiegen und liegt bei 4.8 Mrd. Franken. Die Abschreibungen sind (wie bereits auf Seite 10 beschrieben) im 2015 gegenüber dem Vorjahr markant gestiegen. Das Total der durchlaufenden Beiträge, Einlagen in Spezialfinanzierungen und Internen Verrechnungen liegt 9.0 % über dem Vorjahreswert. Das Total des bereinigten Aufwandes ist im 2015 gegenüber dem Vorjahr um 1.4 % resp. um 50 Mio. Franken auf 3.8 Mrd. Franken angestiegen.

Durchschnittswerte

- Der Median liegt im 2015 mit 0.1 % im Bereich einer sehr guten Aufwandkontrolle.
- Der Mittelwert liegt im 2015 mit 0.8 % ebenfalls im Bereich einer sehr guten Aufwandkontrolle.

	2011	2012	2013	2013 o. T.	2014 o. T.	2015 o. T.
Median (%)	0.3	7.0	4.3	4.3	0.1	0.1
Mittelwert (%)	-1.4	4.8	1.4	2.7	0.5	0.8

Bemerkungen

- Die Kennzahl wird an den Vergleich der Kantons- und Gemeindefinanzen des IDHEAP angelehnt bzw. gemäss dem entsprechenden Methodik-Bericht berechnet (vgl. Seite 29). Auch die Richtwerte stammen aus diesem Bericht.
- Die Kennzahl wurde ab dem Bericht zum Rechnungsjahr 2011 angepasst (frühere Kennzahl Aufwandentwicklungsgrad). Die Berechnung des bereinigten Aufwandes erfolgt seither pro Einwohner. Mit dem Bezug zur Einwohnerzahl kann laut IDHEAP der demographischen Entwicklung Rechnung getragen werden.
- Per 1.1.2012 wurde das Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) angepasst. Zielsetzungen der Revision waren eine gerechtere Verteilung der Mittel im Finanzausgleich und die Elimination von Fehlanreizen. Diese und verschiedene weitere Reformen verändern die Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinden. Die Auswirkungen der Neuerungen sowie die allgemeine Kostensteigerung bei den Verbundaufgaben (Kanton und Gemeinden) führen 2012 zu einem markanten Anstieg des bereinigten Aufwands in sehr vielen Gemeinden des Kantons Bern. Die Ergebnisse der vorliegenden Kennzahl im Rechnungsjahr 2012 sind stark von diesen Umstellungen – die im Einzelnen nicht direkt durch die Finanzverantwortlichen in den Gemeinden beeinflussbar sind - geprägt. Auch bleiben gleichzeitige Veränderungen auf der Ertragsseite bei dieser Kennzahl unberücksichtigt.

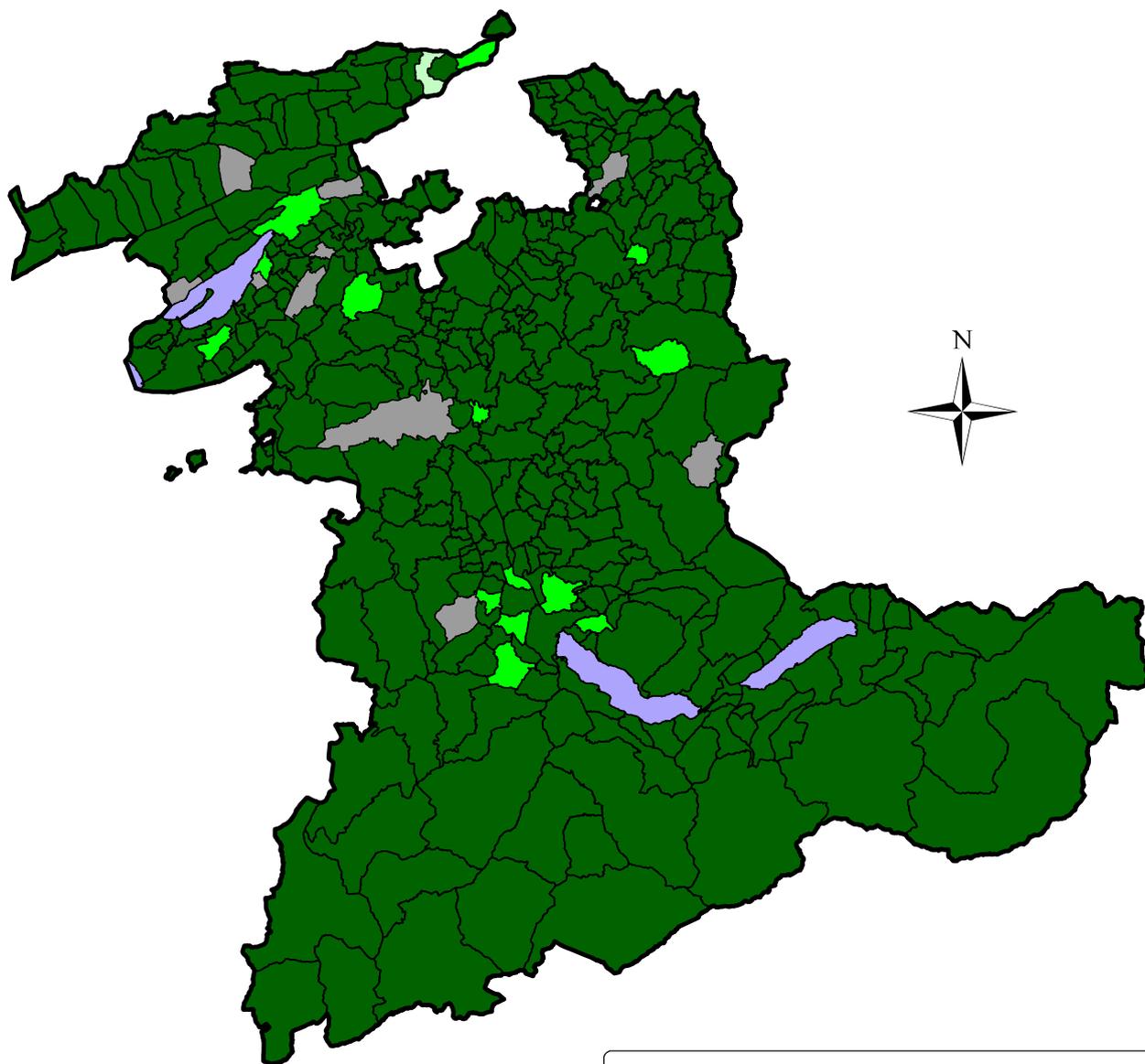
Berechnungsformel

$$\frac{(\text{bereinigter Aufwand pro Einwohner} - \text{bereinigter Aufwand pro Einwohner Vorjahr}) \times 100}{\text{bereinigter Aufwand pro Einwohner Vorjahr}}$$

Detail	bereinigter Aufwand	Kontenarten
	+ Aufwand der Laufenden Rechnung	3
	- Abschreibungen	33
	- Durchlaufende Beiträge	37
	- Einlagen in Spezialfinanzierungen	38
	- Interne Verrechnungen	39

Karte 15 / Carte 15

Durchschnittliche Schuldzinsen 2015 Intérêt moyen de la dette en 2015

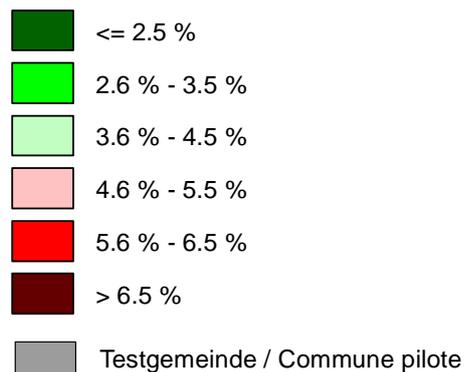


Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: 0.9 %
- Mittelwert/Moyenne: 1.9 %

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

Durchschnittliche Schuldzinsen Intérêt moyen de la dette



5.15 Karte 15: Durchschnittliche Schuldzinsen 2015

Aussage

Die Passivzinsen auf mittel- und langfristigen Schulden werden in Prozent der durchschnittlichen mittel- und langfristigen Schulden (ohne Sonderrechnungen) dargestellt. Damit wird ersichtlich, zu welchen durchschnittlichen Konditionen die mittel- und langfristigen Schulden verzinst werden müssen.

Es wäre falsch zu glauben, diese Kennzahl beurteile die aktuelle Qualität der Liquiditäts- und Schuldenbewirtschaftung oder die aktuelle Bonität der Gemeinde. Vielmehr zeigt sie auf, wie diese Aufgaben in der Vergangenheit erfüllt wurden (Diversifizierung bei den Geldgebern, Zeitpunkt Fremdmittelaufnahme, Laufzeit, Fälligkeitsstruktur usw.).

Sie sagt ebenfalls etwas aus über die Bonität der Gemeinde im Zeitpunkt der Fremdmittelaufnahme. Die Finanzlage einer Gemeinde hat bei einer Fremdmittelaufnahme direkten Einfluss auf die Zinskonditionen. Unterschiedliche Werte dieser Kennzahl zwischen zwei Gemeinden können auf unterschiedliche Gewohnheiten bei der Liquiditäts- und Schuldenbewirtschaftung hinweisen.

Kommentar

Richtwerte $\leq 2.5 \%$	sehr tiefe Durchschnittszinsen
2.6 % – 3.5 %	tiefe Durchschnittszinsen
3.6 % – 4.5 %	vertretbare Durchschnittszinsen
4.6 % – 5.5 %	hohe Durchschnittszinsen
5.6 % – 6.5 %	sehr hohe Durchschnittszinsen
6.6 % – 7.5 %	problematische Durchschnittszinsen
$> 7.5 \%$	übermässige Durchschnittszinsen

- Die Mehrzahl der Gemeinden (95 %) - das sind 329 Gemeinden (Vorjahr 324) - weisen im 2015 einen durchschnittlichen Schuldzins bis zu 2.5 % aus, was als sehr tief bezeichnet wird.
- Einen tiefen durchschnittlichen Schuldzins von 2.6 % bis 3.5 % weisen im 2015 16 Gemeinden (Vorjahr 25) aus.
- Vertretbare Durchschnittszinsen von 3.6 % bis 4.5% weisen im 2015 nur noch 1 Gemeinde aus (Vorjahr 2).
- Erhöhte Werte über 4.6% werden im 2015 von keiner Gemeinde (Vorjahr 1) berechnet.

Durchschnittswerte

- Die durchschnittliche Bruttoschuld (Durchschnitt Anfang und Ende Jahr) ist im 2015 gegenüber dem Vorjahr um 3.6 % angestiegen und liegt bei 2.4 Mrd. Franken.
- Der Median ist im 2015 gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken und liegt mit 0.9 % auf einem sehr tiefen Niveau.
- Der Mittelwert ist im 2015 ebenfalls gesunken und liegt mit 1.9 % im sehr tiefen Bereich.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2013 o. T.	2014 o. T.	2015 o. T.
Median (%)	2.5	2.5	2.6	2.4	2.1	1.9	1.7	1.3	1.3	1.0	0.9
Mittelwert (%)	3.1	3.1	3.0	3.0	2.7	2.6	2.4	2.2	2.3	2.1	1.9

Bemerkungen

- Die Berechnung beschränkt sich ab 2006 auf die mittel- und langfristigen Schulden, da die kurzfristigen Schulden (z.B. Vergütungszinsen auf Steuerguthaben) und die Sonderrechnungen von der Gemeinde nur wenig beeinflusst werden können (siehe Berechnungsformel).

Berechnungsformel

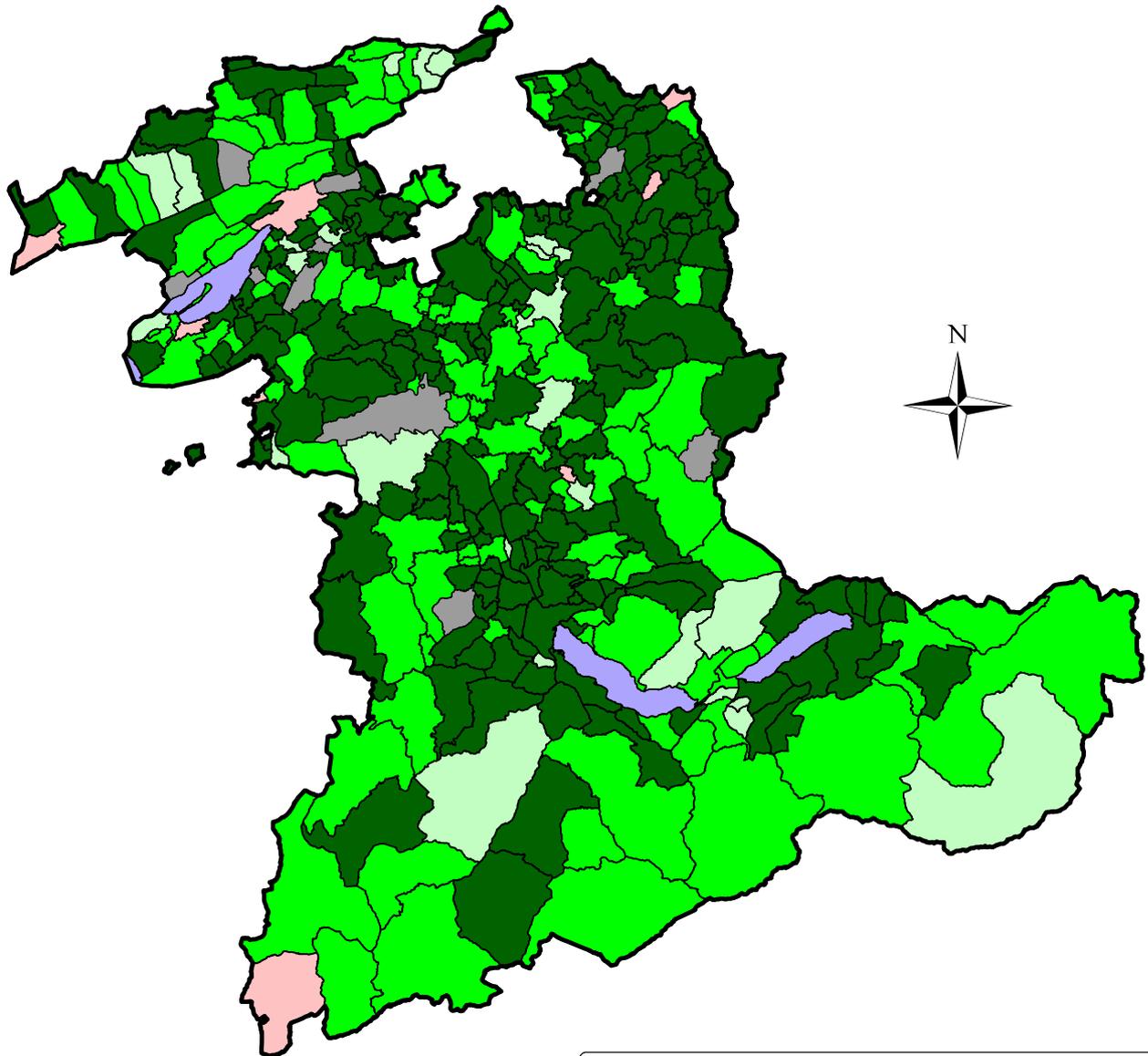
Passivzinsen x 100

Bruttoschulden
(Durchschnitt Anfang / Ende Jahr)

Detail	Passivzinsen (Laufende Rechnung)	Kontenarten
	+ Mittel- und langfristige Schulden (ohne kurzfristige Schulden [Kontenart 321] und Sonderrechnungen [Kontenart 323])	322
	Bruttoschulden (Passiven Bestandesrechnung)	Konten
	+ Mittel- und langfristige Schulden (ohne kurzfristige Schulden [Konto 201] und Sonderrechnungen [Konto 203])	202

Karte 16 / Carte 16

Bruttoverschuldungsanteil 2015 Dette brute par rapport aux revenus en 2015

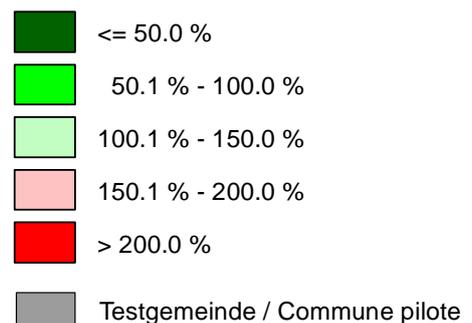


Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: 37.6 %
- Mittelwert/Moyenne: 62.2 %

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

Bruttoverschuldungsanteil Dette brute par rapport aux revenus



5.16 Karte 16: Bruttoverschuldungsanteil 2015

Aussage

Die Bruttoschulden (inkl. Sonderrechnungen) werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Damit wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird.

Kommentar

Richtwerte	≤ 50 %	sehr gut
	50.1 % – 100 %	gut
	100.1 % – 150 %	mittel
	150.1 % – 200 %	schlecht
	> 200 %	kritisch

- Im 2015 weisen 208 Gemeinden (Vorjahr 219) einen sehr guten Wert von 50 % oder tiefer aus.
- 130 Gemeinden (Vorjahr 125) erreichen Werte von über 50 % und bis 150 %, was als gut bis mittel bezeichnet wird.
- Schlechte Werte von über 150 % bis 200 % weisen im 2015 8 Gemeinden (Vorjahr 7) aus. Im kritischen Bereich von über 200 % befindet sich im 2015 keine Gemeinde (Vorjahr 1).
- Das Total der Bruttoschulden der Berner Gemeinden ist im 2015 gegenüber dem Vorjahr erneut angestiegen und zwar um 4.2 % auf 2.65 Mrd. Franken.

Durchschnittswerte

- Der Median ist im 2015 gestiegen und liegt mit 37.6 % immer noch im sehr guten Bereich.
- Der Mittelwert ist im 2015 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gestiegen. Mit 62.2 % liegt er weiterhin im guten Bereich.
- Der grosse Unterschied zwischen Median und Mittelwert (2006-2013) liegt darin begründet, dass die Kennzahl durch stark gewichtende Werte beeinflusst wird:

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2013 o. T.	2014 o. T.	2015 o. T.
Median (%)	46.9	42.2	36.5	36.8	32.8	31.5	34.4	32.6	31.4	35.4	37.6
Mittelwert (%)	90.1	87.9	86.3	87.9	88.5	94.5	93.2	93.0	56.3	61.4	62.2

Bemerkungen

- In den Jahren 2014 und 2015 war die Stadt Bern eine Testgemeinde. In den Vorjahren beeinflussten die Zahlen der Stadt Bern den Mittelwert stark, da in den Bruttoschulden auch die Anleihen für die Anstalten (beispielsweise BernMobil) enthalten sind. Da die Anstalten jedoch nicht konsolidiert werden, sind deren Erträge im Finanzertrag nicht berücksichtigt. Ohne diese systembedingte Verzerrung würde der Wert der Stadt Bern tiefer liegen. Bei den Werten hier ohne Testgemeinden sind die Werte der Stadt Bern nicht berücksichtigt.

Berechnungsformel

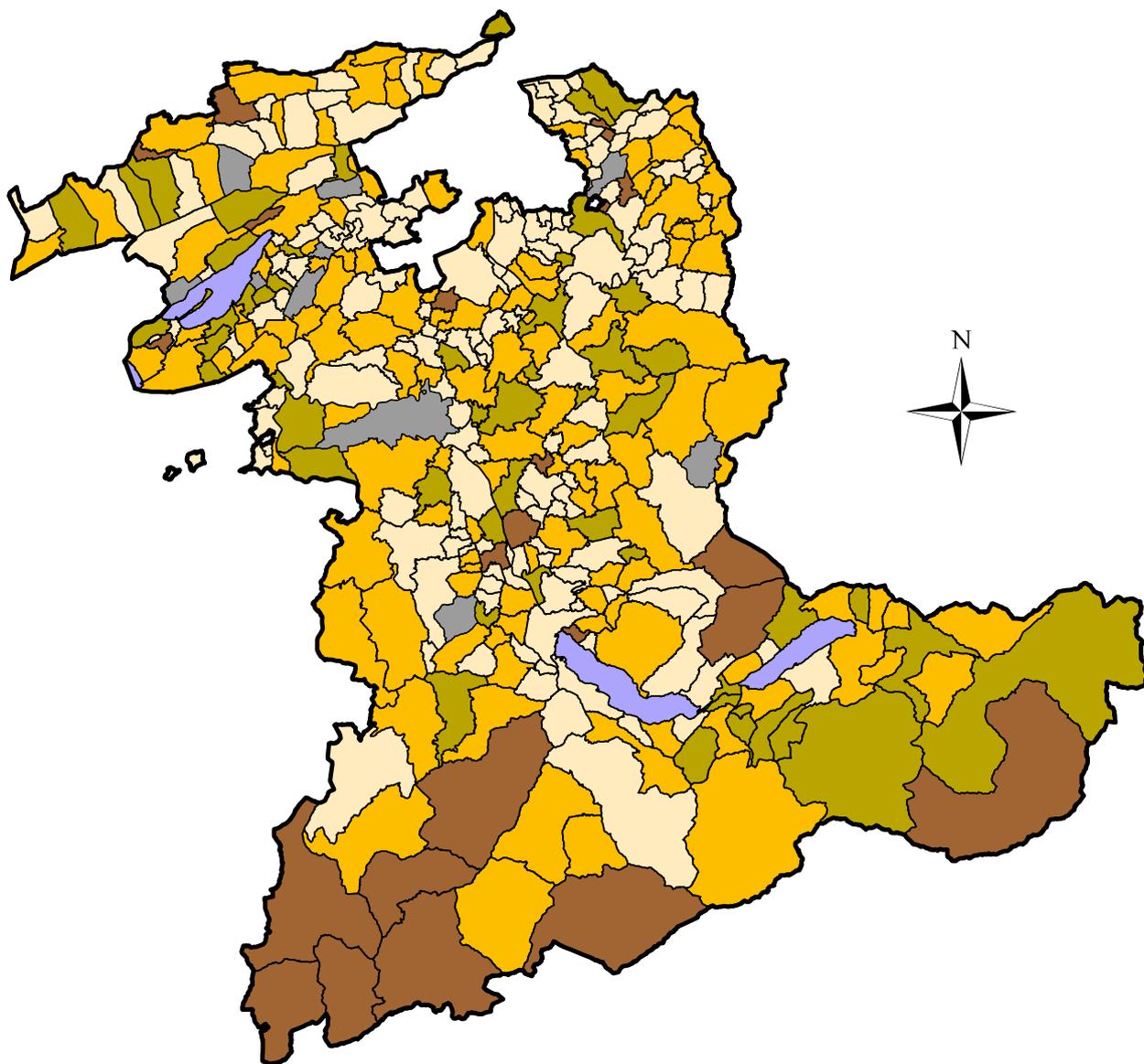
Bruttoschulden x 100

Finanzertrag

Detail	Bruttoschulden (Passiven Bestandesrechnung)	Konten
	+ Kurzfristige Schulden	201
	+ Mittel- und langfristige Schulden	202
	+ Sonderrechnungen	203
	Finanzertrag	Kontenarten
	+ Total Ertrag Laufende Rechnung	4
	- Durchlaufende Beiträge	47
	- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	48
	- Interne Verrechnungen	49

Karte 17 / Carte 17

Investitionsanteil 2015 Quotité d'investissement en 2015

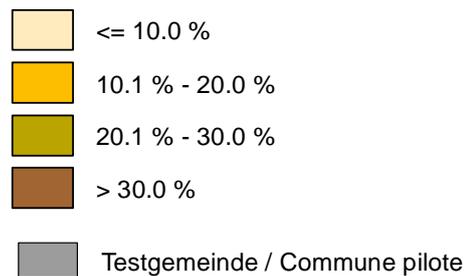


Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: 11.4 %
- Mittelwert/Moyenne: 14.9 %

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

Investitionsanteil Quotité d'investissement



5.17 Karte 17: Investitionsanteil 2015

Aussage

Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie die Investitionen kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken, eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil.

Kommentar

Richtwerte	≤ 10 %	schwache Investitionstätigkeit
	10.1 % – 20 %	mittlere Investitionstätigkeit
	20.1 % – 30 %	starke Investitionstätigkeit
	> 30 %	sehr starke Investitionstätigkeit

- Im 2015 weisen 150 Gemeinden (Vorjahr 155) eine schwache Investitionstätigkeit von 10 % und weniger aus, eine mittlere Investitionstätigkeit von über 10 % bis 20 % weisen 124 Gemeinden (Vorjahr 128) aus.
- 49 Gemeinden (Vorjahr 43) haben im 2015 viel investiert mit Werten über 20 % und bis 30 %. Eine sehr starke Investitionstätigkeit von über 30 % weisen 23 Gemeinden (Vorjahr 26) aus.
- Die Bruttoinvestitionen (aktivierte Investitionsausgaben) liegen um 12.2 Prozent über dem Vorjahreswert bei 666 Mio. Franken (Vorjahr 593 Mio.). Die konsolidierten Ausgaben sind um 3.0 % auf 4'480 Mio. Franken gestiegen.

Durchschnittswerte

- Der Median ist im 2015 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und liegt mit 11.4 % im unteren Bereich einer mittleren Investitionstätigkeit.
- Der Mittelwert ist im 2015 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen und liegt mit 14.9 % bei einer mittleren Investitionstätigkeit.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2013 o. T.	2014 o. T.	2015 o. T.
Median (%)	10.0	10.9	10.7	11.7	11.6	11.8	11.0	11.5	11.5	11.1	11.4
Mittelwert (%)	10.9	11.7	11.2	11.9	11.4	11.1	10.9	14.1	16.5	13.6	14.9

Bemerkungen

- Keine.

Berechnungsformel

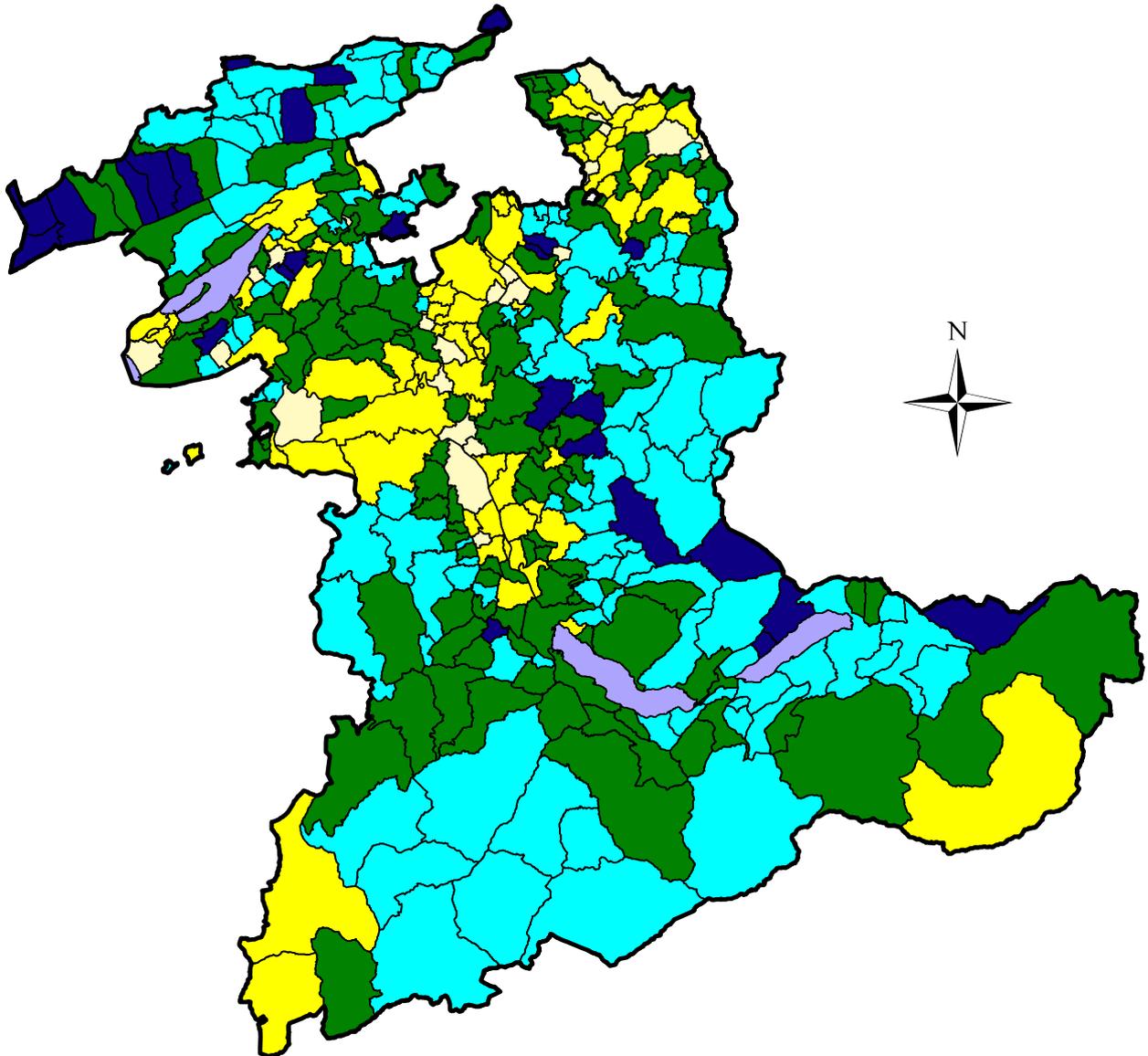
Bruttoinvestitionen x 100

konsolidierte Ausgaben

Detail	Bruttoinvestitionen	Kontenarten
	+ Aktivierte Investitionsausgaben	690
	konsolidierte Ausgaben	Kontenarten
	+ Total Aufwand Laufende Rechnung	3
	+ Aktivierte Investitionsausgaben	690
	- Harmonisierte Abschreibungen Verwaltungsvermögen	331
	- Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen	332
	- Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	333
	- Durchlaufende Beiträge	37
	- Einlagen in Spezialfinanzierungen	38
	- Interne Verrechnungen	39

Karte 18 / Carte 18

Steueranlage 2015 Quotité d'impôt en 2015



Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: 1.74
- Mittelwert/Moyenne: 1.72

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

Steueranlage Quotité d'impôt

	< 1.40
	1.40 - 1.59
	1.60 - 1.79
	1.80 - 1.99
	>= 2.00

5.18 Karte 18: Steueranlage 2015

Aussage

Die Steueranlage des Rechnungsjahres wird dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie die Verteilung der Steueranlagen im Kanton Bern aussieht.

Kommentar

- Die Zahlen zur Steueranlage 2015 beinhalten die Daten aller Gemeinden, auch diejenigen der 10 HRM2-Testgemeinden.
- Im 2015 liegt die Steueranlage bei 22 Gemeinden (Vorjahr 23) unter 1.40.
- Eine Steueranlage zwischen 1.40 und 1.59 weisen im 2015 72 Gemeinden aus (Vorjahr 73).
- Bei 127 Gemeinden (Vorjahr 133) liegt die Steueranlage im 2015 zwischen 1.60 und 1.79.
- 109 Gemeinden (Vorjahr 107) haben im 2015 eine Steueranlage im Bereich von 1.80 bis 1.99.
- Eine Steueranlage von 2.0 oder mehr haben im 2015 gleich viele Gemeinden verzeichnet wie im Vorjahr (Vorjahr 26).

Durchschnittswerte

- Der Median der Steueranlage zeigt im 2015 mit 1.74 erstmals seit Jahren einen Aufwärtstrend.
- Der Mittelwert der Steueranlage liegt im 2015 mit 1.72 leicht über dem Vorjahreswert.

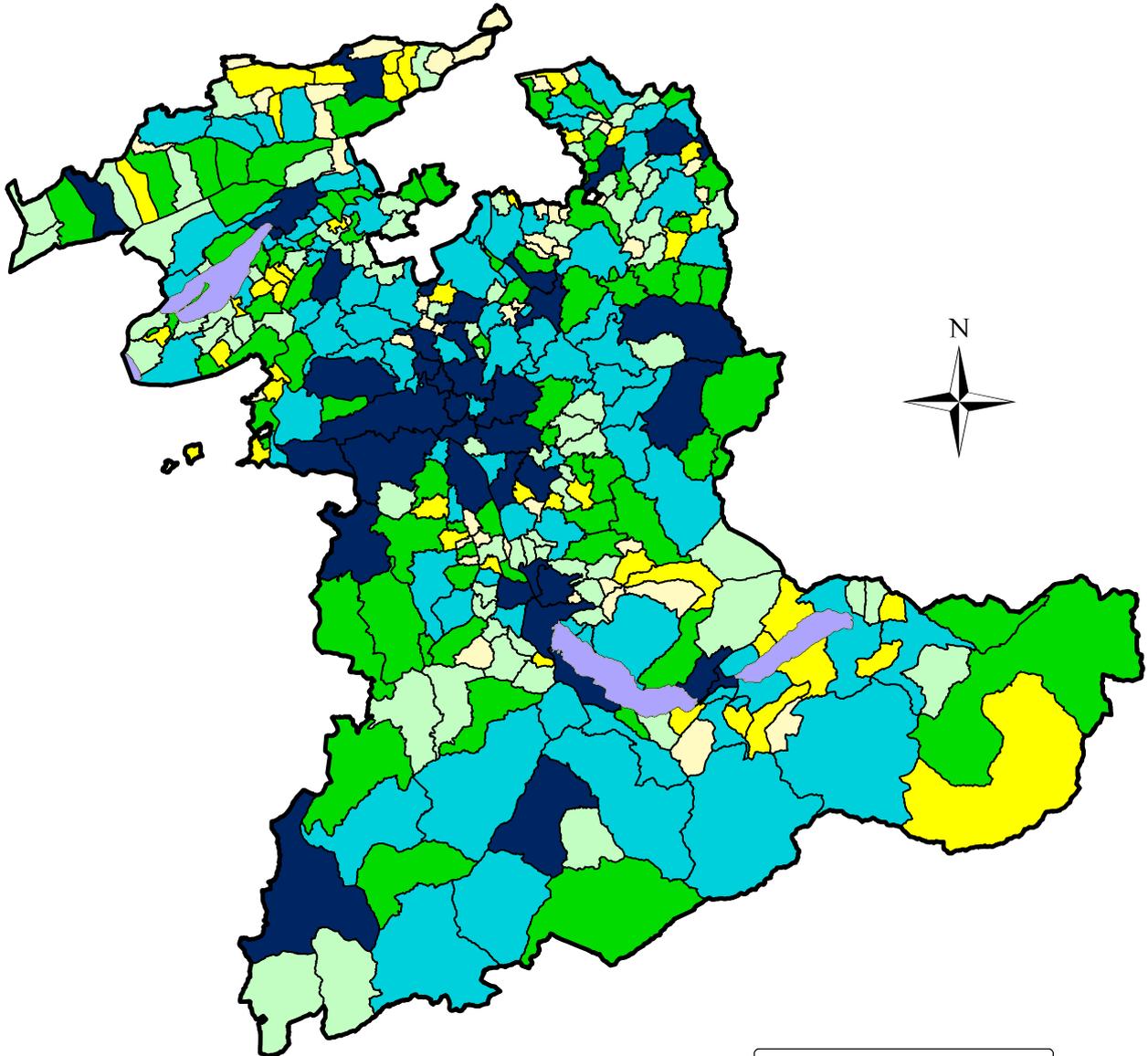
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Median	1.79	1.75	1.74	1.70	1.70	1.70	1.70	1.70	1.70	1.74
Mittelwert	1.76	1.74	1.73	1.70	1.69	1.69	1.69	1.70	1.71	1.72

Bemerkungen

- Keine.

Karte 19 / Carte 19

Anzahl Einwohner 2015 Nombre d'habitants en 2015

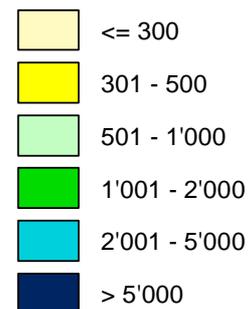


Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: 1'161
- Mittelwert/Moyenne: 2'842

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

Anzahl Einwohner
Nombre d'habitants



5.19 Karte 19: Anzahl Einwohner 2015

Aussage

Die mittlere Wohnbevölkerung wird dargestellt. Damit wird die Gemeindegrösse nach Einwohner im Kanton Bern ersichtlich.

Kommentar

- Für die Anzahl Einwohner 2015 wurden sämtliche Berner Gemeinden berücksichtigt auch Testgemeinden.
- Das Total der Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Bern ist im 2015 um 0.6 % auf 1'011'759 Einwohner angestiegen.
- Im 2015 weisen 46 (Vorjahr 54) Gemeinden 300 oder weniger Einwohnerinnen und Einwohner auf. Diese Abnahme ist rein auf Fusionen zurück zu führen.
- 44 Gemeinden (Vorjahr 43) weisen 301 bis 500 Einwohnerinnen und Einwohner auf. Auch diese Veränderung ist mehrheitlich auf Fusionen zurück zu führen.
- Im 2015 haben in 76 Gemeinden (Vorjahr 75) zwischen 501 und 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner gelebt, in 69 Gemeinden (Vorjahr 69) zwischen 1'001 und 2'000.
- Es gibt im 2015 83 Gemeinden (Vorjahr 85) mit 2'001 bis 5'000 Einwohnerinnen und Einwohnern und 38 Gemeinden mit mehr als 5'000 (Vorjahr 36).

Durchschnittswerte

- Der Median ist im 2015 gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen und liegt bei 1'161. Dies liegt in den Fusionen begründet. Die Anzahl Gemeinden reduzierte sich von 362 auf 356 Gemeinden (- 6).
- Auch der Mittelwert liegt im 2015 leicht höher als im Vorjahr bei 2'842 Einwohnern.
- Die Durchschnittswerte zeigen im langjährigen Vergleich einen konstanten Aufwärtstrend.

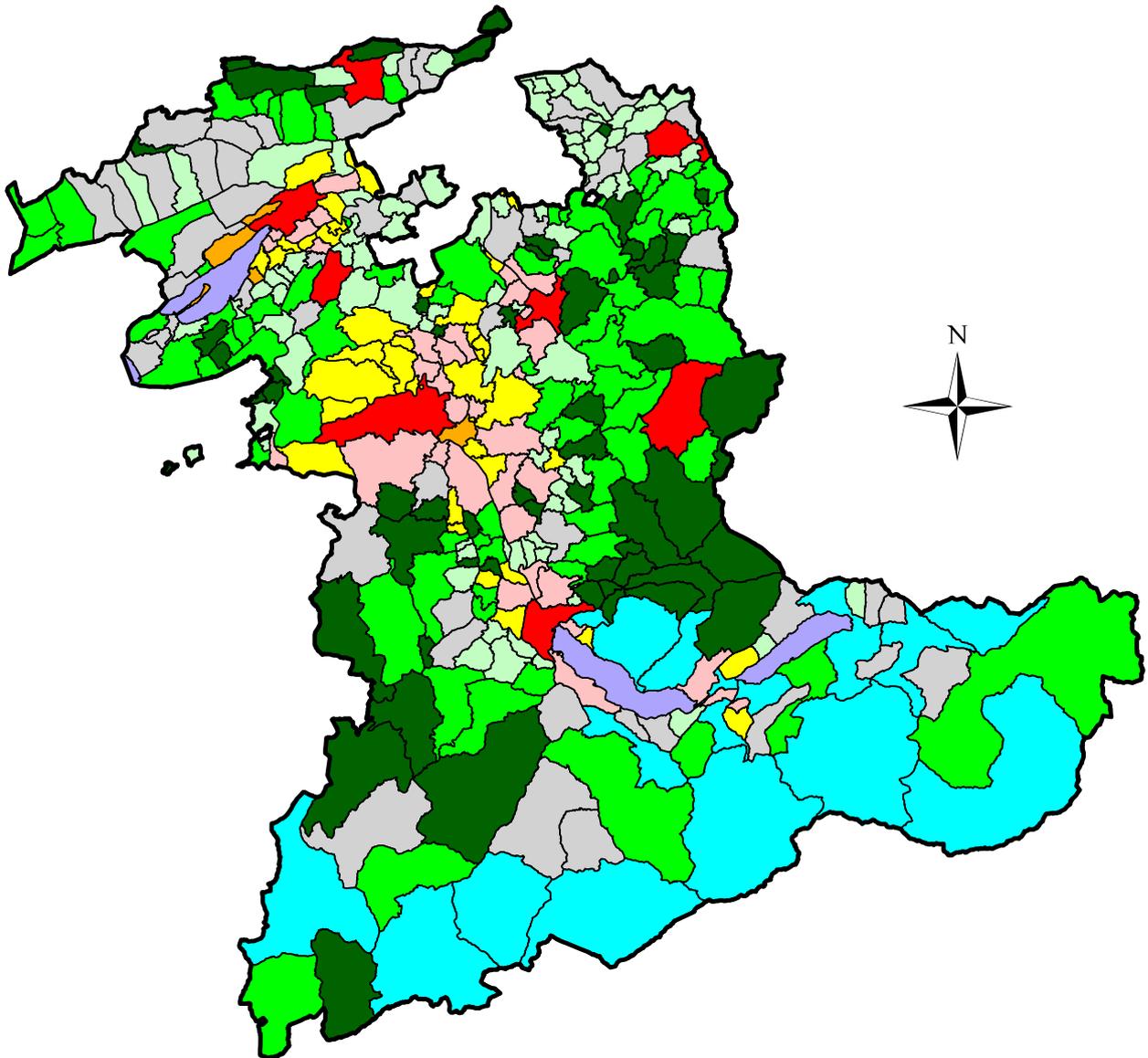
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Median	913	912	911	934	957	976	981	998	1'149	1'161
Mittelwert	2'414	2'436	2'455	2'489	2'525	2'572	2'596	2'631	2'777	2'842

Bemerkungen

- Die Berechnung der mittleren Wohnbevölkerung richtet sich nach Artikel 5 der Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAV, BSG 631.111). Demnach wird die massgebende Wohnbevölkerung nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzprinzip ermittelt, indem der Bevölkerungsstand am letzten Kalendertag jedes Monats addiert und diese Summe durch zwölf dividiert wird.

Karte 20 / Carte 20

Typologisierung gemäss Bundesamt für Statistik (2015) Typologie des communes selon l'Office fédéral de la statistique (2015)



Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
- Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
- Publication avec indication des sources autorisée

Typologisierung gemäss Bundesamt für Statistik Typologie des communes selon l'Office fédéral de la statistique	
	1 Zentren/Centres (8)
	2 Suburbane Gemeinden/Communes suburbaines (33)
	3 Einkommensstarke Gemeinden/Communes à revenu élevé (4)
	4 Periurbane Gemeinden/Communes périurbaines (39)
	5 Touristische Gemeinden/Communes touristiques (17)
	6 Industrielle und tertiäre Gemeinden/Communes industrielles et tertiaires (53)
	7 Ländliche Pendlergemeinden/Communes rurales de navetteurs (91)
	8 Agrar-gemischte Gemeinden/Communes agricoles mixtes (76)
	9 Agrarische Gemeinden/Communes agricoles (61)

5.20 Karte 20: Typologisierung gemäss Bundesamt für Statistik

Aussage

Die Gemeinden werden in neun Typen gemäss Bundesamt für Statistik eingeteilt (Neun Haupttypen gemäss Zentren-Peripherie-Modell, Werte aufgrund der Volkszählung 2000). Damit wird ersichtlich, welche Gemeinden anhand ihres Typs vergleichbar sind.

Kommentar

- Die Daten zur Typologisierung enthalten die Werte aller Gemeinden, auch die der 10 HRM2-Testgemeinden.
- Die Einteilung der Gemeinden in verschiedene Typen wurde vom Bundesamt für Statistik aufgrund der Volkszählung 2000 leicht überarbeitet. Bei der Bezeichnung der Typen handelt es sich um statistische Begriffe.
- Die Typologisierung dient insbesondere der Auswahl von vergleichbaren Gemeinden.
- 2 % der Gemeinden werden als Zentren bezeichnet, darin leben rund 29 % der Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Bern.
- Zusammen mit den 32 suburbanen Gemeinden (rund 24 % der Einwohner) umfassen die Zentren über die Hälfte der Bevölkerung des Kantons Bern.
- In den 81 ländlichen Pendlergemeinden – dies ist fast jede 4. Berner Gemeinde – leben "nur" 7 % der Berner Bevölkerung.

Übersicht 2015

Typ	Bezeichnung	Anzahl Gemeinden	Anzahl Gemeinden in %	Anzahl Einwohner	Anzahl Einwohner in %
1	Zentren	8	2.25	288'770	28.54
2	Suburbane Gemeinden	32	8.99	243'293	24.05
3	Einkommensstarke Gemeinden	4	1.12	17'236	1.70
4	Periurbane Gemeinden	35	9.83	88'341	8.73
5	Touristische Gemeinden	17	4.78	49'982	4.94
6	Industrielle und tertiäre Gemeinden	49	13.76	117'771	11.64
7	Ländliche Pendlergemeinden	81	22.75	74'532	7.37
8	Agrar-gemischte Gemeinden	75	21.07	99'867	9.87
9	Agrarische Gemeinden	55	15.45	31'967	3.16
	Total	356	100.00	1'011'759	100.00

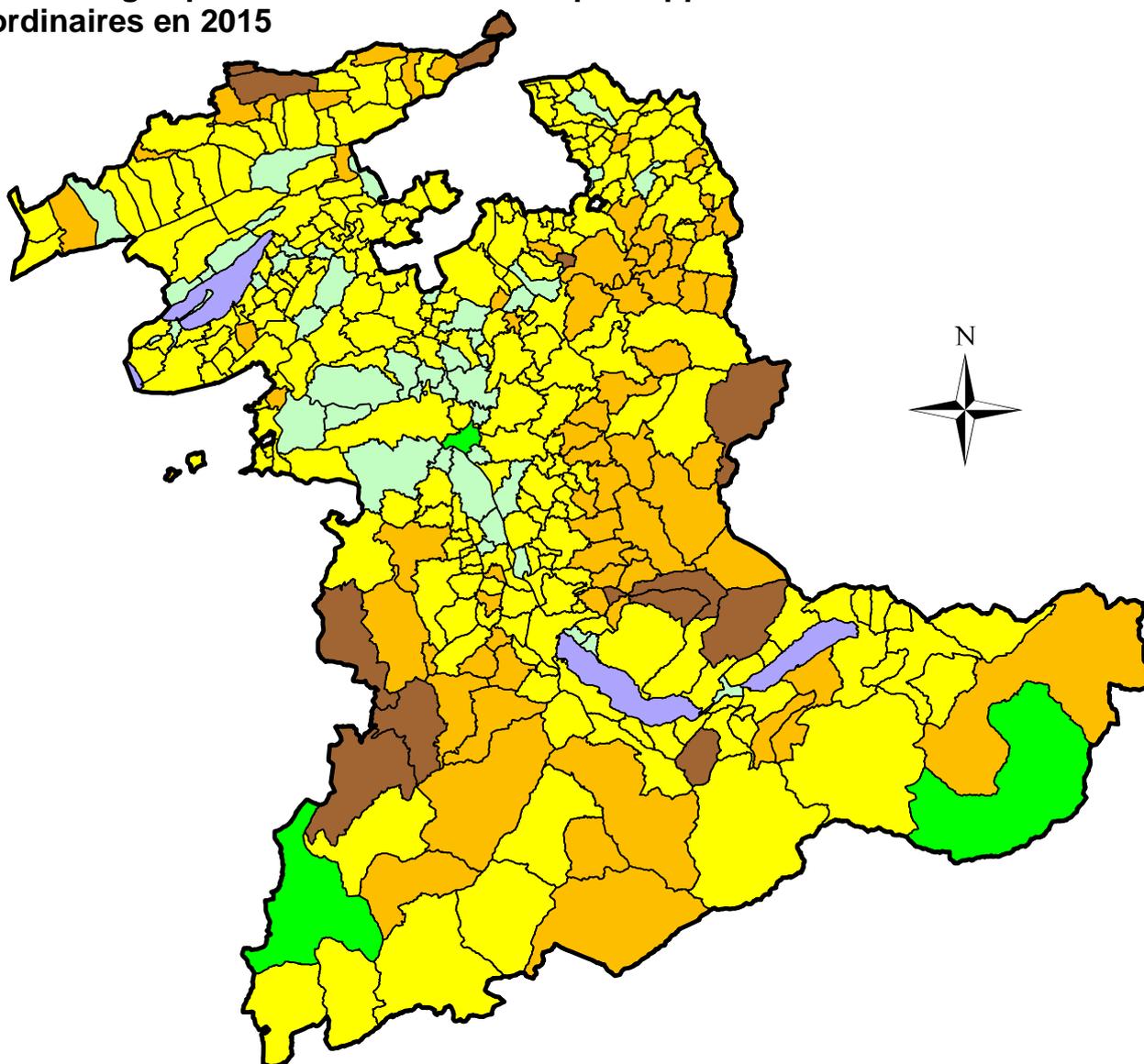
Bemerkungen

- keine

Karte 21 / Carte 21

Finanzausgleich und Massnahmen für besonders belastete Gemeinden in Prozent des ordentlichen Steuerertrages 2015

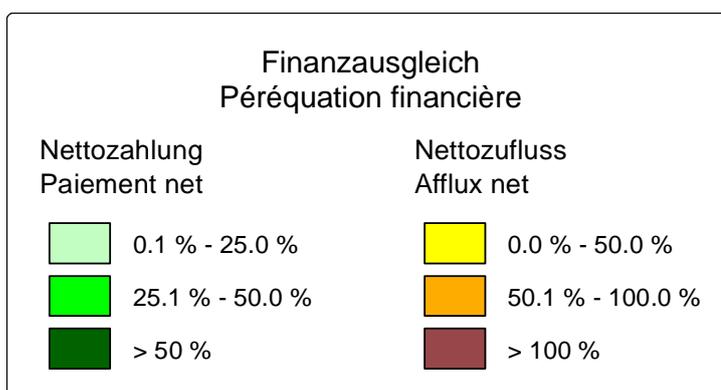
Péréquation financière et mesures destinées aux communes supportant des charges particulièrement lourdes par rapport aux recettes fiscales ordinaires en 2015



Durchschnittswerte Kanton
Valeurs moyennes cantonales
- Median/Médiane: 16.9 %

Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée



5.21 Karte 21: Finanzausgleich und Massnahmen für besonders belastete Gemeinden in Prozent des ordentlichen Steuerertrages 2015

Aussage

Die Leistungen aus dem bzw. in den kantonalen Finanzausgleich (Disparitätenabbau und Mindestausstattung) sowie den Massnahmen für besonders belastete Gemeinden (Pauschale Abgeltung der Zentrumslasten, Zuschuss an Gemeinden mit übermässigen geografisch-topografischen Lasten und Zuschuss an Gemeinden mit sozio-demografischen Lasten) werden in Prozent des durchschnittlichen ordentlichen Steuerertrages dargestellt. Es wird ersichtlich, welche Gemeinden netto in den Finanzausgleich einzahlen (Nettozahlung), welche Gemeinden netto Leistungen aus dem Finanzausgleich und den Massnahmen für besonders belastete Gemeinden erhalten (Nettozufluss) und in welchem Verhältnis dieser Geldfluss zum eigenen ordentlichen Steuerertrag steht.

Kommentar

- Für die Berechnung der Kennzahl FILAG in Prozent des ordentlichen Steuerertrages im 2015 wurden sämtliche Berner Gemeinden berücksichtigt, auch die zehn Testgemeinden.
- Im 2015 treten 46 Gemeinden als Nettozahler auf (Vorjahr 44). 3 Gemeinden zahlen einen Betrag im Umfang von 25 % bis 50 % ihres ordentlichen Steuerertrages (Vorjahr 2) und keine Gemeinde einen Beitrag von mehr als 50 % ihres ordentlichen Steuerertrages ein (Vorjahr 1).
- Die meisten, nämlich 245 Gemeinden (Vorjahr 253), erhalten im 2015 Zahlungen aus dem Finanzausgleich und den Massnahmen für besonders belastete Gemeinden, die bis zu 50 % ihres ordentlichen Steuerertrages ausmachen.
- Die Einnahmen aus dem Finanzausgleich und den Massnahmen für besonders belastete Gemeinden betragen im 2015 bei 46 Gemeinden zwischen 50 und 100 % ihres ordentlichen Steuerertrages (Vorjahr 46 Gemeinden).
- 19 Gemeinden (Vorjahr 23) erhalten im 2015 mehr Leistungen aus dem Finanzausgleich und den Massnahmen für besonders belastete Gemeinden, als sie eigenen ordentlichen Steuerertrag generieren (Nettozufluss > 100 %). Davon erhalten 3 Gemeinden (Vorjahr 4) mehr Leistungen als der doppelte ordentliche Steuerertrag ausmacht (Nettozufluss > 200 %).
- Die Gesamtsumme des Finanzausgleichs und der Massnahmen für besonders belastete Gemeinden beläuft sich im 2015 auf rund CHF 274.6 Millionen. Der Kanton hat CHF 176.5 Millionen einbezahlt (Mindestausstattung, Pauschale Abgeltung der Zentrumslasten, geografisch-topografischer und sozio-demografischer Zuschuss). Die Einzahlungen der Gemeinden belaufen sich auf CHF 98.1 Millionen Franken (Disparitätenabbau).

Durchschnittswerte

- Der Median liegt im 2015 erneut etwas tiefer als im Vorjahr bei 16.9 %. Die Hälfte der Berner Gemeinden erhalten netto Leistungen im Umfang von mehr als 16.9 % ihres ordentlichen Steuerertrages aus dem Finanzausgleich und den Massnahmen für besonders belastete Gemeinden.
- Der Mittelwert wird nicht berechnet, da er keine schlüssige Aussage bietet (infolge der Verrechnung der Leistungen unter der Gesamtheit aller Gemeinden sowie der Leistungen des Kantons).

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Median (%)	11.2	11.8	11.2	10.8	19.4	18.8	17.2	16.9

Bemerkungen

- Per 1.1.2012 wurde das Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) angepasst. Zielsetzungen der Revision waren eine gerechtere Verteilung der Mittel im Finanzausgleich und die Elimination von Fehlanreizen.
Auch im Bereich Finanzausgleich und Massnahmen für besonders belastete Gemeinden wurden verschiedene Anpassungen und Optimierungen vorgenommen. Aus diesem Grund sind die Kennzahlen ab dem Rechnungsjahr 2012 nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Grundlagen

Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG), BSG 631.1

Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAV), BSG 631.111

Datenquelle: Finanzdirektion des Kantons Bern, Vollzug FILAG 2015

Berechnungsformel

$$\frac{(\text{Finanzausgleich} + \text{Massnahmen für besonders belastete Gemeinden}) \times 100}{\text{Ordentlicher Steuerertrag}}$$

Detail Finanzausgleich und Massnahmen für besonders belastete Gemeinden
Kantonaler Finanzausgleich, Vollzug 2015 gemäss FILAG

Detail Ordentlicher Steuerertrag (Art. 2 FILAV)

Berechnungsgrundlage: Durchschnitt der Jahre 2012, 2013, 2014 (Art. 9 FILAG)

Anhang Bericht Gemeindefinanzen 2015

Anhang I	Kennzahlen im Mehrjahresvergleich	1
Anhang II	Perimeter Regionalkonferenzen	2
Anhang III	Kennzahlen pro Gemeinde des Rechnungsjahres 2015	11

Anhang Datensammlung

Anhang I Kennzahlen im Mehrjahresvergleich

Nr.	Kennzahl	Durchschnitt	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1	Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag in Steueranlagezehntel	Median	11.4	11.9	12.0	12.8	13.7	13.6	13.0	12.7	12.5*	11.5*
		Mittelwert	5.9	6.8	7.1	7.9	8.6	8.7	8.5	8.2	8.8*	8.0*
2	Vorschüsse SF in Steueranlagezehntel	Median	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0*	0.0*
		Mittelwert	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0*	0.0*
3	Rechnungsergebnis in Steueranlagezehntel	Median	0.6	0.8	0.4	0.6	0.3	0.2	-0.1	-0.2	-0.1*	0.0*
		Mittelwert	2.1	0.8	0.5	0.4	0.1	0.5	-0.4	-0.2	-0.4*	-0.4*
4	Selbstfinanzierung in Steueranlagezehntel	Median	6.1	6.2	4.4	5.1	4.9	4.3	3.7	3.7	3.5*	4.5*
		Mittelwert	6.6	5.4	4.2	4.4	4.7	4.2	3.4	4.6	3.4*	3.9*
5	Nettoinvestitionen in Steueranlagezehntel	Median	2.7	2.8	2.8	3.2	3.1	3.1	3.3	3.7	3.0*	3.9*
		Mittelwert	3.0	3.4	3.1	3.4	3.4	2.3	3.4	3.8	4.0*	4.6*
6	Selbstfinanzierungsgrad in Prozent	Median	168.8	162.2	128.4	134.4	123.8	107.1	95.2	92.5	100.0*	109.8*
		Mittelwert	222.4	161.7	134.4	128.0	136.1	178.1	97.7	118.7	85.3*	83.6*
7	Selbstfinanzierungsanteil in Prozent	Median	14.6	15.3	12.2	13.8	13.6	12.1	9.4	8.9	9.4*	11.7*
		Mittelwert	15.8	14.0	11.4	11.8	11.8	11.1	8.5	11.2	9.2*	10.4*
8	Zinsbelastungsanteil in Prozent	Median	-0.7	-1.1	-1.3	-1.1	-1.1	-1.2	-1.2	-1.1	-1.2*	-1.1*
		Mittelwert	-0.2	-0.3	-0.6	-0.4	0.3	0.0	-0.6	-0.5	-0.8*	-1.5*
9	Kapitaldienstanteil in Prozent	Median	6.1	5.4	5.4	5.9	5.7	5.7	5.8	5.9	5.8*	5.6*
		Mittelwert	5.5	6.5	5.5	6.3	7.0	5.8	5.3	5.1	5.9*	5.2*
10	Nettoschuld/Nettovermögen in Franken pro Einwohner	Median	1'275	1'462	1'652	1'752	1'809	1'984	1'999	1'882	1863*	1816*
		Mittelwert	-174	102	247	386	741	923	876	804	859*	745*
11	Übrige Abschreibungen in Steueranlagezehntel	Median	0.5	0.9	0.4	0.7	0.7	0.5	0.2	0.2	0.5*	1.3*
		Mittelwert	1.0	1.1	1.0	1.0	1.1	0.8	0.8	1.0	1.5*	2.4*
12	Aufwanddeckungsgrad in Prozent	Median	105.0	105.4	103.5	103.8	103.7	102.7	101.4	100.5	100.6*	100.6*
		Mittelwert	108.7	105.1	103.1	102.8	102.6	103.8	101.3	103.7	99.0*	97.8*
13	Nettozinsbelastungsanteil in Prozent	Median	-1.2	-1.7	-2.1	-1.8	-2.2	-2.1	-1.8	-1.9	-1.9*	-1.8*
		Mittelwert	0.7	0.3	0.0	0.6	-1.2	-2.4	-2.6	-2.6	-1.4*	-1.6*
14	Aufwandentwicklung pro Einwohner in Prozent	Median						0.3	7.0	4.3	0.1*	0.1*
		Mittelwert						-1.4	4.8	1.4	0.5*	0.8*
15	Durchschnittliche Schuld- zinsen in Prozent	Median	2.5	2.5	2.6	2.4	2.1	1.9	1.7	1.3	1.0*	0.9*
		Mittelwert	3.1	3.1	3.0	3.0	2.7	2.6	2.4	2.2	2.1*	1.9*
16	Bruttoverschuldungsanteil in Prozent	Median	46.9	42.2	36.5	36.8	32.8	31.5	34.4	32.6	35.4*	37.6*
		Mittelwert	90.1	87.9	86.3	87.9	88.5	94.5	93.2	93.0	61.4*	62.2*
17	Investitionsanteil in Prozent	Median	10.0	10.9	10.7	11.7	11.6	11.8	11.0	11.5	11.1*	11.4*
		Mittelwert	10.9	11.7	11.2	11.9	11.4	11.1	10.9	14.1	13.6*	14.9*
18	Steueranlage	Median	1.79	1.75	1.74	1.70	1.70	1.70	1.70	1.70	1.70	1.74
		Mittelwert	1.76	1.74	1.73	1.70	1.69	1.69	1.69	1.70	1.71	1.72
19	Einwohner	Median	913	912	911	934	957	976	981	998	1149	1161
		Mittelwert	2'414	2'436	2'455	2'489	2'525	2'572	2'596	2'631	2'777	2'842
21	Finanzausgleich	Median			11.2	11.8	11.2	10.8	19.4	18.8	17.2	16.9

* Die mit einem * gekennzeichneten Zahlen sind ohne 10 Testgemeinden gerechnet

Anhang II Perimeter Regionalkonferenzen

Die Verordnung über die Regionalkonferenzen (RKV, BSG 170.211) umschreibt die Perimeter für sechs Regionalkonferenzen:

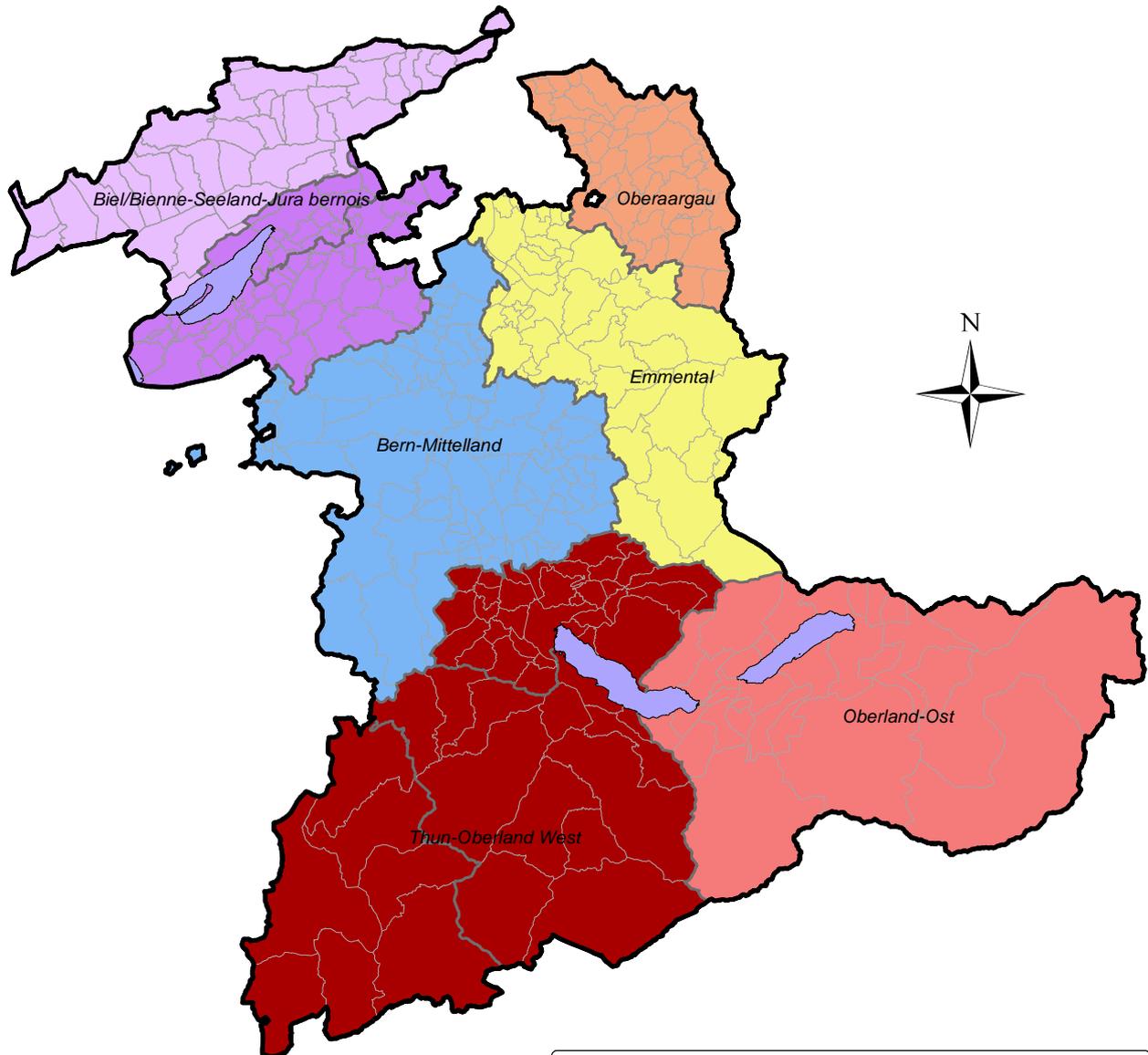
- 1. Regionalkonferenz Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois
- 2. Regionalkonferenz Oberaargau
- 3. Regionalkonferenz Emmental
- 4. Regionalkonferenz Bern-Mittelland
- 5. Regionalkonferenz Thun Oberland-West
- 6. Regionalkonferenz Oberland-Ost

In diesem Bericht werden einzelne Finanzkennzahlen anhand der Perimeter der Regionalkonferenzen kommentiert (Kapitel 4.3). Die Regionalkonferenz Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois wird für die Teile Berner Jura (Verwaltungskreis Jura bernois, Karte 1a) und Biel/Bienne-Seeland (Verwaltungskreise Biel/Bienne und Seeland, Karte 1b) separat ausgewertet.

Es lassen sich nicht bei allen Kennzahlen eindeutige regionalen Unterschiede feststellen.

Die Perimeter der Regionalkonferenzen dienen auch dazu, die Gemeinden auf den Übersichtskarten zu finden. Nachfolgend werden die Gebiete für eine Übersicht auf einer Karte dargestellt. Anschliessend folgen Karten pro Region mit den Gemeindefamen. Dies soll eine Hilfestellung sein, um eine gesuchte Gemeinde auf den Übersichtskarten zu identifizieren. Zu welcher Regionalkonferenz eine Gemeinde gehört, kann der Liste "Kennzahlen pro Gemeinde des Rechnungsjahres 2015" entnommen werden (Anhang III, Spalte "R").

Perimeter Regionalkonferenzen Périmètre des conférences régionales



Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

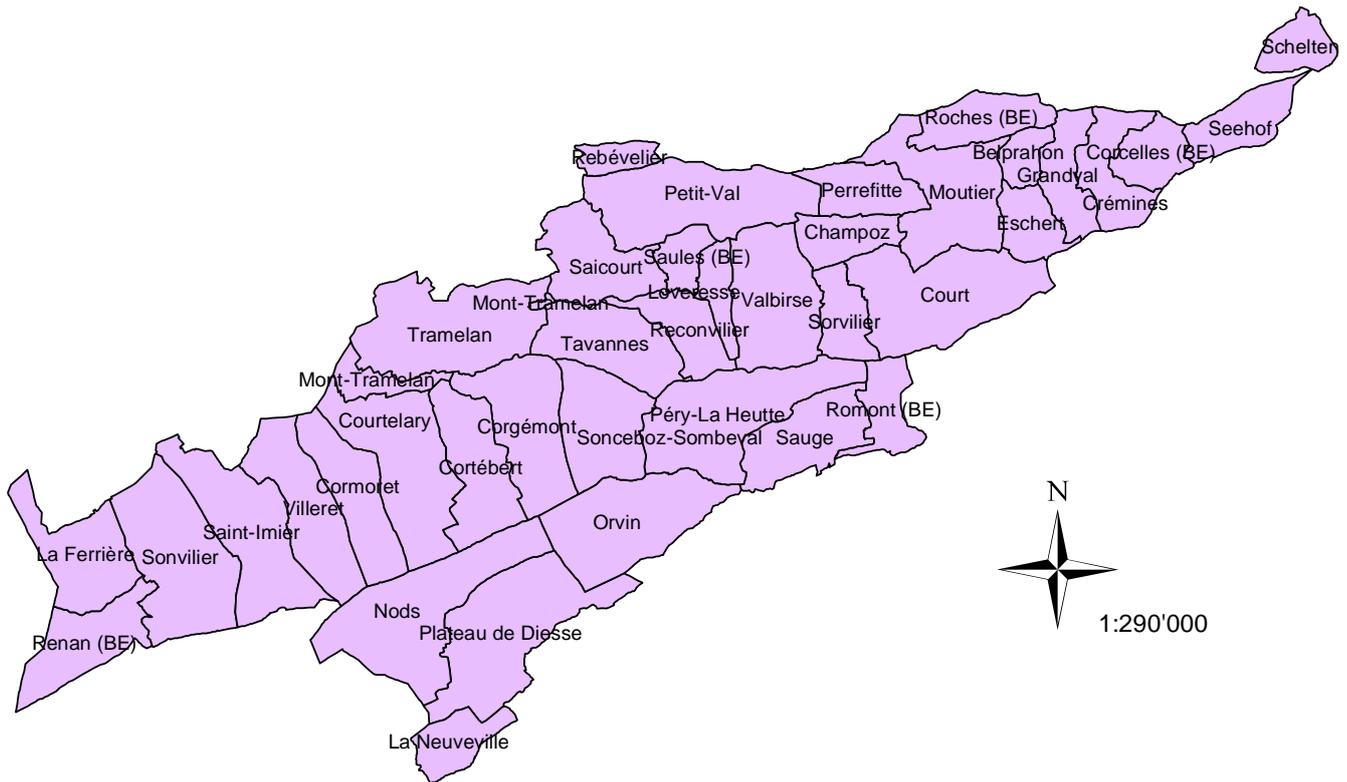
Perimeter Regionalkonferenzen Périmètre des conférences régionales

-  Jura bernois (1)
-  Biel/Bienne-Seeland (1)
-  Bern-Mittelland
-  Emmental
-  Oberaargau
-  Oberland-Ost
-  Thun-Oberland West

(1) Teil/partie de Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois

1.a. Teil des Perimeters der Regionalkonferenz Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois (Jura bernois)

1.a. Partie du périmètre de la conférence régionale de Biel/Bienne-See- land-Jura bernois (Jura bernois)

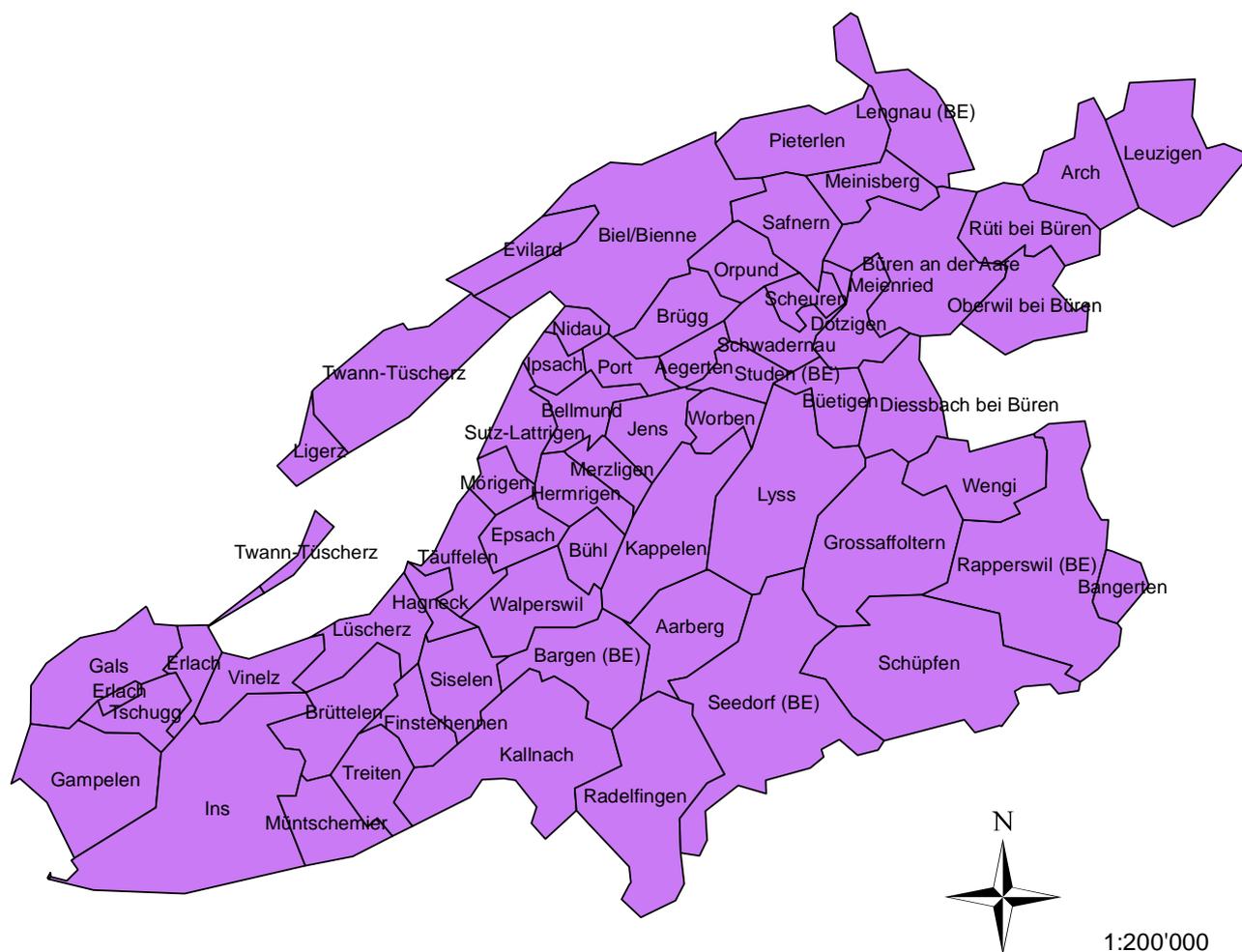


Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen
der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales
généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

1.b. Teil des Perimeters der Regionalkonferenz Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois (Biel/Bienne-Seeland)

1.b. Partie du périmètre de la conférence régionale de Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois (Biel/Bienne-Seeland)



Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
- Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
- Publication avec indication des sources autorisée

2. Perimeter Regionalkonferenz Oberaargau 2. Périmètre de la conférence régionale de la Haute-Argovie



Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

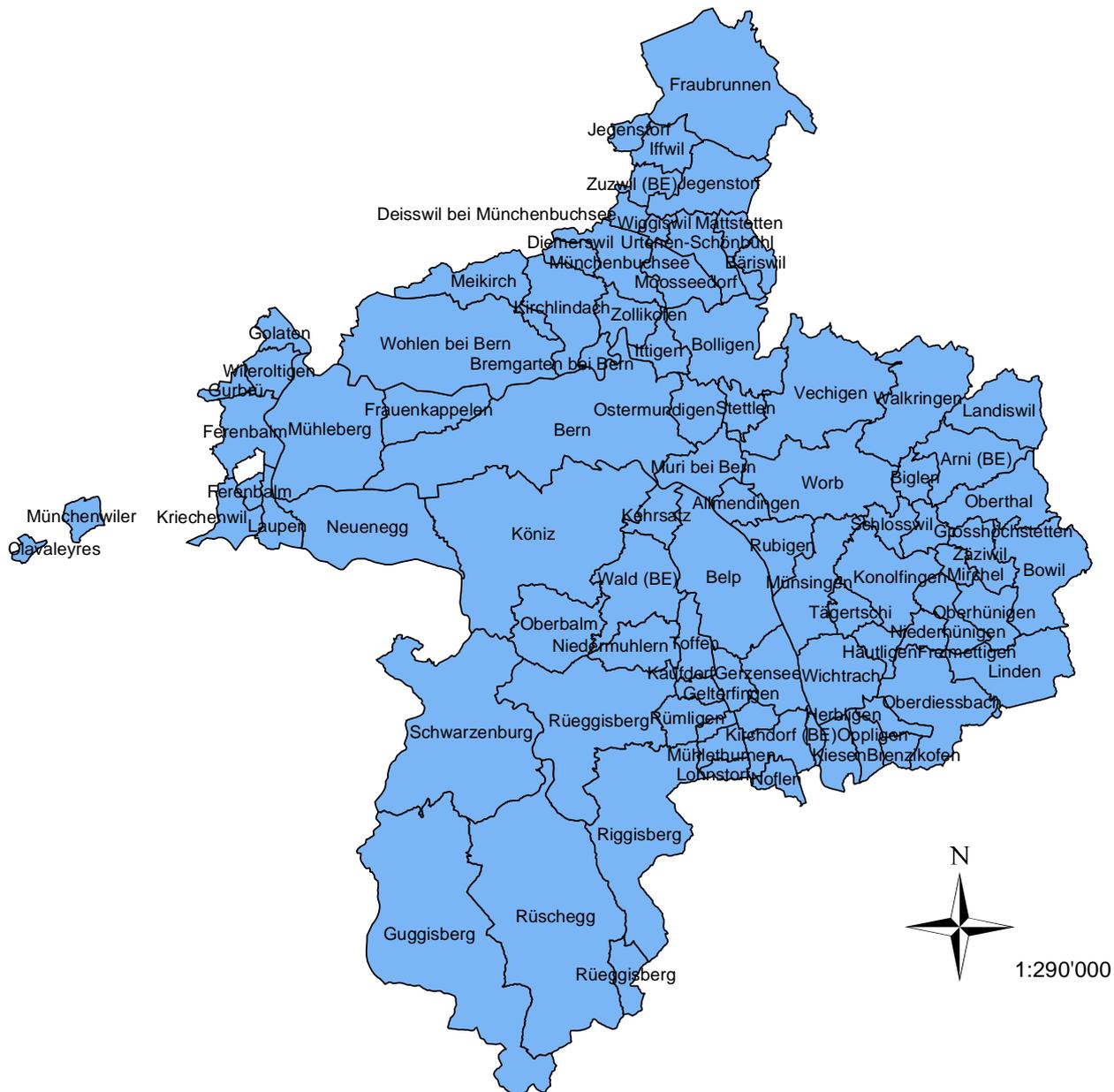
3. Perimeter Regionalkonferenz Emmental 3. Périmètre de la conférence régionale de l'Emmental



Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

4. Perimeter Regionalkonferenz Bern-Mittelland 4. Périmètre de la conférence régionale de Berne-Mittelland



Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

5. Perimeter Regionalkonferenz Thun Oberland-West

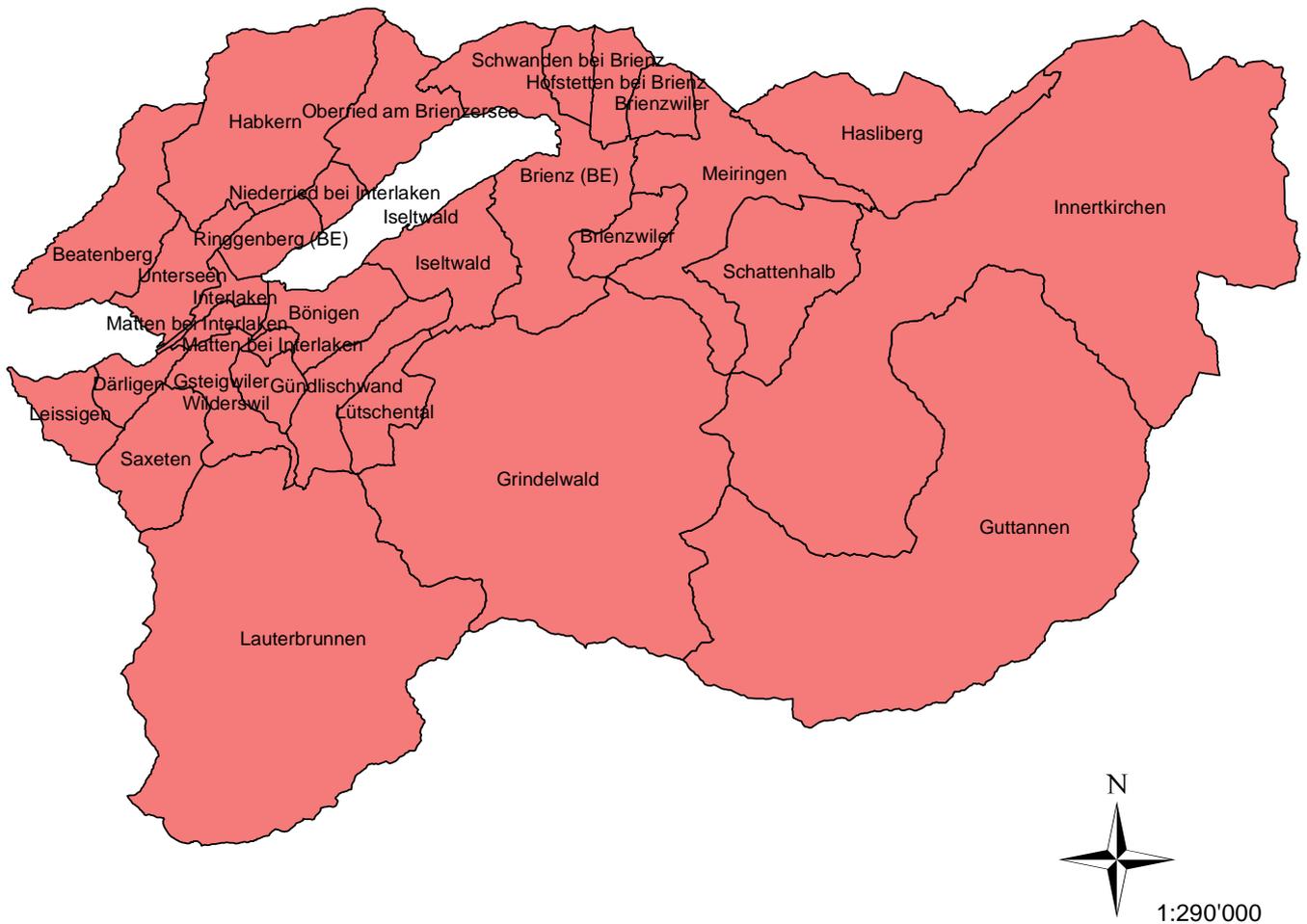
5. Périmètre de la conférence régionale de Thoun-Oberland occidental



Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
- Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
- Publication avec indication des sources autorisée

6. Perimeter Regionalkonferenz Oberland-Ost 6. Périmètre de la conférence régionale de l'Oberland oriental



Quellen
- Kartengrundlage: Generalisierte Gemeindegrenzen der Schweiz, © BFS GEOSTAT / swisstopo
- Datenerhebung: FIN Kanton Bern
- Datenauswertung: AGR Kanton Bern
Publikation mit Quellenangabe gestattet

Sources
- Données cartographiques: Limites communales généralisées de la Suisse, © OFS GEOSTAT / swisstopo
- Saisie des données: FIN canton de Berne
- Exploitation des données: OACOT canton de Berne
Publication avec indication des sources autorisée

Anhang III Kennzahlen pro Gemeinde des Rechnungsjahres 2015

Nr.	Gemeinde	R	K1	K2	K3	K4	K5	K6	K7	K8	K9	K10	K11	K12	K13	K14	K15	K16	K17	K18	K19	K20	K21	
301	Aarberg	1b	11.0	0.0	-0.1	4.0	5.3	75.6	12.0	-3.7	3.7	2245	5.2	91.3	-1.7	-2.0	0.0	0.1	17.6	1.64	4457	6	-0.6	
321	Aarwangen	2	6.3	0.0	0.0	7.2	2.2	324.0	12.6	-0.5	3.1	3'688	2.4	106.0	-1.6	-0.2	0.0	1.7	5.7	1.57	4'353	7	10.0	
561	Adelboden	5	9.7	0.0	0.2	6.5	6.1	105.9	15.2	-0.5	11.4	-254	1.4	101.4	-1.5	-6.8	0.9	40.5	17.6	1.99	3'494	5	25.0	
401	Aefligen	3	11.7	0.4	-1.8	1.2	1.6	77.0	4.0	-1.5	3.9	2'420	0.0	98.9	-3.7	-3.7	0.0	0.0	8.8	1.50	1'066	4	12.3	
731	Aegerten	1b	9.0	0.0	2.2	5.7	3.4	167.4	13.2	-0.8	5.1	711	0.0	107.9	0.6	2.7	1.2	45.6	11.1	1.79	1'894	4	14.2	
562	Aeschi b.Sp.	5	11.5	0.0	-0.3	1.6	6.1	25.6	4.4	-3.7	4.1	1'764	0.1	97.2	-3.4	6.7	1.4	26.3	16.8	1.69	2'094	5	20.9	
951	Affoltern i.E.	3	17.2	0.8	-4.0	1.0	8.3	11.6	2.5	-2.3	4.9	1'810	2.5	90.2	-3.1	-0.9	0.2	53.5	24.6	1.74	1'145	8	49.8	
402	Alchenstorf	3	8.3	0.0	1.6	8.7	1.0	860.0	24.6	-4.5	1.5	3'135	4.1	112.3	-1.1	-9.5	0.0	0.2	3.7	1.95	595	7	23.4	
630	Allmendingen	4	5.7	0.0	0.0	2.3	0.6	395.5	9.9	-2.0	4.3	1'857	1.0	99.6	-1.6	6.6	0.9	21.4	2.7	1.39	545	4	-8.0	
921	Amsoldingen	5	3.4	0.0	-3.0	0.7	2.7	25.0	1.9	-2.2	7.7	838	0.0	96.1	-0.8	-4.5	0.0	0.1	8.0	1.74	798	7	9.2	
381	Arch	1b	20.5	0.0	1.8	4.7	1.9	248.1	11.6	-0.6	4.9	2'723	0.0	105.9	-2.3	-5.8	0.9	53.6	7.0	1.82	1'545	6	11.0	
602	Arni	4	14.4	0.0	2.8	8.4	5.0	167.6	16.0	-1.2	2.4	1'610	2.9	109.0	-4.3	-0.5	0.9	67.1	12.7	1.64	929	8	60.2	
971	Attiswil	2	9.2	0.0	0.0	2.4	0.7	349.1	7.9	-0.5	6.3	-130	0.0	101.1	-0.5	-4.3	0.4	50.6	6.0	1.64	1'389	7	17.2	
322	Auswil	2	33.1	0.0	-7.7	5.0	5.6	89.6	12.0	-0.8	6.3	3'531	9.2	84.6	-3.7	-1.8	0.0	9.3	14.2	1.75	466	8	65.7	
532	Bangerten	1b	22.5	0.0	1.0	2.8	0.0	100.0	9.0	-0.4	5.0	3'575	0.0	105.1	-12.8	15.0	1.7	72.7	0.0	1.80	159	9	10.1	
323	Banwil	2	14.8	0.0	-3.8	1.7	1.9	89.3	4.3	-1.2	10.9	2'254	0.0	100.1	-2.8	15.1	0.0	30.0	7.2	1.50	698	7	6.4	
302	Bargen	1b	11.2	0.0	0.9	5.7	3.5	163.4	14.7	-0.5	9.4	2'500	0.0	107.6	-1.7	-0.9	0.0	2.3	11.3	1.69	983	7	9.6	
403	Bärswil	4	7.3	0.0	-0.5	1.8	1.3	141.8	6.6	-1.3	5.2	1'390	0.0	102.9	-0.1	1.1	1.4	23.5	8.0	1.54	1'031	4	1.1	
533	Bätterkinden	3	11.4	0.0	-1.0	2.6	2.3	111.6	8.7	-1.0	5.3	3'094	1.4	101.3	-1.7	-8.3	0.0	8.9	11.9	1.68	3'195	7	7.8	
571	Beatenberg	6	7.9	0.0	0.2	10.5	2.0	529.4	20.2	0.6	10.9	-740	3.9	104.9	0.1	-2.7	1.1	111.2	5.7	1.98	1'185	5	26.5	
732	Bellmund	1b	7.9	0.0	2.0	2.9	0.2	1603.6	12.7	-0.6	5.2	1'260	0.0	109.1	-0.3	4.9	1.0	12.9	2.4	1.39	1'617	4	-6.7	
861	Belp	4	3.7	0.0	0.8	1.9	1.8	106.9	6.1	-3.0	-0.9	1'258	1.5	99.8	-1.8	-3.1	1.6	47.8	8.7	1.34	11'458	2	-1.8	
681	Belprahon	1a	16.9	0.0	0.3	4.3	5.3	79.7	12.4	1.3	9.5	55	1.8	92.8	-2.9	2.3	1.6	123.4	15.1	1.93	309	7	5.8	
972	Berken	2	58.8	0.0	-145.9	10.0	216.4	4.6	34.0	-0.9	54.3	414	139.4	16.7	-2.0	-0.2	0.0	0.0	92.8	1.24	43	9	8.2	
351	Bern	4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.54	129'887	1	5.6
973	Bettenhausen	2	58.0	0.0	0.0	2.3	1.2	195.0	6.9	-8.9	-5.3	7'193	1.6	100.3	-7.8	0.2	0.0	0.6	4.0	1.55	667	7	29.5	
371	Biel	1b	0.0	0.0	-1.4	3.2	9.3	35.1	7.0	-1.1	5.1	-3'957	7.0	87.5	-0.1	-2.7	2.6	195.6	19.3	1.53	53'396	1	20.2	
603	Biglen	4	8.3	0.0	1.2	5.1	0.2	2369.8	11.5	-0.4	5.7	2'795	3.0	101.8	-1.5	1.8	0.8	26.1	4.7	1.75	1'731	7	22.6	
324	Bleienbach	2	29.7	0.0	3.5	5.1	3.6	140.7	22.3	-2.3	4.9	7'659	1.1	118.6	-5.0	-3.7	0.0	2.8	18.6	1.50	669	8	-9.8	
922	Blumenstein	5	12.1	0.0	0.0	5.1	2.2	227.6	13.4	-2.4	10.5	3'474	0.6	108.4	-1.0	-1.3	0.0	0.3	10.3	1.75	1'200	6	40.9	
352	Bolligen	4	-4.3	0.0	-7.7	-6.8	4.2	-163.8	-25.5	-1.0	6.4	-1'390	0.0	76.4	-1.4	38.3	2.2	62.8	12.5	1.50	6'116	4	-9.3	
791	Bolligen	5	10.3	1.1	0.0	11.2	2.2	498.8	18.8	-0.4	2.4	1'536	6.8	103.4	-5.1	3.2	0.8	78.3	8.8	1.70	1'309	9	130.3	
572	Bönigen	6	10.8	0.0	1.9	5.8	5.3	110.6	18.5	-0.2	10.6	181	0.0	111.2	-0.2	-2.1	0.7	38.8	19.6	1.80	2'503	5	24.8	
605	Bowl	4	7.6	0.0	0.0	4.5	0.9	483.6	10.7	-1.4	6.7	873	0.9	98.9	-4.3	1.4	1.3	72.7	16.7	1.89	1'377	8	55.4	
353	Bremgarten b.B.	4	4.2	0.0	0.4	2.7	2.4	111.8	12.1	0.5	12.1	105	0.5	100.9	-2.6	0.7	2.1	78.5	15.3	1.49	4'358	4	-9.0	
606	Brenzikofen	4	12.9	0.0	0.4	2.9	0.9	324.5	8.1	-3.6	0.7	2'384	0.4	103.2	-6.8	11.2	0.0	13.1	2.7	1.76	517	7	26.1	
573	Brienz	6	7.1	0.0	0.2	9.2	3.6	258.9	17.4	-1.3	8.0	1'125	5.6	98.5	-1.3	1.9	0.8	33.2	12.3	1.81	3'096	5	17.3	
574	Brienzwiler	6	7.6	0.0	0.7	10.0	8.5	117.6	16.0	-2.1	2.4	2'190	12.1	92.6	-5.9	8.7	0.0	12.1	18.8	1.84	478	6	39.9	
733	Brügg	1b	9.5	0.0	0.6	3.6	3.0	121.6	6.3	-0.3	3.5	1'071	0.4	103.2	-0.3	-1.3	1.8	39.7	7.1	1.59	4'221	2	2.3	
491	Brüttelen	1b	11.8	0.0	0.6	6.7	9.6	69.6	17.5	0.9	8.3	1'351	3.5	97.1	0.5	2.7	3.2	63.9	29.4	2.00	578	9	27.5	
923	Buchholterberg	5	19.8	0.0	-0.8	4.5	1.9	239.1	10.9	0.2	13.2	1'465	0.0	101.1	-6.4	3.3	0.6	64.6	5.4	1.80	1'565	8	55.2	
382	Büetigen	1b	13.7	0.0	5.0	6.3	3.0	207.7	20.8	-1.2	0.9	4'617	1.8	112.1	-2.1	-3.2	0.0	3.4	13.9	1.40	825	7	8.3	
734	Bühl	1b	21.5	0.0	10.6	12.1	-0.3	100.0	34.1	-4.5	-1.3	4'529	1.0	145.0	-4.7	-1.5	1.1	0.0	4.4	1.79	421	7	5.5	
383	Büren a.A.	1b	11.4	0.0	-3.0	2.2	3.3	66.9	5.7	-0.8	2.8	1'916	3.8	93.2	-1.4	0.4	2.0	33.5	8.8	1.64	3'503	6	0.5	
404	Burgdorf	3	3.3	0.0	-0.2	2.0	13.3	14.7	4.5	-2.8	0.3	-3'152	0.0	101.4	0.6	-0.8	1.6	116.8	25.8	1.63	16'140	1	7.4	
863	Burgstein	5	7.7	0.0	0.2	10.0	1.0	1009.2	22.5	-0.5	3.5	1'962	2.8	113.8	-3.6	1.9	1.6	40.1	17.7	1.95	1'053	7	29.6	
325	Busswil b.M.	2	53.4	0.0	-5.9	-3.4	-1.1	-1.0	-10.7	-5.1	1.0	3'043	0.0	85.7	-0.4	-9.4	0.0	15.8	0.0	1.60	179	8	27.4	
463	Champoz	1a	149.7	0.0	10.4	15.7	0.0	46365.9	27.2	0.3	3.2	18'518	3.1	123.8	-27.5	-8.2	0.0	1.2	1.5	1.70	161	9	52.3	
661	Clavaleyres	4	170.0	2.0	-11.0	-8.6	0.0	-1.0	-10.4	-20.9	-10.8	7'399	0.0	84.5	-49.5	3.3	0.0	4.2	0.0	1.94	49	9	79.2	
687	Corcelles	1a	28.6	1.6	0.1	9.7	2.1	456.1	20.0	-4.0	1.3	2'896	4.9	102.5	-11.6	4.1	1.5	108.6	5.2	1.94	214	7	58.8	
431	Corgémont	1a	20.8	0.0	1.7	6.0	5.3	112.9	14.7	-2.0	7.2	1'752	3.6	97.6	-8.2	3.3	1.1	40.5	16.7	1.79	1'663	6	32.7	
432	Cormoret	1a	24.2	0.0	0.8	8.6	9.7	88.5	18.2	-0.2	8.3	1'428	2.1	108.1	-3.0	-1.7	1.9	56.7	23.9	2.04	486	7	31.4	
433	Cortébert	1a	21.6	0.0	0.5	5.0	0.7	762.9	11.3	1.3	11.7	-815	0.0	100.9	3.1	-0.9	1.9	113.7	3.0	2.14	718	7	32.8	
690	Court	1a	19.5	0.0	-0.4	5.5	0.5	1141.3	14.9	-0.4	6.9	326	3.4	98.4	0.3	4.0	1.8	72.3	5.5	1.94	1'418	6	22.8	
434	Courtelay	1a	10.0	0.5	0.2	3.4	9.1	37.4	8.3	-0.4	7.6	-2'760	0.0	100.3	0.5	-7.4	1.4	128.4	21.1	2.14	1'356	6	12.1	
691	Crémines	1a	26.2	0.0	0.3	5.1	4.5	114.7	11.7	4.7	14.3	2'572	0.9	99.3	-0.9	11.7	4.2	108.1	19.6	1.94	530	6	17.1	
575	Därigen	6	5.8	0.0	-2.9	-1.2	-3.3	-1.0	-3.3	-1.6	4.8	2'206	0.0	94.7	-2.2	1.7	1.8	15.6	1.5	1.84	410	7	14.5	
761	Därstetten	5	17.0	0.0	0.1	5.7	8.9	63.8	13.7	-0.9	6.7	3'341	3.7	94.7	-3.5	10.7	1.3	25.8	21.6	1.70	830	8	95.4	
535	Deisswil b.M.	4	27.2	0.0	0.8	2.5	0.2	1507.5	13.8	-6.4	-2.9	3'885	0.1	107.0	-10.8	10.6	0.0	0.0	1.1	0.89	83	7	5.7	
536	Diemerswil	4	16																					

Anhang Bericht Gemeindefinanzen 2015

Nr.	Gemeinde	R	K1	K2	K3	K4	K5	K6	K7	K8	K9	K10	K11	K12	K13	K14	K15	K16	K17	K18	K19	K20	K21
694	Grandval	1a	18.5	0.0	-0.7	4.7	0.3	1717.4	10.8	-2.2	4.5	2'506	0.0	103.6	-4.8	-4.0	0.7	77.6	4.0	1.74	402	6	67.8
576	Grindelwald	6	9.2	0.0	-1.5	3.6	10.8	33.5	9.1	-1.0	12.6	-838	0.1	96.8	-0.4	15.7	2.0	58.9	25.2	1.79	3'913	5	11.3
303	Grossaffoltern	1b	8.2	0.0	-1.6	2.2	0.1	2661.0	7.9	-2.1	3.7	881	1.6	98.0	0.3	-1.1	2.8	58.0	5.0	1.74	2'977	7	9.4
608	Grosshöchstetten	4	6.1	0.0	-0.7	2.3	0.2	944.8	6.9	-0.1	6.4	1'463	0.0	101.0	-1.4	0.3	1.1	32.8	12.1	1.42	3'561	4	1.4
841	Gsteig	5	27.4	0.0	-0.5	5.9	19.7	30.2	16.8	7.3	23.4	1'476	2.7	96.8	-8.7	-6.0	1.0	150.1	41.1	1.50	974	8	31.5
577	Gsteigwiler	6	12.3	0.0	-1.7	4.4	4.6	95.4	11.4	-0.7	10.7	1'109	0.0	107.1	-6.7	1.2	1.0	144.4	23.1	1.88	410	4	11.1
852	Guggisberg	4	12.4	0.0	-0.1	4.5	5.4	82.3	7.1	-1.0	6.5	1'533	0.0	98.7	-2.4	3.3	0.8	16.4	18.2	1.99	1'560	9	122.5
578	Gündlischwand	6	26.9	0.0	-0.6	4.9	7.9	62.2	10.1	-1.0	6.0	5'352	3.2	88.5	-5.1	3.0	0.0	20.1	1.90	346	6	72.6	
665	Gurbrü	4	7.9	0.0	-3.7	-0.6	-0.3	-1.0	-1.7	-1.0	6.5	-1'319	0.0	78.2	-2.3	-4.9	0.7	174.4	0.7	1.90	247	9	22.0
867	Gurzelen	5	11.4	0.0	0.7	2.7	1.3	201.6	6.3	-1.4	3.7	2'557	0.0	104.3	-3.2	6.5	2.9	3.1	3.3	1.83	862	8	50.2
782	Guttannen	6	10.1	0.0	0.0	8.2	27.9	29.2	14.7	-1.6	9.7	-5'495	3.1	100.0	1.0	-1.4	1.0	135.3	41.0	1.45	330	5	-47.1
579	Habkern	6	38.5	0.0	0.1	15.8	19.5	81.3	21.7	-0.6	6.0	585	9.8	101.6	-3.9	-4.7	0.7	102.8	30.1	1.85	649	9	187.9
736	Hagneck	1b	22.9	0.2	1.1	1.6	6.0	26.6	5.3	-1.3	3.7	2'491	0.0	93.7	-1.7	3.2	0.0	0.0	18.3	1.75	400	7	9.2
406	Hasle b.B.	3	11.1	0.0	1.4	7.8	0.2	4004.5	22.2	-2.1	9.3	387	1.5	109.9	1.8	-1.3	2.0	54.5	4.8	1.89	3'319	7	25.6
783	Hasliberg	6	5.7	0.0	2.9	9.8	3.1	310.3	18.9	1.1	13.2	788	0.0	106.9	-1.1	4.2	1.2	68.3	10.7	2.10	1'153	5	37.2
609	Häutligen	4	32.7	0.0	14.0	25.0	-9.8	100.0	45.7	-6.7	-3.2	9'970	7.8	142.8	-28.0	13.1	1.0	73.1	0.0	1.53	243	9	32.6
927	Heiligenschwendi	5	12.1	0.0	-9.2	4.8	5.9	81.2	10.8	-2.5	5.1	5'761	9.6	84.1	-7.7	-1.2	2.8	72.9	14.0	1.89	690	5	24.3
928	Heimberg	5	12.2	0.2	0.2	2.7	10.4	25.5	8.7	-1.9	6.8	1'321	2.5	90.9	-3.8	-2.3	0.0	45.3	28.2	1.50	6'585	2	6.8
977	Heimenhausen	2	24.3	0.0	-2.7	2.0	2.0	96.6	6.3	-0.9	3.5	4'546	0.0	104.3	-6.7	3.8	0.0	0.9	9.0	1.46	1'070	7	26.7
407	Heimiswil	3	6.2	0.0	0.1	3.8	1.2	315.0	9.3	2.9	9.7	729	1.1	102.0	-3.5	-1.4	1.2	23.6	4.4	1.84	1'622	9	48.4
408	Hellsau	3	17.3	0.0	3.2	5.3	0.9	572.6	17.2	-0.7	2.0	3'622	0.4	116.6	-0.5	-11.7	0.0	0.0	3.5	1.90	202	8	10.8
610	Herbligen	4	16.7	0.0	-0.8	3.5	0.9	409.3	11.8	-1.3	5.8	1'440	1.8	100.2	0.1	-0.3	0.0	8.8	3.6	1.70	587	7	31.7
978	Hermiswil	2	37.3	0.6	-23.3	-9.5	12.4	-77.0	-22.3	-7.0	2.8	4'313	9.9	65.5	-1.1	-12.7	0.0	0.0	37.2	1.69	100	8	29.0
737	Hermrigen	1b	19.2	0.0	-1.4	1.7	7.2	24.1	5.0	-1.5	3.8	896	1.0	96.9	-2.2	-10.7	1.2	89.8	20.8	1.85	309	7	17.4
979	Herzogenbuchsee	2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.55	6'946	6	5.4
929	Hilterfingen	5	11.0	0.0	0.1	7.5	8.3	89.8	26.2	-2.4	4.5	5'666	10.9	86.1	-2.6	-0.3	0.0	9.5	31.7	1.55	4'057	2	-8.7
409	Hindelbank	3	6.6	0.0	0.1	6.6	2.7	239.4	16.4	-2.1	3.0	3'943	3.4	105.7	-1.3	-3.0	0.0	2.0	7.6	1.64	2'447	6	4.2
410	Höchstetten	3	7.5	0.0	0.9	4.5	0.7	670.8	12.7	-0.7	3.3	3'253	0.6	112.1	-0.1	-3.5	0.0	0.0	2.3	1.85	270	8	26.4
580	Hofstetten b.B.	6	14.4	0.0	0.4	10.3	6.7	153.1	18.9	-13.1	-5.7	3'316	5.8	97.0	-29.9	-7.3	2.2	13.4	14.3	1.74	548	6	34.4
931	Hornberg	5	16.0	0.0	-0.3	3.8	6.4	59.0	5.9	-1.6	4.6	46	0.0	100.9	-1.9	-1.0	0.6	45.0	10.3	1.89	512	9	66.1
932	Horrenbach-Buchen	5	15.4	0.0	-24.1	4.7	-1.8	100.0	6.2	-1.4	3.4	2'076	27.5	74.5	-0.3	4.6	0.0	11.5	0.0	1.70	243	9	235.9
954	Huttwil	2	55.8	0.0	-0.5	4.4	5.6	79.7	12.3	-7.6	2.3	5'368	1.5	97.7	-8.5	-3.0	0.0	10.3	19.6	1.65	4'688	6	9.7
541	Iffwil	4	23.6	0.0	2.2	3.6	10.3	34.7	12.8	-2.5	4.8	6'757	8.3	81.1	-0.6	6.8	0.0	0.6	32.3	1.50	415	8	15.3
980	Inkwil	2	17.3	0.0	-0.1	5.6	5.1	109.6	16.9	-1.4	4.6	2'563	3.9	96.1	-1.8	7.4	2.0	21.9	19.7	1.50	625	7	11.3
784	Innetkirchen	6	12.8	0.0	0.0	6.8	10.9	61.9	15.7	1.0	16.2	-990	2.4	98.2	-1.7	4.0	1.1	70.2	28.6	1.60	1'081	8	86.5
496	Ins	1b	7.0	0.0	0.0	5.8	3.8	152.0	13.0	0.1	9.0	-1'360	9.3	81.9	-0.2	12.6	1.7	60.7	11.3	1.63	3'447	8	5.2
581	Interlaken	6	7.2	0.0	-1.7	9.0	6.8	130.9	27.5	0.0	9.5	-986	7.6	94.9	-0.5	3.2	2.4	73.0	27.0	1.77	5'675	5	-8.1
739	Ipsach	1b	3.2	0.0	-2.6	2.8	5.1	54.0	9.0	-0.6	5.2	134	3.7	93.1	-0.6	-0.2	1.4	59.4	15.5	1.59	4'000	2	0.2
582	Iseltwald	6	8.2	0.0	-4.8	6.8	3.8	179.8	12.5	-1.5	3.7	7'633	5.0	99.6	-5.5	6.1	0.0	6.7	8.0	1.90	435	8	45.7
362	Ittigen	4	3.3	0.0	-0.4	0.3	1.5	18.1	1.0	-0.9	3.3	919	0.4	96.2	-1.2	12.5	0.7	11.8	9.6	1.34	11'241	2	-20.0
868	Jaberg	4	30.3	0.0	0.0	2.0	1.9	105.8	5.6	1.0	3.9	5'392	0.5	104.2	-15.1	4.5	1.5	132.7	5.3	1.49	252	7	6.5
540	Jegenstorf	4	6.3	0.0	0.0	4.8	3.6	132.7	16.7	-0.9	9.1	-397	1.4	102.6	-0.5	9.8	1.3	81.6	16.6	1.43	5'516	4	-1.4
738	Jens	1b	7.6	0.0	0.4	4.9	1.3	374.5	16.6	2.0	9.9	-1'910	2.0	101.7	2.9	-0.1	2.4	110.6	5.1	2.00	680	7	4.6
304	Kallnach	1b	22.8	0.0	-0.7	3.6	6.0	58.9	10.9	-3.5	9.3	4'047	0.0	100.5	-7.8	8.1	0.6	23.6	18.0	1.53	1'912	8	12.2
564	Kandergrund	5	20.4	0.0	-5.5	4.9	5.0	97.2	10.3	1.0	5.3	235	8.3	89.6	-2.6	0.1	0.9	87.2	16.6	1.85	783	6	80.8
565	Kandersteg	5	8.1	0.0	-1.1	8.2	15.5	52.5	20.0	0.0	12.4	-2'408	4.2	98.7	1.0	-0.1	0.9	87.6	35.4	1.80	1'335	5	48.2
305	Kappelen	1b	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.55	1'321	8	2.2
869	Kaufdorf	4	2.4	0.0	-0.4	3.4	3.6	92.5	11.0	-0.9	6.9	1'069	1.7	97.6	-1.8	0.7	0.9	60.9	9.6	1.75	1'048	4	10.0
870	Keirsatz	4	3.4	0.0	0.2	2.7	3.2	83.5	10.9	-0.2	8.2	1'075	0.4	103.1	0.1	-3.2	1.5	22.6	13.4	1.64	4'097	2	-3.3
411	Kemenried	3	55.1	0.0	-10.9	7.6	7.9	96.8	16.9	-1.6	6.6	5'486	12.5	85.9	-7.8	-4.6	0.0	5.1	19.8	1.37	518	7	46.9
611	Kiesen	4	16.1	0.0	-0.8	1.3	0.7	197.4	5.0	-2.0	5.2	1'692	0.0	98.8	-2.0	-3.5	0.9	35.3	5.0	1.54	912	7	-1.4
412	Kirchberg	3	3.6	0.0	0.3	4.3	3.4	124.7	12.1	-0.1	7.1	1'125	6.8	88.8	0.0	23.6	1.4	27.0	11.9	1.54	5'812	2	-0.2
872	Kirchdorf	4	3.5	0.0	-4.4	0.2	19.1	1.3	0.8	-0.4	14.0	-2'157	0.0	90.5	1.1	-2.4	1.0	87.3	40.2	1.59	940	8	0.8
873	Kirchenturnen	4	11.5	0.0	-3.0	-1.1	0.1	-742.7	-2.9	-4.1	1.0	3'516	0.0	96.1	-2.9	3.6	0.0	0.9	0.4	1.82	278	7	24.2
354	Kirchlindach	4	5.5	0.0	1.0	2.5	2.8	89.2	10.5	0.1	6.3	2'436	0.0	105.0	-2.1	-1.4	1.2	14.9	16.2	1.50	2'855	4	-8.2
355	Köniz	4	2.0	0.0	-0.2	2.1	3.3	64.3	6.7	-1.0	6.4	-1'464	0.2	99.8	-1.0	0.7	1.6	117.3	10.4	1.49	39'702	2	-6.1
612	Konolfingen	4	5.8	0.0	0.1	4.4	-0.9	100.0	8.8	-1.8	1.7	5'134	5.1	97.6	-3.1	-2.6	0.0	0.7	4.1	1.79	5'110	2	4.8
413	Koppigen	3	6.0	0.1	0.0	4.9	1.9	252.7	13.3	-1.8	3.4	1'934	2.5	99.4	-1.1	-1.3	1.6	24.7	9.8	1.89	2'122	6	9.1
566	Krattigen	5	8.2	0.0	-0.2	4.4	2.4	184.3	12.0	-0.5	7.1	2'134	1.1	103.0	-0.4	4.9	1.3	11.1	8.0	1.69	1'104	6	9.9
414	Krauchthal	3	4.9	0.0	0.7	5.0	3.4	147.3	15.5	0.0	10.7	748	0.7	101.7	-0.								

Anhang Bericht Gemeindefinanzen 2015

Nr.	Gemeinde	R	K1	K2	K3	K4	K5	K6	K7	K8	K9	K10	K11	K12	K13	K14	K15	K16	K17	K18	K19	K20	K21
741	Merzigen	1b	12.5	0.0	2.0	4.0	1.1	359.6	11.8	-0.7	1.3	2'067	1.0	107.4	-6.6	-3.1	0.7	48.3	4.1	2.00	396	7	6.3
615	Mirchel	4	-1.6	0.0	0.0	4.0	1.0	400.2	12.1	-3.7	6.7	-3	0.0	106.0	-2.0	-7.6	1.4	184.6	3.2	1.79	619	7	23.9
437	Mort-Tramelan	1a	82.3	0.0	-5.9	-3.5	21.4	-16.3	-6.9	-8.5	-2.3	3'659	0.0	89.5	-0.3	2.1	0.0	0.0	41.6	1.74	116	9	67.8
544	Moosseedorf	4	10.2	0.0	-2.9	4.5	7.1	63.7	15.1	-5.3	1.3	1'543	7.2	88.0	-8.0	-2.0	2.2	52.4	23.1	1.38	3'961	2	-3.0
742	Mörigen	1b	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.30	859	3	-20.0
416	Mötschwil	3	5.0	0.3	-1.4	0.5	0.8	62.1	1.4	-0.5	1.3	870	0.9	98.7	1.0	-10.0	0.6	74.5	4.9	1.84	136	9	45.8
700	Moutier	1a	4.3	0.0	0.3	6.7	8.4	80.4	9.3	1.1	8.1	-1'689	0.0	101.2	3.7	2.6	2.4	76.5	12.2	1.94	7'550	1	17.7
668	Mühleberg	4	12.4	0.0	-1.6	2.7	8.8	30.9	10.1	-1.9	9.8	763	0.7	97.2	-1.1	2.5	0.0	39.5	29.2	1.25	2'808	8	-8.1
875	Mühledorf	4	13.3	0.0	-3.2	-2.1	0.0	-1.0	-11.2	-2.7	1.0	5'796	0.0	89.1	-1.4	-8.8	0.0	0.0	0.0	1.24	247	8	-18.2
876	Mühlethurnen	4	5.9	0.0	-1.9	2.8	3.8	74.8	10.0	0.4	12.7	-1'670	1.4	94.9	0.5	0.7	0.8	92.4	14.4	1.65	1'400	7	8.5
546	Münchenbuchsee	4	0.7	0.0	0.1	8.0	1.3	620.9	22.4	-0.4	7.2	742	7.3	96.2	0.3	0.3	2.3	28.1	7.0	1.64	9'848	2	1.3
669	Münchenvilier	4	22.9	0.0	0.3	3.8	0.7	533.2	12.1	-0.8	6.8	6'471	0.0	112.6	-1.1	4.5	0.0	0.0	2.5	1.50	484	7	9.9
616	Münsingen	4	2.8	0.0	0.0	13.0	10.0	129.8	29.9	-21.3	-16.8	527	1.8	129.1	0.2	-20.2	1.9	36.9	25.8	1.58	11'749	2	-1.4
498	Müntschemier	1b	13.7	0.0	-1.4	6.3	7.5	83.9	19.3	-1.8	5.4	2'782	6.6	95.3	-4.0	-2.9	0.3	17.1	24.3	1.89	1'359	8	5.1
356	Muri b.B.	4	3.1	0.0	0.0	2.3	0.8	310.1	12.5	-1.9	3.5	-1'954	1.3	100.1	-2.3	-3.7	1.4	55.2	5.3	1.20	12'682	3	-29.3
670	Neuenegg	4	6.5	0.0	0.6	3.1	5.7	55.2	11.6	1.1	9.2	-215	0.8	90.8	-1.0	-1.5	1.4	79.7	28.0	1.49	5'067	4	2.2
743	Nidau	1b	14.9	0.0	0.0	5.3	1.7	310.8	9.4	-3.7	-0.9	3'173	4.7	98.1	-1.9	1.3	1.6	41.7	4.1	1.80	6'878	2	7.3
981	Niederbipp	2	6.2	0.0	-1.4	0.4	11.5	3.4	1.3	-1.3	5.3	1'350	0.5	94.1	0.3	1.5	2.5	24.7	28.7	1.35	4'595	6	4.0
617	Niederhünigen	4	9.9	0.0	0.8	3.3	-2.2	100.0	9.8	-5.9	2.1	481	0.0	104.8	0.1	-5.2	1.2	54.9	3.9	1.70	617	7	38.0
877	Niedermuhlern	4	29.7	0.0	0.8	2.6	1.2	222.0	5.6	-1.9	-0.5	3'534	1.0	103.2	-3.0	-8.1	0.0	4.1	14.9	1.79	475	9	32.2
982	Niederönz	2	9.4	0.0	0.7	2.8	0.5	508.2	10.4	-1.3	2.6	3'055	0.6	108.3	-3.5	-0.1	0.8	10.5	2.6	1.20	1'588	7	-9.4
417	Niederörsch	3	12.5	0.0	8.7	13.6	0.0	100.0	30.1	-2.4	4.7	953	0.0	132.1	-5.2	-9.0	0.5	101.5	0.0	2.00	236	9	60.0
588	Niederried b.l.	6	9.2	1.0	0.7	7.4	1.9	381.8	17.6	-0.7	6.6	114	2.8	105.2	-1.0	2.6	0.5	57.4	8.2	2.04	356	7	22.3
724	Nods	1a	37.0	0.0	0.5	8.7	3.4	254.9	16.6	1.9	7.6	6'038	4.7	103.1	-8.6	0.4	1.9	41.2	8.6	1.64	745	8	32.0
878	Noflen	4	32.3	0.0	19.5	21.0	-4.1	100.0	39.6	-1.5	0.4	4'775	0.6	159.6	-1.0	-4.8	0.0	8.1	2.0	1.64	302	9	52.5
357	Oberbalm	4	20.4	0.0	0.4	5.7	2.0	292.2	17.2	-3.2	5.0	2'463	3.2	103.1	-4.4	4.4	1.7	16.1	6.7	1.83	887	9	38.8
983	Oberbipp	2	18.4	0.2	-0.9	1.0	5.0	19.7	3.8	-0.3	5.8	3'393	0.4	92.3	0.1	-1.2	1.5	36.6	20.7	1.49	1'677	7	-0.3
418	Oberburg	3	3.6	0.0	1.7	4.3	4.5	95.2	11.5	-1.7	3.4	-249	0.2	107.2	0.3	-0.6	1.1	75.7	12.5	1.94	2'907	2	31.2
619	Oberdiessbach	4	16.9	0.0	-1.0	3.0	7.1	42.7	6.4	-2.5	2.7	2'185	1.0	99.9	-2.1	-0.5	0.0	0.5	16.1	1.54	3'516	6	7.6
934	Oberhofen	5	3.8	0.0	0.3	3.6	-5.6	100.0	13.1	0.0	6.2	2'450	1.0	108.1	-0.3	-27.3	2.5	61.8	1.8	1.64	2'425	4	-6.2
629	Oberhünigen	4	40.2	0.0	-2.0	27.0	2.2	1'227.4	33.1	-0.5	5.1	3'860	23.2	94.5	-19.0	-4.1	1.0	100.7	11.9	1.88	315	9	90.9
935	Oberlangenegg	5	47.6	0.0	4.9	14.9	5.4	277.6	18.7	-4.2	7.2	1'843	1.1	108.0	-14.7	10.3	0.7	79.0	11.2	1.95	468	9	77.5
419	Oberörsch	3	8.9	0.0	-0.2	7.3	0.1	14'360.1	18.3	-1.2	13.1	-847	5.3	94.2	0.8	-10.6	0.0	115.7	0.2	2.00	109	9	29.3
589	Oberried a.Br.-S.	6	7.5	0.0	0.1	8.6	12.6	68.3	16.6	-1.0	7.6	3'627	5.0	98.1	-2.4	0.2	0.0	27.2	29.1	2.04	460	6	29.4
334	Obersteckholz	2	26.7	0.0	0.2	2.8	1.5	181.0	6.7	-1.2	5.6	1'397	0.0	99.9	-4.5	3.9	0.8	17.5	5.5	1.84	416	7	49.1
620	Oberthal	4	11.4	0.0	-0.7	4.9	3.4	146.7	9.7	-2.0	3.3	1'011	3.6	99.6	-0.3	-2.3	1.2	47.6	9.6	2.10	748	9	53.8
391	Oberwil b.B.	1b	7.8	0.0	0.3	6.8	0.5	1242.0	15.7	0.1	7.3	1'377	1.9	107.7	0.1	0.8	2.3	15.1	3.8	2.07	839	7	22.6
766	Oberwil i.S.	5	16.7	0.0	0.2	11.4	5.6	204.0	22.1	-1.8	7.9	3'048	5.4	105.7	-3.3	-4.6	0.6	50.9	14.2	1.74	820	9	140.6
985	Ochlenberg	2	41.0	0.0	-4.1	-2.4	2.9	-81.8	-5.6	-6.7	-4.9	4'921	1.8	89.0	-7.4	12.1	0.0	0.2	6.4	1.50	576	9	89.3
335	Oeschenbach	2	25.3	0.0	0.0	2.6	2.0	131.8	6.0	-4.0	0.8	2'140	0.1	101.5	-3.5	-1.1	3.2	17.8	5.1	2.00	243	9	51.7
622	Oppligen	4	11.8	0.0	0.9	3.6	2.8	128.4	12.5	-1.8	2.2	3'183	0.4	100.8	-0.8	-10.6	0.0	2.0	10.6	1.70	658	7	16.2
744	Orpund	1b	6.2	0.0	0.2	4.9	0.8	605.1	10.1	0.1	5.1	1'380	2.6	102.2	1.2	-1.1	1.7	61.7	3.1	1.95	2'639	2	13.4
438	Orvin	1a	16.0	0.0	0.1	6.3	6.3	99.5	10.7	-0.9	5.4	2'125	3.8	100.2	-0.1	2.5	0.8	64.4	22.6	1.96	1'207	6	13.7
363	Ostermundigen	4	2.8	0.0	-0.1	-6.0	2.6	-226.0	-13.8	0.6	7.9	-2'157	1.2	80.8	2.0	18.6	2.1	87.5	8.2	1.69	16'526	2	3.3
701	Perrefitte	1a	19.3	0.0	2.2	4.0	1.0	391.6	11.7	-1.3	4.7	2'674	0.0	102.7	-0.8	5.2	1.2	39.7	3.3	2.00	434	7	15.3
716	Petit-Val	1a	95.1	0.0	-11.1	12.0	-9.6	100.0	13.8	-4.5	1.7	7'594	18.3	85.2	-22.2	-17.9	2.0	43.4	11.5	1.84	411	9	125.8
450	Péry-La Heutte	1a	6.8	0.0	0.0	5.7	4.4	128.5	21.9	1.9	10.7	165	3.3	96.8	0.9	-8.9	1.8	57.9	19.8	1.60	1'905	7	-3.1
392	Pieterlen	1b	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.65	4'034	2	18.8
726	Plateau de Diesse	1a	20.4	0.0	0.3	6.6	3.2	205.4	15.5	-0.8	2.6	3'170	2.4	105.2	-6.3	2.5	1.0	50.8	11.9	1.88	2'063	6	15.3
936	Pohlern	5	23.2	0.0	1.7	2.6	0.4	622.0	5.2	6.6	14.3	3'015	0.0	99.8	-15.6	10.0	0.6	33.6	1.1	1.72	259	7	102.4
745	Port	1b	3.8	0.1	-1.2	2.2	8.0	27.4	7.3	-0.1	7.2	-60	0.8	99.0	-0.2	1.9	0.9	105.1	27.4	1.59	3'469	4	-4.6
309	Radelfingen	1b	22.2	0.0	-1.4	2.8	1.6	177.8	8.8	0.5	6.4	3'680	2.1	95.8	-7.0	4.2	2.0	67.5	7.0	1.69	1'234	7	16.3
310	Rapperswil	1b	15.3	0.0	0.3	4.2	2.1	206.4	15.3	-2.5	6.3	652	1.4	101.7	-1.8	-1.8	1.0	69.6	17.5	1.70	2'505	7	5.0
715	Rebèvelier	1a	215.5	0.0	-15.0	-0.3	12.6	-2.2	-0.3	-11.9	1.9	18'572	0.0	94.9	-22.0	17.1	0.0	0.0	11.5	2.00	43	9	132.5
703	Reconvilier	1a	9.1	0.0	1.1	5.4	0.2	2846.3	11.9	-2.3	6.7	310	0.0	105.7	-1.4	-2.9	2.2	85.1	6.2	1.97	2'349	6	23.7
567	Reichenbach i.K.	5	16.0	0.0	0.0	7.1	1.8	406.3	17.8	1.3	11.3	20	1.5	106.1	-3.9	-0.9	0.9	83.3	7.1	1.77	3'592	8	63.9
336	Reisiswil	2	240.8	0.0	217.6	222.3	1.9	11'548.4	85.8	-0.2	0.0	28'110	1.1	670.1	-0.6	13.6	0.0	0.9	5.0	1.89	192	9	54.7
441	Renan	1a	4.2	0.0	0.0	7.6	6.0	127.9	16.4	2.1	13.3	-5'698	1.3	102.5	4.7	3.4	2.4	194.9	13.9	2.04	867	8	36.0
767	Reutigen	5	7.5	0.0	0.1	4.7	3.1	150.9	12.8	-2.6	6.0	2'019	1.7	102.1	-3.5	-1.8	0.4	41.4	9.2	1.75	988	8	34.3
879	Riggisberg	4	13.0	0.0	1.5	9.9</																	

Anhang Bericht Gemeindefinanzen 2015

Nr.	Gemeinde	R	K1	K2	K3	K4	K5	K6	K7	K8	K9	K10	K11	K12	K13	K14	K15	K16	K17	K18	K19	K20	K21
748	Schwadernau	1b	9.1	0.0	-5.9	-0.8	0.9	-94.1	-2.2	0.4	12.6	-2'100	0.0	86.8	1.6	7.1	1.6	112.3	2.4	1.75	657	4	6.5
592	Schwanden b.B.	6	11.9	0.0	0.0	10.7	4.8	221.1	28.5	-2.3	8.0	6'330	7.7	101.8	-4.7	-2.7	0.0	0.3	20.2	1.75	590	7	29.4
855	Schwarzenburg	4	5.4	0.0	-0.4	2.0	3.2	62.1	4.8	-0.1	8.1	698	0.0	97.0	0.3	2.9	2.4	38.9	10.1	1.86	6'691	6	13.4
341	Schwarzhäusern	2	23.1	0.0	-5.0	-1.5	1.2	-128.6	-5.3	-1.3	6.0	2'516	0.0	90.8	-3.7	2.8	0.0	4.3	4.6	1.49	501	7	9.9
937	Schwendibach	5	19.6	0.1	-2.9	-0.7	1.2	-58.3	-1.9	-5.3	-1.4	3'016	0.0	94.9	0.1	0.2	0.0	4.1	3.9	1.70	237	7	38.1
988	Seeberg	2	13.2	0.0	-0.2	1.5	8.4	17.2	4.0	-2.2	1.2	3'540	7.7	83.6	-5.8	-0.6	0.0	1.4	20.4	1.65	1'416	8	35.5
312	Seedorf	1b	9.0	0.0	1.6	4.3	4.8	88.6	11.4	0.1	10.9	1'466	0.1	97.7	-1.6	2.6	2.0	42.6	17.2	1.74	2'982	8	11.7
709	Seehof	1a	440.9	0.0	-6.6	15.0	0.0	100.0	13.5	0.5	19.8	11'204	0.0	94.6	-1.7	-3.3	3.2	3.9	0.0	1.74	68	9	271.6
883	Seftigen	5	3.9	0.0	0.1	3.9	1.7	229.3	13.1	-0.4	8.9	415	0.4	106.7	0.4	6.5	1.2	43.1	6.5	1.74	2'175	4	10.7
907	Signau	3	7.7	0.0	0.1	5.8	3.1	183.3	13.1	0.3	8.0	-233	2.2	101.1	2.2	-2.8	2.3	66.8	11.2	1.94	2'702	8	47.4
938	Sigriswil	5	3.6	0.0	0.1	5.1	6.5	79.6	12.2	-0.5	7.6	-305	2.2	99.0	0.3	-3.2	1.6	53.4	17.2	1.72	4'712	5	7.0
499	Siselen	1b	13.5	0.0	0.0	6.6	9.1	72.2	10.9	0.4	4.4	5'028	10.2	85.3	-5.0	25.8	0.0	0.4	14.7	1.80	577	8	80.2
444	Sonceboz	1a	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.92	1'944	6	1.9
445	Sornviller	1a	19.0	0.0	0.0	9.5	13.9	68.0	18.0	1.9	9.3	1'518	4.2	100.2	-8.4	-2.1	1.4	81.5	26.0	2.17	1'250	8	55.3
711	Sornviller	1a	18.0	0.0	2.5	5.9	4.2	140.1	15.9	-4.4	2.9	4'233	1.0	113.7	-6.9	14.6	0.6	43.6	11.9	1.80	268	8	26.8
768	Spiez	5	1.5	0.0	-2.0	0.2	1.5	16.6	0.7	0.6	6.1	164	0.0	97.4	-0.9	8.8	1.8	31.2	5.0	1.65	12'531	2	4.7
793	St. Stephan	5	20.1	0.0	-0.8	6.7	34.0	19.7	13.5	-1.1	14.7	-1'135	0.0	74.0	-2.9	11.1	0.8	85.9	45.6	1.84	1'341	8	74.8
939	Steffisburg	5	12.3	0.0	1.2	3.6	1.1	316.2	12.0	-1.1	4.4	1'617	0.0	107.8	-0.5	-3.3	2.8	26.3	4.8	1.62	15'606	2	4.3
358	Stettlen	4	3.7	0.0	-0.7	8.5	7.3	117.2	28.0	0.9	23.8	240	4.5	108.2	1.3	-0.5	2.6	54.0	27.8	1.50	3'090	2	-3.9
770	Stocken-Höfen	5	11.6	0.0	0.1	7.3	3.3	219.4	17.4	-2.6	3.7	4'650	4.6	103.0	-2.3	1.6	3.5	13.9	18.2	1.87	970	7	49.1
749	Studen	1b	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.55	3'113	2	-2.2
957	Sumiswald	3	7.4	0.0	0.1	2.8	5.2	54.3	6.8	1.9	7.4	1'318	5.3	89.3	-2.5	8.3	1.4	39.3	15.0	1.79	5'011	8	40.3
750	Sutz-Lattrigen	1b	12.2	0.0	0.0	3.9	-0.3	100.0	14.4	0.2	4.6	2'732	3.4	96.9	0.3	4.4	2.7	5.3	11.3	1.70	1'421	4	0.3
625	Tägertschi	4	3.5	0.0	-2.3	-0.8	-3.1	-1.0	-2.5	-0.1	6.0	3'407	1.1	92.1	-6.1	8.5	0.3	18.9	2.4	1.79	390	9	12.3
751	Täuffelen	1b	5.2	0.0	-1.3	2.3	5.8	39.5	8.0	-1.4	2.0	2'074	2.4	97.9	-1.3	-0.5	0.8	9.8	20.6	1.59	2'729	6	3.0
713	Tavannes	1a	5.3	0.0	-0.7	5.5	3.4	163.5	8.5	0.3	5.9	-952	2.0	100.4	1.5	-9.6	1.2	73.6	8.6	1.92	3'622	6	26.3
940	Teuffenthal	5	43.1	0.0	1.6	7.9	11.5	68.1	13.5	-2.3	9.0	5'043	0.0	107.8	-0.8	8.4	0.0	10.1	18.7	1.80	162	9	83.5
941	Thierachern	5	8.9	0.0	-0.2	3.4	3.9	88.7	10.2	0.1	7.2	1'773	0.0	100.2	-1.2	0.4	2.6	45.8	15.3	1.73	2'435	4	15.2
989	Thörigen	2	14.4	0.0	-9.2	-1.5	12.8	-11.4	-5.0	-5.7	3.4	1'600	4.7	78.2	-0.3	1.8	0.0	0.0	30.6	1.60	1'175	7	12.1
942	Thun	5	1.9	0.0	0.0	1.9	2.3	84.7	4.6	0.4	4.1	2'281	0.5	100.5	-3.4	0.5	1.8	43.6	6.0	1.72	43'294	1	11.7
342	Thunstetten	2	11.6	0.0	-0.9	5.1	2.6	193.4	13.7	-1.1	6.0	2'582	1.2	106.6	-1.7	-4.0	0.7	30.0	10.4	1.78	3'285	6	10.7
884	Toffen	4	15.0	0.0	0.0	3.0	1.4	213.3	13.9	-0.2	13.5	1'401	0.3	100.7	0.3	0.5	1.9	21.8	7.0	1.60	2'533	4	0.8
958	Trachselwald	3	26.5	0.0	0.0	7.8	8.0	96.5	16.8	-0.5	8.3	3'071	3.2	102.7	-2.3	1.5	3.1	18.4	21.1	1.88	978	9	79.9
446	Tramelan	1a	6.6	0.0	0.4	5.9	5.4	110.4	10.6	-0.5	6.9	837	0.8	101.5	-1.4	2.1	2.1	45.3	11.4	1.94	4'402	6	15.2
500	Tretlen	1b	33.2	0.0	0.2	8.6	8.2	105.5	15.2	-8.4	-1.7	6'000	3.5	104.4	-26.3	-7.3	0.5	29.5	15.8	1.20	448	9	35.7
908	Trub	3	21.4	0.0	0.0	13.6	6.8	201.1	19.5	-3.1	3.8	816	6.9	104.3	-2.2	-2.8	0.4	26.5	17.0	1.84	1'348	9	183.9
909	Trubschachen	3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.99	1'427	8	58.4
501	Tschugg	1b	3.5	0.0	-2.9	-0.9	-0.5	-1.0	-2.3	-2.6	2.4	1'289	0.2	79.6	-4.9	9.6	1.1	57.5	30.4	1.59	444	6	9.3
756	Twann-Tüscherz	1b	11.7	0.0	1.6	3.9	6.1	64.0	11.2	-2.6	6.7	-217	0.0	101.9	-0.2	-0.3	0.3	68.4	23.6	1.65	1'150	3	-0.8
943	Uebeschi	5	10.3	0.0	0.2	8.5	7.7	109.9	15.6	-1.0	6.4	1'489	0.0	99.8	-1.6	6.8	1.2	52.9	16.1	2.10	677	7	57.3
944	Uetendorf	5	1.9	0.0	-5.7	-3.4	4.3	-78.2	-9.4	-1.6	4.2	938	0.0	87.7	-1.8	20.2	1.7	22.4	10.7	1.48	5'966	2	6.4
945	Unterlangenegg	5	11.3	0.0	-2.5	4.5	6.1	73.4	7.9	-0.3	4.6	2'398	0.0	104.2	-7.1	4.0	0.9	65.8	12.0	1.80	925	9	50.1
593	Unterseen	6	7.1	0.0	0.0	4.2	2.4	169.9	14.4	-0.7	6.8	757	1.1	104.7	-2.4	-0.4	1.8	67.2	9.3	1.78	5'671	2	3.5
344	Ursenbach	2	77.6	0.0	-13.8	0.7	1.7	42.2	1.3	-2.8	0.1	4'833	12.9	80.4	-11.9	6.0	0.0	1.9	3.0	1.75	882	8	58.5
551	Urtenen	4	5.9	0.0	-0.7	3.7	0.6	666.6	11.6	-0.9	5.1	1'747	2.9	98.2	-2.3	-0.1	1.8	27.6	3.3	1.45	6'184	2	2.5
885	Utigen	5	6.1	0.0	1.5	3.6	0.3	1158.8	13.6	-1.3	5.5	1'772	0.3	111.0	-2.1	-1.2	3.0	21.0	2.5	1.63	1'902	4	12.0
552	Utzenstorf	3	7.8	0.0	-1.1	1.7	1.4	127.8	6.1	0.2	9.8	909	0.2	99.7	-0.4	-0.8	1.6	60.4	7.4	1.59	4'221	6	8.8
717	Valbirse	1a	8.9	0.0	0.0	9.2	3.8	238.6	15.1	0.3	6.0	-433	3.1	103.3	1.3	0.2	1.6	89.9	8.5	2.00	4'001	8	26.2
359	Vechigen	4	3.9	0.0	-1.8	9.4	5.8	162.5	27.1	-0.1	3.9	2'578	8.3	100.8	-0.5	0.1	2.4	16.4	24.0	1.70	5'181	4	0.0
448	Villeret	1a	7.8	0.0	0.3	3.9	2.4	157.8	10.4	19.4	26.1	2'298	0.6	103.2	-8.3	0.1	2.1	51.5	7.7	1.69	926	6	0.4
502	Vinelz	1b	6.0	0.0	0.0	6.9	4.1	167.8	18.8	-0.8	12.1	-5'784	2.0	94.3	0.8	5.2	1.1	175.3	14.9	1.69	864	7	4.4
946	Wachsekdom	5	40.6	0.0	0.0	7.4	10.1	73.8	12.2	-4.3	0.5	1'739	3.2	103.0	1.4	-0.8	1.7	37.7	20.6	1.84	237	9	113.2
888	Wald	4	18.5	0.0	-0.8	1.7	6.8	24.9	5.7	-0.8	8.5	2'227	0.4	97.6	-0.4	2.5	0.0	11.8	20.1	1.69	1'190	6	14.5
626	Walkringen	4	7.0	0.0	4.0	8.3	5.1	163.6	19.3	-0.4	10.7	-451	0.0	102.9	-1.4	4.0	2.0	131.5	13.9	2.14	1'788	8	30.6
990	Walliswil b.N.	2	67.5	0.0	8.3	14.6	13.9	105.2	31.7	-3.3	4.4	15'767	0.3	101.1	-0.9	1.4	0.0	0.0	30.6	1.30	218	7	19.7
991	Walliswil b.W.	2	10.4	0.0	0.3	-1.7	3.1	-54.2	-4.8	-1.5	1.6	780	2.0	88.0	-5.8	27.9	1.0	66.7	8.4	1.68	581	7	23.4
754	Walperswil	1b	23.7	0.0	-1.6	1.9	0.9	222.2	5.4	-0.8	7.1	3'134	0.4	99.7	-3.0	-0.4	2.0	14.1	3.5	1.65	1'002	8	15.7
959	Walterswil	2	11.6	0.0	-0.7	0.6	0.7	88.0	1.4	-2.9	0.9	1'112	0.0	99.4	-0.6	-5.5	0.0	33.8	1.5	1.86	523	9	76.4
992	Wangen a.A.	2	8.1	0.0	0.4	6.5	3.8	170.5	17.9	-1.4	6.8	1'350	2.7	103.4	-1.7	3.0	0.2	35.1	18.7	1.68	2'244	6	0.7
993	Wangenried	2	5.1	0.0	0.7	1.8	0.5	354.0	4.6	-1.0													